

Neues Pester Journal.

Abonnement: monatlich 10,000 Kr., vierteljährlich 30,000 Kronen.

52. Jahrgang. Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Redaktion und Administration: Vilmos császár-ut (Kaiser Wilhelmstr.) 34.

Anzeigenaufnahme: In der Administration des Neuen Pester Journals und in allen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes.

Budapest, 24. November.

Aus dem tiefen Elend, in das ein grausames Friedensdiktat die Völker der ehemaligen Zentralstaaten stürzte, ist der einzige Ausweg, der ins Freie führt, der Zusammenschluß aller Kräfte, um in gemeinsamer Arbeit den Wiederaufbau zu ermöglichen.

Zu dem wirtschaftlichen Elend, das die Zerrüttung des deutschen Wirtschaftslebens über Deutschland brachte und das in der fast vollständigen Entwertung seines Geldes und in der furchtbaren Verteuerung der Nahrungsmittel auf der einen Seite, in der Drohung seiner industriellen Produktivität und in der Behinderung seiner wirtschaftlichen Bewegungsfreiheit auf der anderen Seite zum Ausdruck kommt, gesellt sich jetzt eine politische Notlage, der sich das hartgeprüfte deutsche Volk kaum zu entwinden vermag.

mann hat die ohnehin verworrene politische Lage in Deutschland in ein vollständiges Chaos umgewandelt. Die durch den Fraktionsgeist der reichstägigen Parteien heraufbeschworene Regierungskrise bedeutet zugleich nicht nur eine Parlamentskrise, sondern sie ist auch geeignet, die latente Reichskrise akut werden zu lassen.

Die Majorität, die sich zum Sturz Stresemanns zusammenschloß, rekrutiert sich zum Teile aus den extremen Flügeln der beiderseitigen Parteilager. Der Suffurs allein, den die Sozialdemokraten bei ihrem gegen den bisherigen Reichskanzler gerichteten Angriff von den Kommunisten und von den Deutschnationalen erhielten, hätte sie stützig machen sollen.

in Rechnung gezogen werden, da in einer derartigen Koalition die Führung von den Deutschnationalen beansprucht wird. Eine derartige Kombination würde aber nicht nur auf innerpolitischem, sondern auch auf außenpolitischem Gebiete verhängnisvolle Folgen nach sich ziehen.

Auch darüber scheint sich die regierungsfeindliche Mehrheit des deutschen Reichstages nicht klar geworden zu sein, daß sie zur Ausführung ihres regierungstürzenden Vorhabens den denkbar schlechtesten Zeitpunkt wählte. Abgesehen davon, daß die vom demissionierten Reichskanzler mit viel Geschick eingeleitete Aktion zur Erlangung eines Dollarkredits vor ihrem Abschluß steht und durch die nunwillig heraufbeschworene Regierungskrise leicht ungünstig beeinflusst werden könnte, läßt auch das zwischen den Befugungsmächten und den Vertretern der Ruhrindustriellen in Düsseldorf fast zur selben Stunde, da Stresemann zum Sturz gebracht wurde, geschlossene Abkommen keinen Zweifel über das Unzeitgemäße des gegen die Regierung mit Erfolg unternommenen Vorstoßes zu.

Nepotismus.

(Original-Festsetzung des „Neuen Pester Journals.“) — Von Memor. —

Nurst Bismarck hat seinen Sohn Herbert zum Staatssekretär der Reichskanzlei ernennen lassen. Graf Stefan Tisa nahm zur Zeit seiner ersten Ministerpräsidentenschaft seinen Schwager Johann Sándor als Staatssekretär, später als Minister des Innern in sein Kabinett. Unter Koloman Széll war sein Bruder Ignaz Széll Staatssekretär des Innern, sein Schwager Béla Börschmarty Vizepresident der Kurie, er ernannte seinen Neffen Josef Széll zum Fogaraser Obergespan und mehrere seiner Freunde aus Szombathely zu Vagantenhausmitgliedern.

politische Verantwortung, ich habe diese Herren in ihre Kletter eingeseht, nicht weil, sondern obgleich sie meine nahen Verwandten sind, nicht ihre Qualifikation für ihre Kletter, sondern nur mein persönliches Vertrauen zu ihnen ist durch ihre Verwandtschaft mit mir verstärkt.

Die jüngste Interpellation in unserer Nationalversammlung und der damit zusammenhängende scharfe Angriff gegen einen Ressortminister wegen der Ernennung seines Schwagers zu einer höheren Antistelle nimmt sich daher höchst seltsam aus. Noch seltsamer erscheint der Umstand, daß der angegriffene Minister sich nicht sofort von seinem Sitz erhob, um seinen Ernennungsakt zu rechtfertigen.

Abgeordneter dazu, mich zum Triumphwagen eines Ministers als Vorsepann gebrauchen zu lassen? So etwas tut ein oppositioneller Abgeordneter nur, wenn der Minister sich bei ihm die Interpellation bestellt hat.

Ich würde also in meiner Interpellation den Minister nicht fragen, warum er seinen Schwager für dieses oder jenes Amt ernannt hat, sondern meine Anfrage würde ganz im Gegenteil dahin lauten, warum der Minister den Ernannten in sein neues Amt nicht eingeseht hat? Ich würde meine Interpellation damit begründen, daß der Minister der Würde seiner Amisstellung Abbruch getan hat dadurch, daß er einen vollzogenen Ernennungsakt nicht durchgeführt und ein Beispiel dafür lieferte, daß ein Minister seine eigene Amisstellung zunichte macht, was mit dem hehren Prinzip der parlamentarischen Verantwortung der Minister nicht gut vereinbar ist.

land einem politischen Chaos verfällt und der Erfüllungswille Deutschlands, ob mit Recht oder Unrecht, mag dahingestellt sein, abermals in Zweifel gezogen wird.

Die Affäre Ulain und das Ausland.

Bevorstehende Verhandlung des ungarischen Putschversuchs.

Auf die Tagesordnung der für Dienstag einberufenen Sitzung der Nationalversammlung ist die Verhandlung des Berichtes des Immunitätsausschusses über die Affäre Ulain gestellt. Dieser Verhandlung sieht man in politischen Kreisen mit dem lebhaftesten Interesse entgegen. Die Feststellungen und Verhandlungen des Immunitätsausschusses haben so viele bemerkenswerte Details zur Kenntnis der Legislative gebracht, daß ein überaus reichhaltiges und umfangreiches Material vorliegt. Die Prinzipiengegnossen Ulain's werden es nicht unterlassen, dieses Material für ihren Schilling auszubeten. Aber auch die Freunde der staatlichen Sicherheit und die Gegner des Umsturzes werden sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen, ihren Unwillen über die Antriebe der letzten Zeiten zum Ausdruck zu bringen.

Da zur Zeit die ungarische Regierung im Interesse des Gelingens der Auslandsanleihe überaus wichtige Verhandlungen pflegt, in deren Verlauf der Beweis erbracht werden soll, daß das Bestreben der Regierung betreffs des Rechtsschutzes und der Schaffung geregelter Verhältnisse in Ungarn mehr als

ein politisches Programm ist, gehe es nicht an — behaupten die Freunde der staatlichen Sicherheit — daß sich noch immer Leute finden und sich dazu hergeben, diese Bestrebungen der Regierung durch gefährliche Putschversuche zu diskreditieren. In Regierungskreisen wird darauf hingewiesen, daß die Bemühungen der ungarischen Regierung in Genf und in London eine günstige Atmosphäre geschaffen haben und daß diese Situation nur dadurch beeinträchtigt wird — wie es auch führende ausländische Blätter auf Grund von maßgebender Stelle inspirierter Mitteilungen feststellen — daß noch immer Komplote das Vertrauen zu den geordneten Verhältnissen in Ungarn schmälern. Die Regierung müsse also mit allen ihr zu Gebote stehenden Kräften dahin wirken, daß mit diesen unsicheren Zuständen endlich einmal aufgeräumt werde, damit jene Elemente, die durch Sonderaktionen die Zirkel der Regierung stören, aufhören, politische Faktoren zu sein und daß wirklich der Beweis dafür erbracht werde, daß in Ungarn der Sinn und das Verständnis für geordnete Verhältnisse die Oberhand gewonnen haben. Das ist die Stimmung, in welcher am Dienstag die Affäre Ulain im Plenum der Nationalversammlung wieder zur Verhandlung gelangt.

Die Verhandlungen mit Rumänien.

Bukarest, 24. November. Im Laufe der ungarisch-rumänischen Verhandlungen beginnt am Montag die Beratung über Eisenbahnfragen. Zu diesen Beratungen treffen am Sonntag ungarische Eisenbahnsachverständige hier ein. In die übrigen Subkommissionen gehen die Verhandlungen emsig vor sich.

parlament hat bereits eine Verminderung seiner Mitgliederzahl vorgenommen. Die weitere Verfolgung der Angelegenheit wurde für die zweite Lesung des Wahlgesetzes im Rechtsausschusse zurückgestellt.

Strafrechtliches Verfahren gegen den Abgeordneten Gräfe.

Berlin, 24. November. Laut der Bostfischen Zeitung verlautet im Reichstag, daß General v. Seekt, als Inhaber der vollziehenden Gewalt, an den Reichstag das Ersuchen gerichtet habe, der Aufhebung der Immunität des deutschbolschischen Abgeordneten v. Gräfe zuzustimmen, damit er wegen Vergehens gegen die Veranordnung des Reichspräsidenten strafrechtlich verfolgt werden könne.

Differenzen zwischen Ludendorff und den Offiziersverbänden.

München, 24. November. Die Differenzen zwischen Ludendorff und den bayerischen Offiziersverbänden scheinen sich immer mehr zuzuspitzen. Nach neueren Meldungen soll Ludendorff bereits seinen Austritt aus allen Offiziersvereinigungen erklärt haben.

Die Feuerung in München.

München, 24. November. Die Feuerung in der Landeshauptstadt wirkt sich immer sprunghafter aus, besonders kraft tritt dies bei den Lebensmitteln in Erscheinung, wo ein vollständiges Preischaos zu verzeichnen ist.

Der Vertrag zwischen den deutschen Industriellen und den Franzosen.

Berlin, 24. November. Das Organ der deutschen Volkspartei, Zeit, weist darauf hin, daß der Abschluß des Vertrags zwischen den deutschen Industriellen und der französischen Ingenieurkommission ein Erfolg der Politik Stresemanns sei. Der Abschluß scheiterte zunächst an der französischen Bedingung, daß die Kohlenlieferungen nicht auf das Reparationskonto verrechnet, sondern für die Finanzierung des französischen Ruhrreinschusses verwendet werden sollen. Stresemann lehnte diese Bedingung mit aller Entschiedenheit ab, um nicht die Vertragswidrigkeit der französischen Ruhrpolitik zu legalisieren. Diese Entschlossenheit allein hat den Widerstand der französischen Regierung gebrochen, die sich schließlich damit einverstanden erklärte, die deutschen Lieferungen dem Reparationskonto zugute kommen zu lassen.

Die Kabinettsbildung in Deutschland.

Das Übereinkommen zwischen den Industriellen des Ruhrgebiets und den Franzosen.

Die Kabinettsbildung in Deutschland schreitet langsam vorwärts; die maßgebenden Parteien wünschen das Zustandekommen einer parlamentarischen Regierung.

Ein bedeutendes Ereignis ist das Zustandekommen der Vereinbarung zwischen den Großindustriellen und den Franzosen. Dieses Abkommen bedeutet selbst nach französischer Auffassung das vollständige Ende des passiven Widerstandes.

Verhandlungen wegen der Kabinettsbildung.

Berlin, 24. November. Wie die Blätter melden, hat der Reichspräsident heute vormittag nacheinander die Führer der einzelnen Parteien zu sich gebeten, um mit ihnen die Frage der Kabinettsbildung zu besprechen. Fingendwische Entschlüsse liegen noch nicht vor. Soviel kann jedoch schon gesagt werden, daß ein Geschäftsober-Beamtinnenministerium nicht mehr in Frage kommt, da sich fast alle Fraktionen gegen ein solches Provisorium ausgesprochen haben.

Wie die Germania mitteilt, hat es das Zentrum abgelehnt, aus seinen Reihen den Posten des Reichskanzlers zu befehlen. Wie es heißt, soll dagegen die Deutsche Volkspartei nicht abgeneigt sein, wiederum den Kanzler zu stellen und es wird von den meisten Blättern der Name des Abgeordneten Kardorff genannt, der auch bereit sei, das Kanzleramt zu übernehmen. Kardorff ist am frühen Nachmittag zum Reichspräsidenten gerufen worden.

Sowohl bei der Deutschen Volkspartei als auch beim Zentrum und bei den Demokraten ist mehreren Blättern zufolge der Wunsch laut geworden, Dr. Stresemann zu veranlassen, als Minister des Äußeren in das neue Kabinett einzutreten.

Kardorff hat die Kabinettsbildung abgelehnt.

Berlin, 24. November. Wie aus parlamentarischen Kreisen verlautet, hat der Abgeordnete der Volkspartei v. Kardorff den Auftrag zur Kabinettsbildung abgelehnt.

Verminderung der Zahl der Reichstagsabgeordneten.

Berlin, 24. November. Wie die Blätter mitteilen, beschäftigte sich heute eine gemeinsame Sitzung des Ältesten Rates des Vorstandes des Reichstages und des Vorsitzenden des Untersuchungsausschusses mit der Frage, ob die Einschränkungen im Haushalte der Reichsverwaltung auch auf den Reichstag ausgedehnt werden sollen. Vom Reichstagspräsidenten Loebe wurde die Frage der Verminderung der Zahl der Reichstagsabgeordneten gemeinsam mit den Landesparlamenten angeschnitten. Das Braunschweiger Landes-

Vertrauenskundgebung für Poincaré.

Paris, 24. November. Die Vertrauenskundgebung für das Ministerium Poincaré ist auf Grund einer Interpellation des Abgeordneten Marcel Chabert über die Haltung der französischen Regierung in der Botschafterkonferenz erfolgt. Poincaré beantwortete die Interpellation, indem er die Vertrauensfrage stellte, worauf sich die Debatte entwickelte. Die Haltung der Regierung in der Botschafterkonferenz wurde gebilligt mit 492 Stimmen gegen 14 Stimmen bei 66 Stimmenthaltungen. Abwesend waren 16 Abgeordnete. Die gesamte sozialistische Partei, die Mitglieder der radikalen Partei, sowie die Abgeord-

Mühe, seine Berliner Freunde aufzuklären; er sagte ihnen: „Aber seid doch vernünftig, laßt Euch nicht verblüffen, die Unabhängigkeitspartei wird den wirtschaftlichen Ausgleich nicht aus den Angeln heben, sie wird diesen weh- und demutvoll in Geltung belassen.“ Und was war die pfiffige Antwort der Deutschen? Sie sagten: „Wir verargen der ungarischen Unabhängigkeitspartei nicht, daß sie den Ausgleich drei Jahrzehnte lang heftig befehde, sondern, ganz im Gegenteil, uns mißfällt, daß sie als tonangebende Regierungspartei diesen Ausgleich nicht auch weiterhin bekämpft und nicht die wirtschaftliche Losrennung von Oesterreich durchführt.“ Eine Partei und ein Minister sind nicht nur für ihre Taten, sondern auch für ihre Unterlassungen politisch und moralisch verantwortlich, für die letzteren ist sogar die Verantwortung oft schwerer zu ertragen als für die ersteren. Ich glaube, ich würde als oppositioneller Abgeordneter unseren Minister in schlimmerer Verlegenheit gebracht haben, wenn ich ihn nicht darum interpelliert hätte, warum er den betreffenden Beamten für eine höhere Stelle ernannte, sondern darum, warum er seinen Ernennungsakt nicht vollzogen hat.

Theoretisch läßt sich auch diese Anfrage leicht beantworten. Auch ein Minister ist Mensch und kann irren, sogar sehr häufig irren. Er kann sich auch in seinem eigenen Sohn, Bruder und Schwager irren, ja, ich will eine noch viel gewichtigere Behauptung riskieren, er kann sich sogar in sich selbst und seinen eigenen Fähigkeiten irren. Ich zwar habe in meiner Geschäftspraxis einen Minister, der an sich selbst irre wurde, nicht kennen gelernt, geht aber hin und fraget meinen Kollegen, siehe wie oben. Nun denke man sich folgenden Vorgang. Der Minister erhebt sich, um meine Interpellation, mit der ich ihn arg in die Klemme bringen wollte, sofort zu beantworten. Er sagt: Meine Herren! Der

Herr Abgeordnete fragte mich (er verliest die Interpellation); ich erlaube mir hierauf zu erwidern, daß ich den betreffenden Beamten für seine neue höherbezahlte Stelle im guten Glauben ernannte, ich bin aber kurz nach der Ernennung belehrt und überzeugt worden, daß ich durch den Ernennungsakt einen Irrtum beging. Meine Herren! Ich bekenne meinen Irrtum ein, ich habe die Ernennung nicht durchgeführt, weil ich der Meinung war und noch immer bin, daß ich meinen Ressortaufgaben besser diene, wenn ich meinen Irrtum offen vor dem Parlament eingestehle und damit mein Gewissen entlaste, als wenn ich vor dem Parlament meinen begangenen und erkannten Irrtum irgendwie bemäntele und mit den Konsequenzen meines Irrtums mein Gewissen behalte. Ich bitte die geehrte Nationalversammlung, meine Antwort zur Kenntnis zu nehmen.“ Ich glaube, ein noch nicht dagewesener Beifallssturm würde sich der Brust aller Abgeordneten ohne jeden Parteiunterschied entringen, dem Minister würden begeisterte Ovationen dargebracht werden, wie er solche selbst in seinen schönsten und holdseligsten Träumen nicht gesehen und nicht gehört hat. Die verhänglichere Interpellation hätte dem Minister leicht noch zu einem größeren Triumph verhelfen können. Der Abgeordnete, der jüngsthin den Minister interpellierte, ist ein gebildeter Politiker von langjähriger parlamentarischer Erfahrung, ich würde beinahe glauben, daß er seine Interpellation darum in der mehr abgetönten Form stellte, um nicht Urheber einer noch größeren Ovation für den Minister sein zu müssen.

Ich habe im ersten Augenblick geglaubt, ich würde als oppositioneller Abgeordneter dem Minister den Boden unter den Füßen heißer machen, wenn ich ihn wegen der Nichtdurchführung seines Ernennungsaktes interpellieren würde. Ich habe in dieser Annahme geirrt und ich bitte mir zu entschuldigen, und dies umso mehr, als ich erstens niemals oppositioneller Abgeordneter

war, noch Aussicht habe, jemals es zu werden. Zweitens aber kann auch ein Feuilletonist bei aller Geduld des Papiere, worauf er schreibt und aller Nachsicht der Leser, für die er schreibt, nicht so tun, als ob er alles wüßte. Ich kann daher nicht wissen, warum der Interpellant zu seiner Fragestellung diese oder jene Form gewählt hat. Vielleicht weiß es der Interpellant selbst nicht. Selbst der gediegenste und erfahrenste Abgeordnete kann nicht alles wissen, es gibt sogar, nicht in der Nationalversammlung versteht sich, sondern außerhalb derselben, Politiker, die nicht nur nicht alles wissen, sondern alles nicht oder alles schlecht, mangelhaft und verzerrt wissen, gleichwie es in unserer Gesellschaft Frauen gibt, die alles, was in der Hauptstadt vorgeht, selbst die intimsten Details des Gesellschaftslebens restlos wissen, aber alles schlecht und das meiste verkehrt wissen.

Ich besitze keinen genau umzirkelten Maßstab zur Abstechung der Grenze, bis zu der das Wissen eines Parlamentarier's sich erstrecken und wo es weiter nicht hinaus kann. Ich kann daher nicht wissen, ob ich nicht nicht zu weit vorwage, wenn ich behaupte, der Interpellant wüßte ganz bestimmt eines nicht, daß nämlich der Minister nicht sofort antworten werde, wo doch die Antwort so leicht gewesen und die Zutrennungnahme derselben ganz sicher erfolgt wäre. Hier will ich mich auf Kombinationen und Vermutungen nicht weiter einlassen, weil die Wege, die ich wandeln müßte, mir allzu struppig und holperig erscheinen. Es ist übrigens nicht von Wichtigkeit, was der Interpellant bei seiner Fragestellung gemeint oder nicht gemeint hat. Der Kernpunkt der Sache scheint mir vielmehr darin zu liegen, daß ein Minister sich bei einem Ernennungsakt irren kann und daß die Opposition, indem sie über den Minister Kontrolle übt, den guten Glauben des Ministers, auch wenn er irrt, nicht von vornherein in Zweifel ziehen sollte. Dies hat

neten Lardien und Paul Renaud enthielten sich der Abstimmung.

Die österreichischen Finanzen.

Wien, 24. November. Der Nationalrat begann heute die erste Lesung des Bundesvoranschlages für 1924, die der Finanzminister Dr. Lienhög mit einem Exposé einleitete.

Der Minister stellte fest, daß das neue Budget auf gesunder, solider Grundlage aufgebaut sei. Die großen Fortschritte der Sanierung zeigen sich darin, daß in das Budget für Investitionen ein Betrag von 793 Milliarden und für Schuldentilgung eine Summe von 349 Milliarden eingestellt sind, zusammen also 1142 Milliarden, um welcher Betrag die laufende Gebarung sich günstiger stellt, was durchaus ermutigend und hoffnungsvoll sei.

Die Ausführungen des Ministers wurden mit lebhaftem Beifall und Handklatschen der Mehrheit aufgenommen.

Deffekung der Grenze zwischen Jugoslawien und Rumänien.

Belgrad, 24. November. (Avala.) Das Uebereinkommen und das Protokoll über die Grenzfestsetzung zwischen Jugoslawien und Rumänien wurde heute vormittag 11 Uhr im Ministerium des Äußern durch den Minister des Äußern Nincics namens des Königreiches S. S. und durch den rumänischen Gesandten in Belgrad Comandi unterzeichnet.

Lokal-Anzeiger.

Die Budgets der Hauptstadt für 1923 und 1924.

Defizit per 1924 620 Millionen Kronen. — Die Schlussrechnungen für das Jahr 1921. — Eine neue Steuerliste. — Kommunalsteuereinzugsplan in Weizenvaluta.

Vizebürgermeister Lubdovik Fokushazy erörterte heute vor den Vertretern der Presse die Budgets

freilich zur Voraussetzung, daß der Minister sich hinterher befehlen werde, seinen Irrtum offen einzugestehen. In diesem Falle kann und darf die Ernennung seines Verwandten ihm nicht als Nepotismus angekreidet werden.

Hausse und Baisse.

(Original-Feuilleton des „Neuen Pester Journals“.)

— Von Quindam. —

Bekommenem Verzens und niedergedrückt von einem schuldbeladenen Gewissen muß ich gestehen: ich weiß jetzt, was eine Baisse ist. Es ist sehr bitter für einen Menschen, der den größten Teil seines Lebens in der Hausse verbracht hat, als alter Mann erfahren zu müssen, daß es auch eine Baisse gibt.

für die Jahre 1923 und 1924 und die Schlussrechnungen des Jahres 1921. Seine Darlegungen boten folgendes Bild über die Budgets für das laufende und kommende Jahr:

Table with 2 columns: Budgetjahr (1923, 1924) and Kronen. Rows: Einnahmen, Ausgaben, Defizit.

Die diesjährigen Ausgaben übersteigen um das 5fache die Ausgaben von 1922. Die ungeheure Steigerung der Ausgaben ist zum Teil auf die allgemeine Teuerung, zum Teil darauf zurückzuführen, daß vom laufenden Jahr an die Hauptstadt auch den Teil der Bezüge ihrer Angestellten zu decken hat, der bisher vom Staat gedeckt wurde.

Zum Budget für 1924 sind an Steuern vorausgesehen: Beteiligung an der Umsatzsteuer 20 Milliarden (um 17 1/2 Milliarden mehr als für 1923), allgemeine Erwerbsteuer 20 Milliarden (+ 9 1/2 Milliarden), Verbrauchssteuer 18 Milliarden (+ 14 Milliarden), Luftfahrsteuer 8 Milliarden (+ 5 1/2 Milliarden), Verkehrssteuer 14 Milliarden (+ 1 1/2 Milliarden), städtische Maut 13 1/2 Milliarden (+ 11 1/2 Milliarden).

Laut den Schlussrechnungen für 1921 betragen die Einnahmen 1.147.112.190 Kronen, um 279.277.402 Kronen mehr als das Präliminare, die Ausgaben 1.147.112.190 Kronen (+ 74.720.337 Kronen); das Resultat war demnach um 333.997.739 Kronen günstiger als das Präliminare.

Von den Lebensmittelmärkten.

Die verschänten Märkte. — Neue Preiserhöhungen. — Fleisch, Mehl, Brot, Weizgebäck, Milch und Salz verteuert. — Die Richtpreise für Lebensmittel.

Die Verkäufer der Budapester Lebensmittelmärkte zogen bei ihren heutigen Preisfestsetzungen das Schmeiwetter in Betracht, das eine zeitweise Verringerung der Zufuhr zur Folge haben wird. Auf den Märkten herrscht eine wahre Preisdiffidatur; nur Verteuerungen treten in Erscheinung, hingegen werden Preisermäßigungen, die durch die Lage begründet werden, nicht vorgenommen.

Schwabenalters ging an meinem — wenn man so sagen darf — „Verstand“ spurlos vorüber. Dem ist es vielleicht zuzuschreiben, daß mein Glaube an die unbegrenzte Fortdauer meiner Lebenshaufe, trotz einzelner Rückschläge, unerschütterlich blieb.

Besonders in der Liebe war ich ausgesprochener Hausseist. Da war zum Beispiel die Aventure mit Fräulein Ella, des Nachbars Tochterlein. Sie war vierzehn und ich achtzehn. Sie war schön und schlank und ihr Gesichtchen glückte einem rosig angehauchten Pfirsich, — zum Anbeißen... Was mich betrifft, kann ich nur so viel sagen, daß auch ich schlank war.

Es kam aber anders, wie es im Leben ja immer anders kommt. Ella heiratete zwei Jahre später einen anderen und da bekam ich zum ersten Male die Baisse des Lebens zu fühlen, war über die Masken unglücklich, suchte den Weibern, die ich allesamt für eine Schlangengrube hielt und war untröstlich, bis ich bei einer anderen Jungfrau Trost fand, so daß ich den Schlang

die Salamiabriken ihren Betrieb aufgenommen haben, führt die rege Nachfrage nach Schweinen ein Anziehen der Preise herbei. Schmier und Fett hingegen haben sich um 500 K. per Kilogramm verbilligt. Die Grünwarensaison ist zu Ende; das Publikum kauft wieder lebhaftes Fleisch. Auch Hülsenfrüchte werden stark gesucht. Eine empfindliche Belastung der Haushaltungen bildet die Verteuerung des Mehles, die mit dem forcierten Export im Zusammenhang steht.

Die Zentral-Preisprüfungskommission hat teilweise infolge der Erhöhung der Weizenpreise, teilweise wegen der höheren Weizen und Roggen die Preise für Produkte des Bäckergewerbes hinaufsetzen müssen. Laut einer amtlichen Kundmachung erhebt die Kommission gegen die nachstehenden Preise keine Einwendung: Semmeln beim Bäcker 120 K., beim Wiederverkäufer 125 K., in Speisebetrieben einschließlich der Umsatzsteuer 130 K., mit der Zusatzsteuer 140 K., halbbraunes Brot beim Bäcker 1400 K., beim Wiederverkäufer 1460 K. und Kornbrot beim Bäcker 1260 K., beim Wiederverkäufer 1300 K. Die Backgebühr beträgt 160 K. per Kilogramm.

Auch der Staat ist wieder einmal in die Reihe jener Faktoren getreten, die die Lebenshaltung verteuern. Der Finanzminister hat die Salzpreise mit Wirksamkeit vom 25. November neuerlich geregelt. Demzufolge beträgt der Engrospreis des Speisesalzes per Hektoliter 125.000 K., der des Viehsalzes 92.000 K. Dementsprechend wird der Preis des Speisesalzes für den unmittelbaren Verbrauch mit 1400 K. per Kilogramm, der des Viehsalzes mit 1076 K. festgesetzt. Für die zur Verpackung nötigen Papiersäcke sind außerdem 70 K. zu bezahlen. Der Salzverschleiß unterliegt nicht der Umsatzsteuer. Der Verordnung gemäß unterliegen die im Besitze der Parteien befindlichen Salzbestände ohne Rücksicht auf ihre Größe nicht der Anmeldepflicht und Nachzahlungspflicht. Wer also viel Salz eingelagert hat, kann einen schönen Konjunkturgewinn erzielen.

Von morgen, Sonntag, an wird auch die Milch teurer werden. Ihr neuer Preis beträgt 1280 K. per Liter. Laut Angabe der Milchunternehmungen wird auch dieser Preis nur kurze Zeit aufrechterhalten werden, worauf eine weitere Verteuerung erfolgen wird. Die Produzenten begründen das Steigen der Milchpreise mit der Erhöhung der Kosten der Viehhaltung.

Das Prezbureau des Ministerpräsidiums teilt mit, daß bei den am 24. November in der Zentralmarkthalle vorgekommenen Verkäufen an die Konsumenten die folgenden Durchschnittspreise in Geltung waren:

- Rindfleisch: Hinteres I. 10,000, II. 7,600, Vorderes I. 8,000, II. 6,400, Gultfleisch 2,800 bis 7,600; Kalbfleisch: Hinteres I. 16,000, II. 12,000, Vorderes I. 10,000, II. 8,000, Borkfleisch 5,800 bis 8,000; Schweinefleisch: Schlegel 12,000, Schulter 11,800, Karree 13,400, Fett 13,600, Schmier 13,600, Sped 12,400; Schaaffleisch: Hinteres I. 8,600, II. 4,800, Vorderes I. 7,000, II. 3,200; Milch per Liter 1,250, Butter per Kilogramm 19,000 bis 20,000, Kochbutter 14,000 bis 16,000, Rahm 3,600, Lopen 2,000 bis 2,600, Eier per

gen im Stillen Abbitte leistete und in meiner neuen Liebe einen Engel sah und in allen anderen Weibern zumindest Huldbinnen. Die Hausse hatte wieder eingesezt und solcher Wechsel zwischen Hausse und Baisse wiederholte sich noch gar oft, ohne daß ich an Leib oder Seele Schaden nahm. Und wenn ich jetzt das Vorgespiel meines Lebens überblüde, gewissermaßen die Bilanz ziehe, so habe ich eigentlich keine Ursache, gar zu unzufrieden zu sein. Es hat mir zwar in den letzten zwanzig Jahren keine Dividenden gebracht, indessen: wer rechnet heute mit Dividenden? Auch hat sich weder mein Lebensvermögen noch meine Lebenslust vermindert, sondern genau Schritt gehalten mit der Devalvierung der Krone in Züsch und mit der natürlichen Entwertung des Daseins durch das zunehmende Alter. Auf alle Fälle kann ich kühn behaupten, daß mir das Leben lange nicht so arg mißspielte, als ich es verdient hätte.

Jetzt aber mußte ich erfahren, was eine wirkliche Baisse bedeutet. Hausse und Baisse im Spiel der Liebe und des Lebens waren mir nicht fremd. Hausse und Baisse an der Börse lernte ich erst jetzt kennen, in einem Alter, da man dem Grabe näher steht als der Wiege. Bisher spielte ich nur mit dem Leben und aus diesem Spiel ging ich oft mit Schrammen und Beulen, heute als Sieger, morgen als Besiegter hervor, aber — ich, mit dem Teufel auf dem Rücken, folgte ihnen und Börse, drückte mir scharfe Sporen in die Weichen und stellte außerdem böse Ruben auf, die mich lockten, und ich mit dem Teufel auf dem Rücken, folgte ihnen und kurz und gut, ich kaufte — Aktien. Kaufte Aktien, just zum höchsten Kurse. Und kaufte ausgerechnet die schlechtesten Aktien, und es war so, wie wenn einer in der Markthalle wurmfüchiges Obst gekauft, es sorgsam nach Hause getragen hätte, um dort zu entdecken, daß

Speise 560 bis 600, Kartoffeln, weiß 300, Postmann 330, Ella 340, waja 450 bis 480, Bohnen, bunte 1800, weiße 3000, Hauptkorn 260 bis 320, Tomaten 800 bis 900, Zwiebeln 400 bis 420, grüne Paprika 700 bis 1000, Erbsen 2600 bis 4600, Äpfel 3000 bis 8000, Birnen 5000 bis 7000, Trauben 4600 bis 5600; Brot, halbschwarz, beim Bäcker 1400, beim Wiederverkäufer 1460, Roggenbrot 1260, beziehungsweise 1300, Semmeln 120, beziehungsweise 125.

Städtische Neuigkeiten.

*** Das sinkende Schiff.** Als die christliche Kommunalpartei vor mehr als drei Jahren mit schwellenden Segeln als absolute Majorität im Stadthaus landete, war es noch zweifelhaft, ob Sipőcz der „Kommandant“ der hauptstädtischen Bürgerschaft werden soll. Es waren damals auch bewährte Männer für diesen Posten im Stadthaus gezeugt, da jedoch keiner gemillt war, sich so bedingungslos als Werkzeug Wolffs herzugeben, wurde Dr. Eugen Sipőcz Bürgermeister der Hauptstadt. Er hat seitdem, was er versprochen hatte, getreulich gehalten; seine Förderer, die ihn in den Bürgermeistertuhl erhoben haben, fanden keine Veranlassung, über ihn Klage zu führen. Er parierte auf den Wind und es konnte ihm kein solcher Auftrag erteilt werden, den er nicht ohne Bedenken erfüllt hätte. Großen Respekt vor der Öffentlichkeit, aber auch vor dem Beamtenstand vermochte er sich wohl nicht zu erwerben, gar ernst genommen von der Partei, der er diente, wurde er auch nicht, aber darauf kam es ihm auch nicht an: er hat in seiner Karriere eine Stufe erreicht, die zu erhoffen dem kleinen Fiskal selbst im Traume nicht einfiel. Soviel Nüchternheit aber, damit zu rechnen, daß seine Bürgermeisterei nur von bezgrenzter Dauer sein wird, vermochte er sich dennoch zu bewahren, denn wiederholt sagte er selbst, daß er damit rechne, mit der christlichen Kommunalpartei zu stehen und zu fallen. Die Zeit des Fallens scheint nun gekommen zu sein, den Sturz aber möchte er vermeiden und einen Abgang vorbereiten, der im Wesen für ihn wohl gleich schmerzlich, aber dennoch schöner ist, als wenn er den Beigeschmack des Zwanges hätte. Im Stadthaus spricht man nämlich allenthalben davon, daß Sipőcz, der just zur Festgeneralversammlung anlässlich des Jubiläums der Vereinigung von Pest und Ofen ernstlich erkrankt ist, ins Stadthaus überhaupt nicht mehr zurückkehren werde. Die Versionen hierüber sind verschiedene. Einige behaupten, und diese scheinen recht zu haben, daß er eventuelle Verfügungen des kommenden Regierungskommissärs nicht abwarten will und deshalb freiwillig in Form eines langen Krankheitsurlaubes beiseite tritt. Diese Version scheint auch deshalb die richtige zu sein, weil man in einem, dem intransigenten Teil der christlichen Kommunalpartei, über sein Verhalten, welches man als Fahrenflucht bezeichnet, sehr unangehalten und erbittert ist. Andere wiederum meinen, seine Krankheit laufe darauf hinaus, seinen Freunden, die in seinem Interesse eine Rettungsaktion einleiten wollen, die Arbeit zu erleichtern. In seiner Zurückgezogenheit, so sagt man, sei er davor bewahrt, sich exponieren zu müssen und da die Zeit Wunden heilt, wird man auch leichter vergessen, was er jetzt zweifellos gerne in Vergessenheit bringen möchte. Aus alledem aber, und vorausgesetzt, daß diese Stadthausgespräche einen gewissen Hintergrund haben, kann festgestellt werden, daß der Bürgermeister, um beim Verbleibe mit dem sinkenden Schiffe zu bleiben, als erster das Schiff verläßt, welches er wohl nur nominell, aber dennoch so schlecht gesteuert hat. Zehnen wird er selbst seiner eigenen Partei nicht.

*** Die Gelder des Waisenunterstützungsvereins werden in Kost gegeben.** Die in der Vormundschaftskasse verwalteten Gelder werden mit Genehmigung des Ministers des Innern, den veränderten wirtschaftlichen Verhältnissen entsprechend, bei den Finanzinstituten, in denen sie angelegt waren, in Kraft gegeben. Vom dem Vormundschaftsgericht dürfen die Kapitalisten der Minderjährigen einzeln nicht als Vorkostenlage placiert werden, aber die Fraktionierung der gemeinsam verwalteten Gelder in der geschützten Weise sichert der Vormundschaftskasse einen weit größeren Ertrag als bisher.

*** Winterport im Tiergarten.** Im Budapestier Tiergarten werden für die Winterjahren bereits Vorbereitungen getroffen. Die Direktion hat die Eisbahn vergrößert. Saisonkarten kosten für Erwachsene 20,000 K., für Schüler und ihre Begleiter 15,000 K. und für Kinder 10,000 K. Tageskarten können für 1000 K. gelöst werden. Eisbahnabonnements und ganzjährige Abonnements werden vom 1. Dezember an ausgesetzt.

Tagesneuigkeiten.

Der Gouverneur unter Arbeitern.

— Eine Besichtigung der Diósgyőrer Eisenwerke. — Gouverneur Mikolauz v. Horthy hat sich — wie schon gemeldet — gestern abends nach Diósgyőr zur Besichtigung der staatlichen Eisenwerke begeben. Der Sonderzug machte heute morgen in Miskolc halt, wo der Gouverneur die Ehrenkompagnie abschritt und dann die Melbungen des Kommandanten der gemischten Brigade FML. Georg Ludwig, des Obergespanns Andreas Buhn, des Vizegespanns Georg Jzory und des Bürgermeisters von Miskolc Ludwig Hoffkassallay entgegennahm. Nach einem Aufenthalt von zehn Minuten wurde die Weiterfahrt nach den Diósgyőrer Eisenwerken angetreten, wo der Sonderzug auf dem Industriegeleise der Drahtstiftfabrik einlief.

Der Gouverneur wurde von der versammelten Arbeiterschaft mit lebhaften Ehrenrufen begrüßt. Auf die Ansprache des Zentraldirektors der Eisenwerke Major Hubert Dvorák erwiderte der Gouverneur, er habe mit Freude vernommen, daß an dieser so wichtigen Stätte der ungarischen Schwerindustrie alle, ohne Unterschied der Klasse, nach bestem Können zum großen Werke des Wiederaufbaues beigetragen haben. Die Arbeit sei heute nicht bloß eine Quelle der Lebenshaltung, nicht nur einer der Hauptfaktoren der Produktion, sondern auch eine patriotische Pflicht.

Im Namen der Arbeiterschaft begrüßte Anton Rác den Gouverneur. Im pulsierenden Leben — sagte er u. a. — gebe es Wirren, Semmische, wie einst in der deutschsprachigen Berichterstattung des an Bord der „Novara“ dienenden ungarischen Jünglinge. Die Antwort des ungarischen Befehlshabers des Schiffes lebe in der Arbeiterschaft. „Mit mir kann jeder überall und zu jeder Zeit und auch da frei ungarisch sprechen.“ Der Redner der Arbeiterschaft schloß seine Ansprache mit der Versicherung, daß das mutige Wort des Gouverneurs an Bord der „Novara“ auch hier in der ungarischen Aufruhrgedung Wurzel unter den ungarischen Arbeitern geschlagen habe, die auch weiterhin getreu und arbeitsame Söhne des Vaterlandes bleiben wollen.

Der Gouverneur erwiderte: „Ich bin hieher gekommen, um die Arbeiter kennen zu lernen, von deren Patriotismus und Arbeitswilligkeit ich schon viel schönes gehört habe, und die Werte anzusehen, auf denen sie mit ihrer Arbeit an dem Wiederaufbau des Vaterlandes teilnehmen. Eine der Hauptaufgaben der patriotisch gesinnten ungarischen Arbeiterschaft unter den heutigen Verhältnissen ist die Sicherung der Ordnung der Produktion, deren Garantie in dem Eintrage liegt, der zwischen Arbeitgeber und Arbeiter bestehen muß. Wir sind bestrebt, die Arbeitsgelegenheiten zu vermehren und Institutionen zu schaffen, durch die das Schicksal des Ar-

beiters und dessen Familie, namentlich aber der unglücklichen Arbeiterschaft verbessert werden könnte. Jeder muß es als seine heilige Pflicht anerkennen, die Ansprüche herabzusetzen.“ Mit dem Ausdruck der Hoffnung, daß die patriotischen Gefühle, die der Redner der Arbeiterschaft zum Ausdruck gebracht, deren Handlungen stets leiten werde, schloß der Gouverneur seine Antwort, die mit langanhaltenden begeisterten Ehrenrufen aufgenommen wurde.

Unter den Klängen des Hymnus schritt dann der Gouverneur die Reihen der Arbeiter ab. In dem Obermonteur Josef Weichand erkannte der Gouverneur einen früher unter ihm gedienten Matrosen, mit dem er in der unmittelbarsten Weise ein kurzes Gespräch führte. Sodann begab sich der Gouverneur mit seinem Gefolge zwischen dem Spalier der Bergwerksarbeiter und der Fabrikfeuerwehr unter Triumpfbogen zur Besichtigung der Eisenwerke.

Der Rundgang in der Diósgyőrer Fabrikanlage dauerte zweieinhalb Stunden. Es wurde mit der Besichtigung des alten Walzwerkes begonnen; hier nahm Sr. Durchlaucht die Schienenherstellung und das Rollen und in der Tieglese die Stahlerzeugung und den Dampfhammer in Augenschein. Von hier begab er sich unter Führung der Elektrizitätszentrale und der Gasentwicklungsanlage in die Stahlgießerei, wo verschiedene Maschinenbestandteile erzeugt werden. Bei Ankunft in dem neuen Walzwerke wurde eben eine 50 Meter lange erstklassige Eisenbahnschiene gemalt. Die meiste Zeit verweilte das Staatsoberhaupt in der neuen Martin-Ofen, worauf die übrigen Betriebe, so die Schlofferwerkstätte mit einer hydraulischen Presse mit einem Druck von 1.500.000 Kg. besichtigt wurden. Der Gouverneur interessierte sich sehr oft unmittelbar bei den am Werk befindlichen Arbeitern.

Nach Beendigung der Inspektionsreise wurden verschiedene Deputationen empfangen. Die Arbeiterschaft bot Sr. Durchlaucht einen aus Stahl gegossenen Turulvogel zur Erinnerung, der dankend angenommen wurde. Nachmittags 2 Uhr gab es ein Bankett. Um 4 Uhr nachmittags trat der Gouverneur die Rückreise nach Budapest an, wo er um 8 Uhr 45 Minuten auf dem Westbahnhof eintraf.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Dienstag früh.

*** Wetterbericht und Wasserstand.** Außer den Heimerepressionen erscheint Mitteleuropa von einer beträchtlichen Depression bedeckt und über dem Meerbusen von Genua befindet sich ein Minimum, das den Aufwind in der Richtung von Ungarn hinabdrückt. Von Nordwest nähert sich ein stärkeres Maximum. In Europa ist das Wetter bewölkt, neblig und mit dem Charakter von Niederschlägen verbunden. Die Temperatur ist im Westen fast überall unter dem Gefrierpunkt. In Ungarn war das Wetter veränderlich, windig; Niederschläge gab es allenthalben, zum meist aber nur in geringeren Mengen. Aus Tarcal wird ein Gewitter, aus Debrecen ein Sturmwind gemeldet. Die Temperatur betrug gestern im Osten noch 11 Grad, stand aber heute früh überall um den Gefrierpunkt; Maximum 11 Grad in Szeged, Minimum — 4 Grad in Szombathely; in Budapest: Maximum 8, Minimum 0, heute früh 1, mittags 0,3 Grad. — Wetterprognose: Einsteilen noch Niederschläge mit Temperatur mit Temperaturrückgang wahrscheinlich.

Die Donau nimmt bei Dunaremeic ab, tiefer unter zu, zwischen Droßbár-Dunapentele und unterhalb Dióhács mit niedrigem, sonst mit sehr niedrigem Wasserstand. Die Theiß nimmt zwischen Tiszaecs und Szabolcs zu, im übrigen ab, zwischen Tokaj-Eszarad mit mittlerem, sonst mit niedrigem Wasserstand. Die Sajó wies seit gestern ein größeres Wachstum auf und ist heute 11 Uhr vormittag bei Bánybéc aus ihren Ufern getreten.

die Würmer den ganzen Segen aufgefressen haben. Mir ist nicht anders zumute, als dem bekannten Esel, der sich verleben ließ, aus Eis zu geben. Und so wie ich mit zwanzig Jahren den Weibern fluchte und in jedem von ihnen eine Giftschlange sah, so fluche ich jetzt der Börse, jede in jedem Kommissar einen roten Zatanas mit Pferdehut und langem Schweif und begehre nur zu gut den Form der Kassenführer, die die Börse mit Stumpf und Stiel ausrotten möchten. In mir haben sie jedenfalls einen Bundesgenossen gefunden, dessen scharfe Feder ein ganzes Bataillon bayerischer Sakentkrenzler aufwiegt. Den Gesinnungsgenossen in Budapest und München ist ja auch ihre Spezialhaufe in niederrückiger Weise durchkreuzt worden, und selbst das Sakentkrenz vermachte sie nicht vor der Baiffe zu beschützen. Das schreit nach Rache. Die Börse sei hienüt gemarnt, denn das Heer der verachteten Hausseiten hat in mir keinen Napoleon gefunden und mit dem Schlachtruf: „Nieder mit der Börse!“ werden wir den marmortrosten Palast auf dem Freiheitsplatz stürmen und zehntausend Reckfemeter Jungens werden die Vorhut bilden und ein Gemehel veranstalten, bei dem selbst das Kind im Mutterleib der Kontermine nicht geschont werden soll. Die Börse weiß nun, was ihr bevorsteht. Noch hat sie Zeit, das Entschliche abzuwenden. Sie hat ihr Schicksal in der eigenen Hand. Sie möge unverzüglich eine Sitzung des Börseparlament und der Direktion einberufen und in das Statut einen neuen Paragraphen aufnehmen, wonach es verboten ist, in die Kontermine zu gehen, und zwar mit rückwirkender Kraft, so daß jeder das Geld zurückbekommen muß, das er infolge der Baiffe verloren hat. An der Budapester Börse darf nur gewonnen werden. Kann sie das nicht garantieren, dann mag die ganze Institution, dieser Mammonstempel, dieser Sündenpflanz, diese Ausgeburt der Hölle, dieses

Gemisch aus Dr... und Feuer vom Erdboden verschwinden. Denn wie komme ich dazu, mein Geld zu verlieren? Wobei ich noch von Glück sagen kann, einen Bankier zu haben, dem ich — schuldig bleiben kann.

Die Untersuchung.

— Ein Ehebildchen von L. v. Tman. —
(Der Doktor — die Gräfin — der Graf)

Der Gatte (tritt, nachdem er angeklopft hat, in das Zimmer seiner Frau): Liebes Kind, es ist...

Die Gattin (räfelt sich auf einer Chaiselongue): Gott, hast du eine Art, die Tür aufzumachen.

Gatte: Ich habe es doch versucht, es möglichst geräuschlos zu tun.

Gattin: Jawohl. Du bist wie in das Zimmer eines Kranken hereingekommen, der in den letzten Tagen liegt. Du gehst nicht, du schleichst. Ich versichere dir, daß Lärm mich weniger stören würde, als dein schüchternes Benehmen.

Gatte (lächelnd): Früher hast du mir gesagt, ich benehne mich wie ein Kriegsknecht. Ich wollte dir nur sagen, daß der Doktor da ist.

Gattin: Na, endlich! Zwei Stunden warte ich auf ihn. Er soll hereinkommen.

Doktor (kommt herein): Guten Tag, liebe gnädige Frau. (Er setzt sich.) Ich dachte, ich würde überhaupt nicht ausgehen können. Ich glaube, ich fiebere.

Gattin: Soll ich Ihnen den Puls fühlen?

Doktor (berstet den Scherz nicht und hält ihr die Hand hin): Verstehen Sie etwas davon?

Gattin: Sie haben einen sehr schlechten Puls. Sie müssen ins Bad reisen. Homburg wäre Ihnen sehr notwendig. Bis dahin halten Sie Diät und trinken Sie

Carlsbader. Sie schulden mir vierzig Milliarden für die Konsultation.

Doktor: Sehen Sie mal an! Sie wissen doch, daß die Ärzte nie Brunnen trinken.

Gatte (lachend): Wie die Leichenwagenträger, die nie die Kirche betreten.

Doktor: Ein gutes Zeichen, wenn sich die Patienten über einen lustig machen. Sehen Sie, liebe gnädige Frau, da Sie doch, trotzdem Sie es behaupten, nicht Arzt sind, welchen Kurort suchen Sie auf?

Gattin: Das will ich Sie fragen.

Gatte: Ich bitte Sie herzlich, Doktor, meine Frau sehr genau zu untersuchen. Ihre Gesundheit scheint mir...

Gattin: Herr Gott, Egon, daß du auch nicht einen Augenblick ruhig sein kannst! Wie ein Tiger im Käfig rennst du hin und her und knarrst mit deinen Stiefeln.

Gatte (bergnügt): Da würde man einen Tiger zum erstenmal mit Stiefeln sehen.

Gattin: Was du da soeben sagtest, ist wahrscheinlich sehr geistreich, aber wenn es sich um meine Gesundheit, um mein Leben handelt, finde ich deinen Wit etwas unangebracht.

Gatte: Ich werde dich mit Hippocrates allein lassen. Ich verabschiede mich noch von Ihnen, Doktor, wenn die Konsultation beendet ist. (Er geht hinaus.)

Doktor: Wissen Sie, gnädige Frau, daß Ihre Gemahl mir ein Mustergatte zu sein scheint?

Gattin (nervös): Ja, gewiß. Aber was ich augenblicklich brauche, ist ein Musterarzt. Ich fühle mich durchaus nicht wohl. Und Sie sehen aus, als ob Sie mir nicht glauben!

Doktor: Das tue ich doch. Also soll ich Sie nach Ofende schicken?

...aber der ...
...aber der ...
...aber der ...

...aber der ...
...aber der ...
...aber der ...

...aber der ...
...aber der ...
...aber der ...

...aber der ...
...aber der ...
...aber der ...

*** Titular-Erzbischof Graf Wilhelm Batthyány †.**
Im k. k. k. Hospital des Fürsten Ladislaus Batthyány-Strattmann ist heute nachts der gewesene Bischof von Nyitra, Titular-Erzbischof Graf Wilhelm Batthyány im 54. Lebensjahre an Lungenerkrankung gestorben. Im Jahre 1905 wurde er Titularbischof und Nachfolger des Nyitraer Bischofs Bende, dem er im Jahre 1911 folgte. Unter dem k. k. k. Regime wurde er zum „freiwilligen“ Rücktritt gezwungen. Als dann Nyitra von den Tschechen besetzt wurde, kehrte Batthyány nicht mehr in seine Residenz zurück. In Anerkennung seiner Verdienste um die Kirche ernannte ihn der Papst im Jahre 1920 zum Titular-Erzbischof von Citra.

*** Erkrankung des Justizministers.** Justizminister Dr. Emil Nagy ist gestern an Magenbeschwerden schwerer Natur erkrankt. Die Reise des Ministers in seinen Wahlbezirk Jászapáthy mußte infolgedessen verschoben werden.

*** Liebesgabenaktion des ungarischen Roten Kreuzes für Deutschland.** In dreierlei Schichten der ungarischen Gesellschaft haben die traurigen Nachrichten, die über die wechselläufige Not in Deutschland sprechen, starken Widerhall gefunden. Die Teilnahme wird durch das Bewußtsein gesteigert, daß viele Tausende Ungarn, die in Deutschland leben, von dem deutschen Massenerd gleichfalls betroffen sind. Das ungarische Rote Kreuz hat lebhafte unter Einbeziehung anderer gesellschaftlicher Faktoren unter Vorsitz des Geheimrates Geza v. Jozsi-Povisch eine Sitzung gehalten, in der folgende Beschlüsse erbracht wurden: 1. das Rote Kreuz übernimmt die Leitung, Organisation und Abwicklung der Aktion zur Linderung der Not der in Deutschland lebenden Ungarn und des deutschen Mittelstandes; 2. zu diesem Zwecke plant es die Verteilung von Liebesgabenpaketen, um deren Verteilung das reichsdeutsche Rote Kreuz angepöcht wird; 3. mit der Zusammenstellung der Liebesgabenpakete wird die Genossenschaft „Sungva“ betraut, mit der nachstehendes Uebereinkommen getroffen worden ist:

Pakete in dreierlei Gewicht werden für den Zweck der Aktion zusammengestellt werden, und zwar ein Fünftelpaket (1 Kilo Mehl, 1 Kilo Zucker, 1 Kilo Speck, 1 Kilo Weizenmehl, ein halbes Kilo Bohnen) im Preise von 35.000 K., ein Zweifelpaket (2,5 Kilo Mehl, 1,5 Kilo Zucker, 2 Kilo Speck, 1 Kilo Kollgerste, 1 Kilo Weizenmehl und 1,5 Kilo Bohnen) im Preise von 60.000 K., ein Vierpäckchen (5 Kilo Mehl, 3 Kilo Zucker, 4 Kilo Speck, 2 Kilo Kollgerste, 2 Kilo Weizenmehl, 3 Kilo Bohnen) im Preise von 115.000 Kronen. In den Preis sind die Kosten der Verpackung und die Transportgebühren bis zum Adressaten enthalten.

Wer in der Lage ist, möge entsprechende Geldsummen der Kasse des Roten Kreuzes (VI. Andrássystraße 8) zukommen lassen und Liebesgaben in gewünschter Zahl und Größe sei es für bestimmte Personen, sei es zur Verteilung durch das reichsdeutsche Rote Kreuz bestellen. Die Leitung des ungarischen Roten Kreuzes ist überzeugt, daß die Sperrilligkeit der ungarischen Gesellschaft in diesem Falle sich wie stets bisher kundgeben wird.

*** Ein Souper bei Lord Cecil.** Aus London wird gemeldet: Lord Robert Cecil gab gestern im Namen der britischen Regierung zu Ehren der Völkerbundkommission ein Souper, an dem außer den Kommissionsmitgliedern auch die ungarischen Delegierten teilnahmen. Lord Cecil erhob sein Glas auf den Erfolg der Kommissionsverhandlungen. Kommissionspräsident Janus betonte in Beantwortung dieses Toastes mit großer Befriedigung, daß nunmehr schon die zweite Nation die Begünstigung der Hilfe

des Völkerbundes in Anspruch nimmt, was sich seiner Ueberzeugung nach als erprießlich erweisen werde.

Wir wissen, wie schwer es ist, sich jetzt ein
gutes Buch
zu kaufen. Diese Erkenntnis hat uns veranlaßt, unseren g. Abonnenten eines
kostenlos
zukommen zu lassen. Ein Buch, das auf Grund seiner Zusammensetzung eine kleine Hausbibliothek ersetzt und sich alsbald als unentbehrlich erweisen wird. Denn das
Jahrbuch
des
Neuen Pester Journals
ist nicht nur der Unterhaltung und dem Wissen gewidmet, sondern viele seiner Kapitel dienen auch dem praktischen Leben, wie es gegenwärtig in und ausser dem Hause in Erscheinung tritt.

*** Enthüllung einer Josef Kiss-Gedenktafel.** Die Köbanaer Bürgerliche Bierbrauerei N. G. hat im Vestibule ihres Zinshauses Köpönyáz-utca 22 zur Verehrung dessen, daß der ungarische Dichter Josef Kiss die letzten vierzehn Jahre seines Lebens in diesem Hause genossen und am 31. Dezember 1921 seinen Geist ausgehaucht hat, eine Gedenktafel anbringen lassen. Die Verlobt-Gesellschaft, deren Mitglied der verbliebene Dichter war, hat die Gedenktafel in ihren Besitz übernommen und wird sie Freitag, den 30. d., als am 80. Geburtstag von Josef Kiss, um 12 Uhr mittags im Rahmen einer Feierlichkeit enthüllen.

*** Enthüllung des Szatmärer Vizegespanns.** Im Ausflusse einer vom bekannten Kassenführer Stefan Lendvai in Mátéfalva ohne behördliche Bewilligung abgehaltenen Volksversammlung hat der Minister des Innern den Szatmärer Vizegespan Komoróczy seiner Stelle enthoben. Mehrere Blätter fügten in ihren Mitteilungen über diese Enthüllung solche Kommentare an die Verfügung des Ministers des Innern, welche den Tatbestand nicht wahrheitsgetreu darstellen. Derselbe Kommentaren gegenüber wird — wie das offiziöse UMR. meldet — an kompetenter Stelle festgestellt, daß Stefan Lendvai und Genossen in Mátéfalva die Erlaubnis zur Abhaltung einer Sitzung mit Kunstprogramm erbeten und erhalten hatten. Trotzdem hielten sie auf einem offenen Plage ihre Volksversammlung ab, in welcher Lendvai nicht politische Kritik übte, sondern mit den gröslichsten Worten gegen den Ministerpräsidenten loszog. Dieser Volksversammlung wohnte vom Anfang bis zum Schluß auch der Vizegespan

des Szatmärer Komitats Komoróczy bei, der diese Schmähungen ohne ein Wort der Erwiderung zu Ende hörte und damit die Ereignisse der Volksversammlung mit seiner eigenen Person deckte, ansieht daß in Gegenwart des ersten Beamten des Ministeriums bei der ohne Bewilligung abgehaltenen Volksversammlung die pflichtgemäße polizeibehördliche Einmischung zur Geltung gelangt wäre. Ueberdies hat der Vizegespan nach der Volksversammlung mit Stefan Lendvai und seinen Gefährten gespeist und sie zur Bahnstation hinausbegleitet. Das ist der Tatbestand und zugleich auch der wahre Hintergrund der Verfügung des Ministers des Innern.

*** Psychotechnik und Industrie.** In einer geistig unter Vorherrschaft von Dr. Franz Chorin jun. stattgefundenen Sitzung der Zentrale der ungarischen Arbeitgeber hielt der Professor der technischen Hochschule und Direktor der Ganz-Dammbausfabrik Karl Lámossin einen Vortrag über seine Erfahrungen im psychotechnischen Laboratorium. Der Vortragende verwies darauf, daß die Psychotechnik von der Annahme ausgehe, jeder Mensch sei zufolge seiner körperlichen und geistigen Eigenschaften für einen bestimmten Arbeitskreis geschaffen, in welchem er daher am erfolgreichsten wirken könne. Sie sei nach zwei Richtungen tätig, indem sie einerseits den Aufzählern Rat schlägt über die zu wählende Laufbahn erteilt, andererseits bei der Besetzung einzelner Arbeitsstellen unter den Bewerber die geeignetsten Personen auswählt. Professor Lámossin besprach die verschiedenen Untersuchungsverfahren und deren Resultate in mehreren Laboratorien Deutschlands. Infolge ihrer Ziele ist die Psychotechnik ein mächtiges Förderungsmittel der Mehrproduktion. Unter dem Einflusse des Vortrages beschloß die Versammlung, den hervorragenden Psychotechniker Deutschlands Professor Dr. Walter Moede zur Abhaltung eines Propagandavortrages einzuladen.

*** Ein Porträt Karl Göttös' in der Advokatenkammer.** In der Ernst-Auktion leutete ein Porträt des einflügeligen hervorragenden Publizisten und Politikers Karl Göttös die Aufmerksamkeit auf sich, das infolge seiner Lebenswärme und gefühlvollen Auffassung als eines der besten und gelungensten Werke unseres berühmten Malers weil. Georg Vastagh bezeichnet werden kann. Der hauptstädtische Advokat Dr. Soma Ferl, der einflügelige Kamillus Göttös', hat dieses Porträt um den Preis von 800.000 Kronen erworben und beschloffen, es einzuweisen im Sitzungssaale der Advokatenkammer unterzubringen.

*** Päpstliche Auszeichnung.** Dieser Tage wurde in der Gemeinde Romnja (Komitat Baranya) dem Lehrer Andreas Reisz im Rahmen einer erhabenen Feier die ihm vom Papst verliehene Auszeichnung überreicht, deren er sich durch seine 25jährige unermüdete Tätigkeit auf dem Gebiete des Unterrichtsweesens, der Kultur und des volkswirtschaftlichen Lebens verdient gemacht hat. Der schönen Feier wohnten außer der Bevölkerung Delegierte des k. n. Schulinspektors und des Kulturvereins, sowie die gesamte Lehrerschaft der Umgebung bei.

*** Schmähung eines Toten.** Anlässlich der Verhandlung gegen Johann Zbona und Genossen, die wegen Ermordung und Beraubung dreier Jzstätter Juden zur Verantwortung gezogen wurden, schrieb der Journalist Eugen Papp im Magyarfalva, die Ermordung des einen Opfers, Alexander Bed, sei begründet gewesen, denn dieser habe zur Zeit der Käterregierung zahlreiche Personen hinarichten lassen. Die Angehörigen Bed's belangten Papp infolge dieser Behauptung wegen Schmähung eines Toten. Bei der hierüber heute stattgefundenen Verhandlung gab Angeklagter Papp zu, daß er auf Grund vollkommen falscher Informationen die inframirierte unwahre Behauptung aufgestellt habe, hierfür um Verzeihung bitte

Gattin: Da ist dieses Jahr keine Kasse. Hebrigen verdirbt mir die Sechsst den Teint.
Doktor: Also lassen wir das Meer. Hebrigen sind Sie ja nervös genug. Wie wäre es mit Davos?
Gattin: Nicht zu machen! In Davos ist ein solches Getriebe wie in der Laurentienstraße.
Doktor: Wollen Sie nach Wiesbaden fahren?
Gattin: Da gehen Schillings hin, also schlagen Sie mir etwas anderes vor.
Doktor: Was tut es, wenn die nach Wiesbaden gehen?
Gattin: Sehr viel. Das würde zu lange dauern, um Ihnen das auseinanderzusetzen. Es braucht doch auch nicht gerade Wiesbaden zu sein, nicht wahr?
Doktor: Nein, das nicht. Baden-Baden ist augenblicklich sehr beliebt.
Gattin: Ja, aber meine Schwiegermutter hat ihr Bestehen in der Kasse, ich würde sie beständig auf dem Halse haben.
Doktor: Also nehmen wir Homburg, Sie sprechen vorherhin davon.
Gattin: Mein Himmel! Wollen Sie mir vielleicht noch ein Leberleiden einreden?
Doktor: Also liebe gnädige Frau, wir wollen mehrere Zeit nicht verschwenden; seit einer Viertelstunde ich Ihnen alle möglichen Kurorte vor. Weder Sie noch ich haben nur eine Minute geglaubt, daß Sie ein Glas Brummen trinken werden. Was brauchen Sie! Luftveränderung, weiter nichts. Nun hätte Homburg einen Vorteil gehabt: Ihr Mann hätte Nutzen davon haben können. Ich glaube, er braucht es ein wenig.
Gattin: Mein Mann! Sie stellen sich vor, daß ich meinen Mann mitnehme? So wenig können Sie Ihre Patienten beurteilen! ... Mein guter Doktor,

mir wollen ganz offen miteinander sprechen. Wie Sie selbst voll Anerkennung bemerken, ist mein Gatte rüchlichstvoll und gutig. Nur ...
Doktor: Nur können Sie ihn nicht ansprechen.
Gattin: Das wäre zubielt gesagt. Aber nur der Gedanke, daß er im Nebenzimmer ist, macht mich nervös. Ich gegenüber bei Tische zu haben, verursacht mir Magenkrämpfe. Ich kann eben dagegen nicht ankämpfen. Er hat eine Art zu gehen, sich zu setzen, die Tür aufzumachen, daß ich am ganzen Körper bebe. Und dabei will ich Ihnen zugeben, daß er der beste Mensch ist. Aber wenn man nervös ist! ... Ich will Ihnen nur sagen, daß Reisen für mich etwas Schauderhaftes ist. Ich esse nur bei mir gut. Ich kann nur in meinem Bett schlafen. Unter meinen Fenstern breitet sich das Grün des Grunewaldes aus. Und wenn ich das Opfer bringe und mich der Sonne, dem Staub, der Restaurationische und den Hotelbetten aussetze, so muß ich doch wenigstens etwas davon haben. Was ich aber allem vorziehen würde, das wäre, zu Hause zu bleiben ... unter gewissen Bedingungen.
Doktor: Jetzt sehe ich, was Sie wollen. Der Brummen, den Sie trinken wollen, ist der des Grunewaldes und eine kleine Trennung von Ihrem Mann. Weshalb jagen Sie das nicht gleich! Die Frauen sind darauf verfallen, sich erraten zu lassen.
Gattin: Wer hat die Schuld? Wenn wir klar sagen, was wir wollen, werden wir mit den häßlichsten Namen von den Männern bedacht.
Doktor (geht zur Tür und ruft): Mein lieber Freund, kommen Sie!
Gattin (eintretend): Die Unterjuchung ist zu Ende! Nun, was hat das Drakel bestimmt?
Doktor: Ich bin zu meinem Leidwesen gar

nicht mit dem Herdentypen Ihrer Frau Gemahlin zufrieden.
Gatte: Donnerwetter, ich auch nicht. (Sich verbessernd): Verzeihung, meine liebe Magda, du bist ein Engel, aber einer mit Nerven. Wohin reisen wir also?
Doktor (der das Gesicht des Gatten einige Augenblicke mit ernster Miene betrachtet): Fühlen Sie sich so wohl wie sonst, lieber Freund?
Gatte: Natürlich; sehe ich krank aus?
Doktor: D. nicht gerade krank. Aber Sie haben ... (er zieht ihn an das Fenster heran.) Haben Sie nicht die gelben Flecke an den Schläfen bemerkt?
Gatte (sieht in den Spiegel): Sie finden, daß ich gelbe Flecke habe?
Doktor: Haben Sie denselben Appetit wie sonst?
Gatte: Wenn ich die Wahrheit sagen soll: seitdem es warm geworden ist, schmeckt es mir nicht so sehr.
Doktor (drückt mit zwei Fingern auf die linke Seite des Leibes des vor ihm Stehenden): Fühlen Sie etwas?
Gatte: Sie tun mir weh!
Doktor: Zeigen Sie mir, bitte, Ihre Zunge! Hm! Hm! Es ist sehr unrecht, daß Sie mich nicht früher zu sich gerufen haben. Und Sie, meine Gnädigste, haben Sie keine Veränderung im Zustand Ihres Gatten bemerkt?
Gattin: Ja, eine Veränderung in seinem Charakter. Aber welcher Mann verändert sich nicht nach zehn Jahren Ehe.
Doktor: Es ist nicht das Jahrzehnt Ehe, es ist die Leber. Die Leber wirkt direkt auf die Stimmung. Woran ist Ihre Mutter gestorben, mein lieber Freund?

und sich verpflichtete, diese Abbitte im Maguarlag an derselben Stelle, wo die grundlose Beschuldigung erschienen war, zu veröffentlichen. Nach dieser Erklärung zog der Privatkläger die Klage zurück, worauf der Gerichtshof das Verfahren einstellte.

* Die erste Bücher-, Stahlstich- und Handschriftenauktion der Aktiengesellschaft Santos. Jene ungarischen Institutionen, die sich mit der Veranftaltung von Kunstversteigerungen beschäftigen, haben in ihren Interesseskreisen auch schon bisher Auktionen von künstlerisch schönen und alten Büchern aufgenommen. Allein trotzdem vermochte sich aus diesen zeitweiligen Versteigerungen kein einheitlicher Markt auszugestalten und infolgedessen konnten die verborgenen Bücherstücke auch nicht der Allgemeinheit zugänglich gemacht werden. Diesem Mangel will nun das Bücherauktions-Unternehmen Santos abhelfen, dem es gelungen ist, im Rahmen der von ihm veranftalteten, am 26. November stattfindenden ersten Auktion auf den internationalen Büchermarkt eine Anzahl solch wertvoller Bücher zu bringen, von deren Existenz man in Ungarn bisher nicht die geringste Kenntnis hatte. Anlässlich dieser interessanten und von hervorragenden Sachleuten veranftalteten Auktion hat die erwähnte Aktiengesellschaft einen Katalog herausgegeben, dessen Durchsicht sich wahrhaftig verlohnt, denn er bietet ein übersichtliches Bild aller jener Bücher, die anlässlich dieser Auktion zur Versteigerung gelangen. Aufsehen erregen wird ohne Zweifel eine aus 13 Stück bestehende Dante-Sammlung, in der das kleinste Buch, das bisher erschienen ist, enthalten ist. Dantes „Gölle“ ist in dieser Sammlung auf schwarzem Papier mit weißen Buchstaben gedruckt worden. Eine Seltenheit ersten Ranges. Eine Rarität ist auch die erste Ausgabe von Heines „Buch der Lieder“, J. P. Polnis Mythologie, verschiedene Petöfiauagaben und die erste Ausgabe der Werke Stefan Széchenyis. Zu den interessantesten Erwerbungen gehören noch zwei Exemplare von Lutherübersetzungen aus dem Jahre 1459 und eine Luther-Bibel aus dem Jahre 1510. Viel Interesse erregen dürften ohne Zweifel auch vollständige Sammlungen der ungarischen Zeitschriften „Művészet“, „A Sét“, „Nyugat“ und „Füvészkönyvtár“, sowie eine reichhaltige Serie französischer und englischer illustrierter Werke aus dem 17. und 18. Jahrhundert. Auch die graphische Kunst ist vertreten, und zwar durch die Deutschen Craunach, Dürer und die Franzosen Claude Lorrain, Vernet und Callot, durch die Engländer Green, Walker, Ward und Watson. Von den alten ungarischen Graphikern seien Roth, Schallhas und Götz genannt. Auch die Handschriftensammlung bietet manch wertvolles Stück. Vor allem seien erwähnt Briefe vom General Georg Klapka, die ein interessantes Licht werfen auf die schwierigsten Schwierigkeiten der Emigration, ferner ein Brief von Karl Szász. Besonders lebhaftes Interesse dürften die Briefe Ludwig Dóczy's erwecken, die hochinteressante Einzelheiten über die Fusionsbestrebungen Koloman Tisza's enthalten. Außerdem finden wir noch Briefe zahlreicher anderer hervorragender ungarischer Dichter und Schriftsteller.

* Budapesti Philatelistenwoche. Die Gesellschaft der ungarischen Philatelisten veranstaltet ihre zweite Philatelistenwoche diesmal gleichzeitig mit einer Ausstellung der Numismatischen Gesellschaft im Kunsthistorischen Museum (Museumstrasse) in der Zeit vom 20. bis 27. Dezember. Die Philatelistenwoche wird mit einer Ausstellung, Briefmarkenauction und mit wissenschaftlichen Vorträgen verbunden sein. Anmeldungen zur Teilnahme haben ebstens schriftlich

Gatte: Sie lebt Gott sei Dank, und zwar sehr gut auf ihrer Bestimmung in Baden. Sie ist Anfang achtzig. Doktor: Ach, Ihre Frau Mutter war nicht mehr jung, als Sie geboren wurden? Jetzt verstehe ich, daß die Leber...

Gatte: Also habe ich eine angegriffene Leber? Doktor: Angegriffen nicht, etwas beteiligt. Gatte: Für diese Art Beteiligung danke ich. Also mit einem Worte: ich bin krank! Soll ich eine bestimmte Diät halten?

Doktor: Wir wollen es zuerst einmal mit Homburger Brunnen versuchen. Besser ist es ja noch, wenn Sie hingehen. Ihre Erkrankung ist im ersten Stadium. Ich kann Ihnen eine sichere Heilung versprechen. Gatte: Und meine Frau?

Doktor: Die Gnädigste würde eine große Unflugheit begehen, wenn sie Berlin jetzt verlassen wollte. Ich bedaure, gnädige Frau, daß ich Sie ganz energisch hier zurückhalten muß. Aber die Aufregung, die eine Reise hervorruft, würde Ihnen in dem nervösen Zustand, in dem Sie sich befinden, unheilvoll sein. Aber ich muß fort. Gnädige Frau... liebster Freund... (Er grüßt und verläßt das Zimmer.)

Gatte (zu seiner Frau): So, jetzt kannst du mir auch sagen, daß du den guten Doktor eigentlich für mich hast kommen lassen. Ihr glaubt beide, daß ich mich so schnell erschrecken lasse. Hält er mich wirklich für ernstlich krank? (Er nähert sich gerührt der Gattin.) Meine arme kleine Frau! Meine süße, reizende Magda!

Gattin: Nur keine Aufregung, lieber Egon. Der Doktor sagt, du mußt absolute Ruhe haben. Gatte: Und deine Nervosität ist vielleicht durch meinen krankhaften Zustand hervorgerufen worden?

Gattin: Darüber wollen wir uns klar werden, wenn du aus dem Kurort zurückkehrst.

oder jeden Donnerstag 7-9 Uhr abends mündlich beim Ersten Landesgerichtlichen Verein der Briefmarkensammler (Andrássystrasse 25, Halbstod 4) zu erfolgen. An der Spitze der großangelegten Auktion steht der bekannte hervorragende Briefmarkenauktionator Josef Scobovra.

* Todesfall. Aus Wien telegraphiert man: Der bekannte Schriftsteller Rudolf S w a m e l ist gestorben.

* Irrtümliche Vorladung Ernst Garamis. Die heutige Nummer des Amtsblattes publiziert folgende Vorladung:

Vorladung B. XI Zahl 1722/5-1923. Der Budapest. I. Strafgerichtshof fordert den angekl. in Wien wohnhaften Ernst G a r a m i auf, bei der gegen ihn wegen des Vergehens gegen die Achtung der ungarischen Nation und des ungarischen Staates für den 1. Dezember l. J. um 9 Uhr vormittags anberaumten Hauptverhandlung vor dem l. u. Gerichtshof (V., Markó-utca 27, I. St. für 26) zu erscheinen. Budapest, 26. September 1923. Der Budapest. I. Gerichtshof.

Diese Vorladung ist infolge eines administrativen Verfaßnisses im Amtsblatte erschienen. Einstweilen ist bekanntlich keine Rede davon, daß die Hauptverhandlung am 1. Dezember abgehalten werde. Wir haben schon vor Wochen über die Veranftaltung auf unbestimmte Zeit berichtet, und wenn die Vorladung dennoch im Amtsblatte erschienen ist, so findet dies seine Erklärung darin, daß man vergessen hatte, die Vorladung zurückzuziehen.

* Wegen Preistreiberei verurteilt. Vor dem Budapest. Wuchergericht unter dem Vorsitz des Landrichters Dr. J. P. K e f e f f y hatten sich heute der Wehlhändler Max Szarvas, der Bäckermeister Alexander Eisler und der Aktiengesellschaftsleiter J. S. S c h u r m a c h e r unter der Anklage der Preistreiberei zu verantworten, weil sie mehrere Waggons Mehl dem Verkehr entzogen hätten. Das Wuchergericht verurteilte den Wehlhändler Max Szarvas zu zwei Monaten Gefängnis und 100.000 Kronen Geldstrafe und ordnete seine sofortige Inhaftnahme an. Eisler und Schurmacher wurden freigesprochen.

* Betrug mit Frachtbriefen. Bei mehreren Budapest. Produktfirmen erschienen in der letzten Zeit zwei Männer, die regelrecht ausgestellte Frachtbriefe über Bohnen- oder Getreidelieferungen vorwiesen. Den Leuten wurden in der Regel größere Vorschüsse auf diese Lieferungen ausbezahlt, und erst als die Sendungen nicht eintrafen und die Frachtbriefe zum Gegenstand einer Reklamation gemacht wurden, stellte es sich heraus, daß die Frachtbriefe äußerst gelungene Fälschungen seien. Der Polizei liegen bisher zwölf solche Anzeigen vor und die Schadenssumme dürfte sich auf hundert Millionen Kronen belaufen. Gestern erschienen nun die zwei Männer bei einer Budapest. Produktfirma und präsentierten wieder solche Frachtbriefe. Die Firma wendete sich an die Polizei und ließ die beiden Schwindler, die aus Pécs zugereisten Moriz Schwarz und Josef Patt, festnehmen. Gegenwärtig wird an der Zusammenstellung ihres Sündenregisters gearbeitet.

* Verhaftete Räuberin. Der Milchverkäufer Julius Koháry kam am 21. d. in die Hauptstadt, um sich ein wenig zu amüsieren. Er besuchte ein Café in der Volkstheatergasse, wo er die Bekanntschaft einer jungen Frauensperson machte, mit der er dann mehrere Lokale besuchte. Bald gestellte sich zu ihnen ein Mann, der vom Mädchen „Józka“ angesprochen wurde. Die Gesellschaft bestieg einen Komfortabel, Józka setzte sich am Kopf und man fuhr dem Telekplatz zu. Unterwegs zog das Mädchen die Briefstasche Kohárys mit 800.000 Kronen. Der Verurteilte schlug Lärm, worauf der am Kopf sitzende Fremde herabsprang, den Wagenschlag aufriß und das Mädchen aussteigen ließ. Der Zubehälter stürzte sich jedoch auf Koháry, fachte ihn bei der Kehle und begann ihn zu wirren. Während der Balgerei fielen beide Männer aus dem Wagen, der Fremde aber machte sich los und entfloh. Die Polizei eruierte das Mädchen in der Person der 21jährigen Prostituierten Therese Kominek, die in Haft genommen wurde. Nach dem Zubehälter wird gefahndet.

* Der Sekretär des „Ku-Klux-Klan“, „Kajfers“ ermordet. Der in Amerika wieder auferstandene geheimnisvolle Bund Ku-Klux-Klan, dessen fonderbare Ziele sich angeblich gegen die Neger richten, macht in der letzten Zeit viel von sich reden. Das Neueste ist eine bittere Feindschaft unter den führenden Mitgliedern und ein Mord. Aus London wird berichtet: William S. Coburn, der Sekretär des „Kajfers“ des Ku-Klux-Klans, Simons, ist in Atlanta im Staat Georgia der nordamerikanischen Union von Philipp E. Fox, dem Chefredakteur des Night-Hawk, des offiziellen Organes des Ku-Klux-Klans, ermordet worden. Fox suchte Coburn

in seinem Bureau auf und gab nach kurzem Wortwechsel fünf Revolverkugeln auf den Sekretär ab in Gegenwart von dessen Schreibmaschinenträgerin und einer anderen Frau. Nach seiner Verhaftung erklärte der Chefredakteur, daß er Coburn umbringen mußte, weil dieser ihn ruinieren wollte. Am Tage vor der Mordtat hatte Fox den „Kajfer“ Simons mit einem geladenen Revolver besucht, um ihn zu töten. Er wurde aber damals rechtzeitig entwischt.

* Spenden. Von S. D. sind uns heute 1500 K. für die Witwe des gefallenen Feldrabbiners Dr. Adolf K e l e m e n z z u g e k o m m e n; ferner haben wir von Moriz Böhm 5000 K. für das Pester isr. Knabenwaisenhaus und 5000 K. für das „Szerepitház“ der Pester Chemwa Kaditscha erhalten. Wir werden diese Beträge ihrer Bestimmung zuführen.

* Selbstmordversuch eines Journalisten. Heute in den frühen Morgenstunden stürzte sich ein junger Mann von der Kettenbrücke in die Donau. Die Brückenwächter assistierten den nachhabenden Konstabler; dem es mit mehreren Leuten gelang, den bereits bewußtlosen Selbstmordkandidaten aus dem Wasser zu ziehen. Der Betreffende wurde ins Krankenhaus gebracht, wo er angeblich von Arpad Ránóshölky beherrscht, von Beruf Journalist ist und von Koszovár gekommen sei, um hier eine Anstellung zu suchen. Da er bereits ganz ohne Mittel da stand, habe er sich zum Selbstmord entschlossen.

* Unfälle. Der Detektiv der Staatspolizei Stefan Vagó stürzte auf der Károlystrasse von einem Wagen der Elektrischen und erlitt lebensgefährliche Verletzungen. Am Ujpesti Kai fiel dem 27jährigen Arbeiter Stefan Gorgos ein Mühlenstein auf den Kopf. Er wurde sterbend ins Krankenhaus gebracht. In der Leipzigerischen Zuckersabrik auf der Szentendreeferstrasse ergoß sich jenseits heißer Sirup über den 15jährigen Hilfsarbeiter Karl Zaboda, der schwere Brandwunden erlitt.

* Vorträge. Die Israelitisch-ungarische Literarische Gesellschaft veranstaltet am 28. d., Mittwoch, abends 6 Uhr im Frumhaale der Pester isr. Religionsgemeinde (7. Bezirk, Sip-utca 12, 2. Stock) einen Vorleseabend mit folgendem Programm: 1. Oberrabbiner Dr. M. Herzog (Koszovár): Jehuda Halevi; 2. Dr. Benedikt Szabolcsi: Salomone Rossi, ein jüdischer Musiker aus dem 16. Jahrhundert. Gäste sind gerne gesehen. Eintritt frei.

* Eine Menschengesellschaft ist vis-à-vis der Hauptpost täglich sichtbar, welche Weihnachtsbesorgungen beschafft. Die größte Menge des Publikums ist mit der Beschaffung des Auslagerkomplexes der Firma László u. Felte, IV., Koronabereget-utca 14-16, ernstlich beschäftigt, da dortselbst gelegentlich des Weihnachtsfestes eine in gewisser Weise veranstaltete Weihnachtssozialität in Damen- und Herren-Kleiderstoffen, Wäsche, ferner von Mantel- und Rockstoffen jeder Art mit den allerbesten Erfolgsaussichten begonnen hatte.

* Gottesdienste. In der Kirche der deutschen ref. Filialgemeinde (V., Konjagasse 20) findet Sonntag vormittag um 10 Uhr deutscher Gottesdienst statt. Anschließend Kindergottesdienst. Mittwoch abends 6 Uhr ist Bibelfunde im Gemeinosaal (V., Alkotmánygasse 15). — Im Gemeinosaal der evangel. ref. Mission (VI., Börsenringgasse 51) hält Rev. B. Beyer-Sprache Sonntag vormittag 11 Uhr Gottesdienst in englischer Sprache. — Die norwegische Mission in Budapest veranstaltet Sonntag, 25. d., abend 7 Uhr im Festsaal der evang. Bürger-schule auf dem Deákplatz (Eingang Bäckergasse 1, 2. St.) einen Missionsabend mit Vorträgen des norwegischen Pfarrers Gisle Johnson und des Pfarrers Dr. E. Csengödy, ferner mit Gesang und Musik von Frau Nimi Beris und den Herren Wilhelm Gray und E. Molnár. Eintritt frei. — In der hiesigen. Methodistenkirche (VI., Obere Waldzeile 5) finden deutsche Gottesdienste in folgender Reihenfolge statt: Sonntag vormittag 10 Uhr Predigtgottesdienst, 12 Uhr Sonntagschule, nachmittag 4 Uhr Zusammenkunft für Probemitglieder, 5 Uhr Predigtgottesdienst und Evangelisation, abend 7 Uhr Jugendbund; Dienstag abend 5 Uhr Frauenstunde, 7 Uhr Bibelfunde, 8 Uhr Gesangsverein; Mittwoch abend 7 Uhr Bibelfunde in Rispert, Ragn Sandorogasse 5; Freitag abend 7 Uhr Bibelfunde in Ujpest, Damjanichgasse 1.

Familien-Nachrichten.

Sigmund Petrovics, Direktor des „Világ-edényárnyaz“, und Irene Goldstein haben sich am 4. d. ver-mählt.

Anton Stöckel wird sich heute, Sonntag, mit Böske Guttmann, Tochter des hauptstädtischen Kaufmanns Moriz Guttmann, vermählen. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Abokat Dr. Karl Meijer aus Arad hat sich mit Klona Lovas aus Debreczen verlobt. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Defabrikant Georg Fustas wird am 26. d. in Pécs ins Deutsche zum Translator führen. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Armit Gergely, Beamter der Selter Juderfabrik, hat sich mit Bözötte Péter aus Pásto verlobt.

Dauerndulation, waschbar, gänzlich unschädlich, auch bei feuchtem Wetter sechs Monate haltbar. Spezialsalz Pledmit u. Medyt, IV., Báci-utca 8, Halbstod.

Dr. Eugen Ringers Heilanstalt für Geistes- und Gemütskranke I., Deke-ut. Telefon: József 83-21.

L'Art et la Mode. Erstklassige Hutmodelle, Modernisierungen. Hutlehrkurs für Damen, Kálmán-utca 24, I. 4.

Haarfarben in allen Farben und Nuancen, vollkommene Rekonstruktion von verfarbten Haaren, Gesichtspflege nach Pariser Art durch erstklassige Fachkräfte, moderne Haararbeiten aus Naturschmähhaar. Belvárosi Női Podrázsterem, Báci-utca 27-29. Telefon 88-68.

Galoshen, Schneeschuhe bester Qualität, auch Reparatur. Reumann, Nagymező-utca 44. Telefon 138-77.

Der diesjährige Weihnachtsmarkt hat im Perl-Barenhause (Ehöföly-ut 9) begonnen, derselbe ist hinsichtlich der Preise, Qualität und Auswahl beispiellos. (Siehe heutige Anzeige.)

Advertisement for Ovomaltine featuring an illustration of a woman holding a child. Text includes 'NAPONTA 2 CSÉSZÉ' and 'OVOMALTINE ERÜSITTI AZ ANYÁT ÉS CSECSEMŐT'. Below the illustration is the text 'Dr. Wander gyógyszer-és tápszer-gyár r.-t. készítménye.'

nach kurzem Wortwechsel... und einer anderen Frau... der Chefredakteur, daß er... dieser ihn ruinieren hatte...

und uns heute 1500 K. für... bbiners Dr. Adolf K... wir von Moriz Böhm... emmaisenhaus und 5000 K... Chemra Stadtscha erhalten...

es Journalisten. Heute... schreibe ich ein junger... in die Donau. Die... nachhabenden Kon... Leuten gelang, den be... kandidaten aus dem Was... wurde ins Hochspital...

der Staatspolizei Stefan... che von einem Wagen der... ährliche Verletzungen... übrigen Arbeiter Stefan... den Kopf. Er wurde ster... In der Leipzigerstra... Straße ergoß sich siedend... igen Hilfsarbeiter Karl... den erlitt.

sch-ungarische literarische... Mittwochs, abends 6 Uhr... religionsgemeinde (7. Be... Vorleseabend mit folgen... Dr. M. Derjag (Kapos... dikt Szabolcsi: Salomone... dem 16. Jahrhundert...

à-vis der Hauptpost täg... befordrungen beachtigt... ist mit der Beschäftigung... Laßló u. Fekete, da... ernstlich beschäftigt, da... bräufestes eine in gemie... tion in Damen- und... ferner von Mantel- und... lerbefsten Erfolgsansichten

ber deutschen ref. Missal... Sonntag vormittag um... Anschließend Kindergottes... bestunde im Gemeindefaal... meindeaal der schottischen... 51) hält Rev. W. Bene... Gottesdienst in englischer... in Budapest veranstaltet... eiffaal der erang. Bürger... Bäckergasse 1, 2. St.)... des norwegischen Par... ers Dr. E. Csengödy, fer... rau Rimi Verts und den... Kolnár. Eintritt frei. —

hrichten. rektor des „Világ-odény... haben sich am 4. d. ver... heute, Sonntag, mit... hauptstädtischen Kauf... en. (Statt jeder beson...

aus Arab hat sich mit... erlobt. (Statt jeder be... wird am 26. d. in Pöcs... führen. (Statt jeder be... r der Selbster Zuders... aus Bözö verlobt.

anzlich unschädlich, auch... haltbar. Spezialsalou... 8, Halbfiod. t für Geistes- und Ge... Böjsef 83—21. iffige Gutmodelle. Moder... Kálmán-utca 24, I. 4. und Nuancen, vollkom... verfährtien Saa... durch erstklassige Nach... Naturichthhaar. Bel... m, Váci-utca 27—29.

Qualität, auch Reparatur... lephon 138—77. ff hat im Perf-Waren... elche ist hinsichtlich der... spiellos. (Siehe heutige

Gesichtshaare der Damen entfernt gänzlich Charlotte P... Andrassy-ut 38, D. Miracle-Haarentfernungsmittel Verf. mit... Gebrauchsanw., Gesichtspflege, Warzenentfernung, Kropfpele.
Der Weihnachtsmarkt in den Fenestreschen Waren... häusern zeichnet sich dieses Jahr durch seine sensationellen... Preise und riesige Auswahl aus. Sämtliche Abteilungen... bieten ihren Kunden außerordentlich vorteilhafte Gelegen... heiten zum Einkauf, wovon man sich durch die in der heuti... gen Anzeige stehenden Preisliste überzeugen kann.

Budapester Spaziergänge.

Das Jubiläum der Zigarre.

Wie ich schon in diesem Blatte lese, feiert die... Zigarre im Jahre 1923 ihren zweihundertjährigen Ge... burtsstag. Da nun das jedes laufende Anno nicht mehr... genügend Zeit aufweist, um zur Ehrung des Sorgen... brüchlers in der Westentasche eine internationale Raucher... feier zu veranstalten, muß sich nun die Welt mit meinem... sortimentierten Solo bescheiden. Hoch preise ich die Zigarre... trotz ihrer hohen Preise. (Zu!) Sie ist unser einziges... Vergnügen geblieben, selbst wenn sie noch so miserabel... ist. Sie ist im Leben des Mannes der Gummizugel, den... man dem schreienden Kinde in den Mund zu stecken... pflegt. Sie stillt, wie jener, glättet die aufgepeitschten... Wogen der Sehnsucht, des Verlangens, stützt die Illu... sion und macht gut. Wenn auch gar nichts Nahrhaftes... dabei herauskommt, wird man democh eingelullt, das... Blumenfeld der Einbildung weitet sich und unser... Denken jagt mit bunten Faltern um die Wette. Wenn... so ein Gummizugel dem Säugling, der so herz... haft an ihm lutscht, das schönste, weißeste Muttermilch... reservoir vorzugaukeln vermag, warum sollte da des... Mannes Phantasie nicht denselben Weg einschlagen... können? Das Lutschen des Daumens ist im Wesen nur... der Uebergang von der Mutterbrust zur Zigarre. Das... Lutschen an Brombeeren, saueren Zuderta, Bärenzucker... Süßholz; und das Kaufen an Radiergummi sind Ab... und Nebenarten dieses eingeborenen Ganges zum... Lutschen, das nun im Zigarrenrauchen seine endgültige... Gefühlstabilisierung findet. Gut, man könnte ja ein... wenden, daß man nicht nur des Lutschhanges willen... rauche, sondern weil man dem Organismus das... Karbonium, das gemeinlich Nikotin genannt wird... zuführen will. Gut, Gut. Ich will selbst dies... als irgendwelche allfuge Erklärung der ganzen... Rauchererscheinung gelten lassen. Doch wenn ich schon... so konzipant bin und dieses Zuständnis mache, so bitte... gefälligst auch zur Kenntnis zu nehmen, daß für den... Organismus des Kindes Einweiß und Zuder ebenfalls... eine Art Karbonium bilden. Sie stillen nicht nur den... Hunger des Körpers, sondern auch den Hunger der... Nerven. Das Thema ist nicht leicht, ich gestehe. Und wer... ihm beisommen will, muß seine Gefühlserinnerung und... psychische Kontrolle sehr intensiv nach rückwärts konzen... trieren können... Gut, gut. Was ist aber dann Radier... gummi? Radiergummi ist: wenn ein Mann stundenlang... sitzt und ein leeres Zigarrenspizel lutscht.

Wie Sie sehen, meine Damen, ist das Zigarren... rauchen eigentlich etwas Abstrich-Biologisches. Gleich... sam ein Symbol des allerhöchsten Säugetierstums, die... traumhafte Regung des ewigen Ganges zum Lutschen. Es... blicke also gegen die Natur selbst ankumpfen, wenn... Sie Ihrem Manne das Rauchen verbieten oder es ihm... erdriewen wollten. Ich weiß ganz gut, was heute das... Fügen von weißen Vorhängen kostet. Weiß auch, welch... unerhörte Anziehungskraft so ein Spizenvorhang auf die... ebenso feinen Rauchwolken ausübt. Daß also so ein... Rosen zwischen Spizenvorhang und Zigarrenrauch nicht... ohne Folgen bleibt, darf gar nicht wundernehmen. Ein... Spizenvorhang kann bei derartigen Anstürmen seine... jungfräuliche Weißheit nicht lange bewahren. Doch Sie... müssen das mit in den Kauf nehmen, meine Damen. Sonst... besuchen die Männer Zimmer mit weniger emp... findlichen oder, sagen wir, teufchen Vorhängen.

Und dabei ist es ungemein interessant, daß Sie... gegen das Rauchen Ihres Gatten ausfallend zu werden... pflegen, trotzdem Sie mit seiner Zigarrenensibilität... vollends im Klaren sind. Heute fällt der Schnee und es... ist daher gänzlich ausgeschlossen, daß Sie den Sonntags... nachts nicht dazu benötigen werden, um ein Paar... Schneeschuhe zu verlangen. Werden Sie mit Ihrem... Anliegen bei der Suppe kommen? Nein. Beim Braten... etwa, trotzdem sein zäher Aggregatzustand die Gedan... kenassoziation an Gummizugeln direkt herausfordert? Nein. Sie werden nach vielen und unruhigem Hin... und Herreden des Speisezimmer-Schweinslederessels... auf den Moment warten, daß er sich nach dem Schwarzen... die Zigarre anzünde. Sollte er aus irgend welchem... Grunde mit dem Brandopfer dieses Nachtschichtgottes... dienstes ein wenig zögern, werden Sie es sein, die mit... dem Streichholz in der Hand auf den herbeigefehrten... Augenblick lauern, um seine Zigarre anzünden zu kön... nen. Wie ein Kind, das den Großen bei ihren er... wachlenen Verrichtungen so gern assistiert. Sie wer... den die ersten drei vollen Züge abwarten, den Zug der... Rauchwolken verfolgen wie die Arguren den Flug der... Vögel und erst jetzt mit den Schneeschuhen an ihn... herananschleichen. Wenn Sie sich dann noch mit ge... heucheltem Sachseifer auf die Aschenschale stürzen, um... sie mit überhitzter Haat herbeizuholen, ist Ihr Winter... feldzug auch schon halb gewonnen. Dann kommen noch... die kleinen Zeremoniöschchen: Sie tauschen seine schon fast... leere Zündholzschachtel aus Ihrem Rückenvorrat in eine... volle ein, halten mehreemale den Aschenbecher,

diese Urne des irdischen Raucherglüdes, wie eine Blume... wie ein offenes Herz vor ihn hin und Sie können Ihrem... Venterroß auch ein Paar Schneeschuhe anfügen.

Ich merke, Sie lachen über mich und denken sich... dabei: Dieser Esel lehrt den Großpapa, wie man Kinder... großzieht. Gut, gut, will gern zugeben, daß Sie zu... mindest so „raffanier!“ sind, wie ich es bin. Wie so... kommt es aber dann, daß Sie zuweilen, Ihrer ganzen... Ueberlegenheit vergeßend, eines dunkelweiß an... gerauchten Vorhanges willen solche Szenen machen? Das... ist ja ein Nichts, so ein Vorhang, der sich bei... der geringsten Zugluft bäumt, hänselt und windet. Wie... meinen Sie, bitte? Ich sollte Ihnen in derlei nicht... dreinreden? Ist schon möglich, daß Sie recht haben, wenn... Sie auf Kontraste hinarbeiten und dem Raucher... vergnügen Ihres Gatten Hindernisse in den Weg

Horváth és Halász

angol és francia divatkelmék és selymek nagyáruháza IV., Váci-utca 26. ALAPITVA 1895

Felhívjuk a tisztelt vevőközönség figyelmét

karácsonyi alkalmi eladásunkra,

melynél szem előtt tartottuk azt az elvet, hogy a vételkedv eme legjobban megnyilvánuló ünnepen lehetővé tegyük a t. vevőközönségünknek a legjutányosabb bevásárlást. Epp ezért áruháznak összes osztályain

az árakat redukáltuk.

NOI SZOVETOSZTÁLY: osikos és sima velurck, kosztüm-, köpeny-, alj- és ruhakelmék.

MOSÓARUOSZTÁLY: grenadinok, vásznak, frotték és flanellek.

SELYEMOSZTÁLY: crepe de Chine, maroquin, velursifon, taft, mintás pongé és twillek.

FÉRFISZÖVETOSZTÁLY: eredeti angol öltöny-, raglán- és télikabát-kelmék. Különleges estélyi ruhakelmék.

Külfönösen felhívjuk n. é. vevőközönségünk figyelmét

KONFEKCIOSZTÁLYUNKRA, ahol csakis fekete színben ruhák, köpenyek, kosztümök, bluzok és aljak

feltűnő olcsó árban

kerülnek eladásra.

A fent felsorolt áruink legelsőrangu minőségéről és annak olcsó áraitól több évtizede fennálló cégünk teljes garanciát nyújt.

Karácsonyi ajándéku raktárunkon felgyülemlett

több száz maradékot ajánlunk.

Legen, um es dann in seiner Schwankehaftigkeit besser... ausnutzen zu können. Wie es scheint, steht auf der nächst... wöchigen Wunschzeitel ein Lederrod. Sie halten... sicherlich in Ihrem Arsenal zur Bekämpfung des Gatt... en auch schon eine funkelneulene Zigarrenspize aus... echtem Papier und echtem Federkiel bereit. Zs—a.

Der erste Schnee.

Störungen im Telephonbetrieb und in der Beleuchtung.

Wochenlang hindurch haben wir mit dem... Gedanken kokettiert, daß sich der heutige Winter vielleicht... irgendwie unterschlagen ließe. Im Oktober hatten wir... das Trugbild eines neuaugenden Sommers und der... November bot trotz mehrfacher üppiger Niederschläge den... noch nicht Anlaß zu besonderer Niedergeschlagenheit. Es... gab auch schöne Tage. Es wurde uns zuweilen jener kleine... Finger gezeigt, der die ganze Hand so begehrtlich er... scheinen läßt. Doch heute wurde dem Fasse unserer... Illusion der Boden ausgehlagen. Jene gewisse Hand... hat sich, statt uns ihrer Güte teilhaftig werden zu lassen... zur Faust geballt und das vorhin erwähnte Gebinde... debastiert. So haben wir denn die Beküderung des eriten... Schnees, der keine Zweifel mehr darüber aufkommen... läßt, daß unsere Hoffnung nur ein Traum war, der... — wie man zu sagen pflegt — zu schön gewesen wäre. In... der Natur gibt es keine Sprünge und wir selbst könn... en ebenfalls keine sonderlichen machen. Das bisherige... Stohle und Holz, das wir zu ersparen geglaubt hatten... muß nun doppelt in den Ofen hineingefeuert werden. Und... wenn das noch ein Schnee wäre! Gute, echte, weiche... weiche, knirschende Friedensqualität von unbegrenzter... Haltbarkeit — wie es in den Katalogen der neu... gegriindeten Textilfabriken heißt. Ein Schnee, der... wenn er oben schon ein bißchen abgeschabt ist, noch... immer glänzend gebendet werden kann und dann aus... sieht, wie wenn er neu wäre. Doch dieser Schnee ist... einfach aus Papierstoff. Einmal naß geworden, wird... er zu einem efligen Brei, wie man sich heute von der... Richtigkeit unserer Worte in ganz Budapest überzeugen... kann. Und so kann denn so ein Nachkriegswinter über... haupt keine richtigen Freuden mehr bringen. Höchstens... eine: daß er sich schleunigt von himen trottet. Es wäre... so gut, über Märzschnee schreiben zu können.

Das plötzlich eingetretene Regen- und Schneewetter... hat das hauptstädtische Reinlichkeitsamt ziemlich... unvorbereitet getroffen, da keine genügende Anzahl... Arbeiter zur Verfügung steht. In den Abendstunden ist... an mehreren Stellen mit der Fortschaffung des Schnees... bereits begonnen worden. Morgen dürften dem Reinlichkeitsamt... bereits Arbeitskräfte in genügender Zahl zur Verfügung... stehen, so daß die Arbeit florter vorstatten gehen wird. Zur... Stunde ist das ordentliche Personal des Reinlichkeitsamtes... mit der Fortschaffung des Schnees beschäftigt. Infolge des... Schnees trat im telephonischen Verkehr eine mehrstündige... Störung ein, namentlich in den Spier Bezirken. Auch der... Verkehr der elektrischen Bahnen stockte, doch wurde die... Ursache der Störung alsbald behoben, so daß der elektrische... Verkehr sich flaglos abwickelte.

Der Schneefall hat namentlich in der elektrischen... Beleuchtung und im Telephonendienst große Störungen... verursacht, da sowohl in Ofen als auch auf der Pester Seite an... ungefähr 10 Stellen die die Leitungsdrähte führenden Gabeln... unter der Last des Schnees zusammengeknirscht sind und... die Drähte sich infolgedessen verwickelten oder auch ganz... abrissen. In der Horthy Miklóssstraße stürzten zwei... größere Gabeln mit ungefähr 100 Drähten ein. Letztere... verwickelten sich derart, daß in der ganzen Umgebung... sowohl das Telephon als auch die Beleuchtung vollständig... versagte. Die Polizei veranlaßte, das in diesem Stadtteil... während der Nacht Patrouillen zirkulieren. Auch die... Vorortstrasse wurde durch den Einsturz zweier Drähtgabeln in tiefes Dunkel gehüllt, so... daß sich dort Sicherheitsmaßnahmen als notwendig ergaben. Sowohl die... Direktion der Elektrizitätswerke als auch die Postdirektion... entsandten unverzüglich Arbeiter zur Behebung der Störung. Es... sind so viele Drähte gerissen und zerrüttet, daß es unmöglich... erscheint, diese Störungen in wenigen Stunden zu beheben;... diese Arbeiten dürften wohl mehrere Tage in Anspruch... nehmen.

In den Parkanlagen und Forsten in der Hauptstadt vermochten die... Bäume die Kiefenlast des Schnees nicht zu ertragen und... zahlreiche Bäume brachen zusammen.

Spät Nachts meldet man uns: In der Der- und... Miklóssgasse sind die Drahtleitungen infolge des Schneesturmes... ruiniert worden. Es gab daher kein elektrisches Licht und... auch der Telephonendienst versagte. Die Elektrizitätswerke... haben auf der Horthy Miklóssstraße einen Stab von Ingenieuren... entsandt, die, wie man uns nach Mitternacht... meldet, die Beleuchtung wieder herstellen werden. Im... interurbanen Telephonendienst sind die Linien Budapest—Gör... und Budapest—Sopron gestört. Die Verbindung mit Wien wird... auf drei Leitungen abgewickelt, sechs Linien sind infolge... des Schneeeunwetters unbrauchbar.

In Erzsebetfalva, wo es fast gar keine Gabel gibt und... sämtliche Drähte frei über die Häuser

geführt werden, stürzten gleichfalls mehrere Gabeln ein, wodurch zahlreiche Drähte entzweißen, so daß die ganze Gemeinde ohne Beleuchtung dastand.

Aus Rom telegraphiert man: Bei dem Eintritt, der gestern in Neapel tobte, wurde ein Straßenbahnwagen, der nach Pozzuoli fuhr, von einer Flutwelle überrascht und entgleiste.

Wenn Mama sekkiert.

Brief an eine Tochter.

Geehrtes Fräulein! Sie machen mir das Kompliment, ich sei objektiv und verstehe die Jugend. Und ich merke daraus Ihre Absicht, mich zu einer Kanzelrede an die Mütter zu veranlassen, und — lächle. Sie beklagen sich über Ihre Mutter.

Sie schreiben mir dies in der Hoffnung, daß ich nun einen Knigge für Mütter „Im Umgang mit Kindern“ in hundertfünfzig Zeilen machen werde. Und ich bedauere sehr, daß Sie sich geirrt haben.

Nun scheint Ihre Mutter zu jenen zu gehören, die nicht imstande sind, sich zu jenem Gleichmut aufzuschwingen oder vielmehr niederzudrücken, den die modernen Mütter ihren Kindern gegenüber aufbringen.

Königin von Frankreich sind Sie für mich nur meine Tochter und haben mir zu gehorchen, schrieb Kaiserin-Königin Maria Theresia ihrer Tochter Maria Antoinette.

Ihre Mutter betrachtet es als ihr gutes Recht, das zu fordern, was Ihnen deshalb so schrecklich erscheint, weil die Jungen derzeit nicht das geringste Pflichtgefühl (von Liebe rede ich gar nicht, denn diese würde genügen, um solche Gegenfälle gar nicht aufkommen zu lassen) gegen Eltern haben.

BINÉT és BARNÁ

különleges divatkermék áruháza Budapest, V., Deák Ferenc-utca 18. szám. Adria-palota. Telefon 188-77.

Karácsonyi vására

mely módot nyújt a tisztelt vásárló közönségnek, hogy szükségletét előnyös occasio-árak mellett beszerzhesse.

Leszállított árakon

kerülnek eladásra: kosztüm- és ruhavelourok, ruha- és béhusselymek, bársonyok, különböző bluz, pongyola és ruhakelmék, grenadinok, ruha- és kosztümvásznak, flanelek és mosókelmék, valamint az

összesraktáron levő de nem occasio célra összevásárolt anyagok, a cég jó hírnevének megfelelően izléses, gazdag választékban.

Árakat nem hirdetünk, azonban készséggel mutatjuk be vételközvetítés nélkül a tisztelt vásárló közönségnek összes cikkeinket.

Occasio-áraink dec. 24-ig érvényesek.

Ich will gerne glauben, daß Sie eine stets heitere, frohe Mutter mehr freuen würde, als die ewig sorgende und nörgelnde Sie freut. Haben Sie jedoch —

Aus Ihrem Briefe entnehme ich nichts, gar nichts davon. Im Gegenteil. Und zu alledem ärgert es Sie, daß die Mutter „gleich beleidigt ist“, wenn Sie etwas tadeln oder „nervös“ sind.

Malbi Juda.

Budapester Gassen und Plätze.

Das Litzkatenviertel um den Kelenfelder Bahnhof.

Eine alte ungarische Sage, die — wie die meisten historischen Sagen — auf etymologischer Spielerei beruht, will wissen, daß die Hunnen im Jahre 377 unter der Führung Kece's hier über die Donau zogen.

Die Umgebung des Kelenfelds ist trotz der günstigen Lage infolge der Unkunst der Zeiten so viel wie gar nicht ausgebaut. Wohl ist das Terrain geregelt, parzelliert, Gassen sind ausgetrocknet, aber Häuser sieht man nur sporadisch und es gibt ansehnliche Straßenzüge.

Als nun diese Gassen, die noch vor zwei Jahrzehnten nicht einmal auf dem Papier vorhanden waren, also auch keinen Namen hatten, benannt werden sollten, suchte man verstorbene Literaten, Künstler usm. zu Kaufpaten aus.

Wer wird nicht einen Klopstock loben? Doch mir ihn jeder lesen? Nein! Wir wollen weniger erhoben und mehr gelesen sein.

Hier befindet sich auch die Moriz Ballagasse (von der Nikolaus Horthygasse bis zur Sigmund Bródygasse) mit vierzig Hausnummern, aber sehr wenig Häusern.

Künstlerische Photographien und Postkarten Kossak Nachfolger, hofphotographisches Atelier, Kossuth Lajos-utca 12. Telefon-Nummer 81.

Das Sie eine stets heitere...
würde, als die ewig for-
nt. Haben Sie jedoch —
in — schon je daran ge-
Mutter zu erheitern und
Sie der Frau ab und zu
? Gezne?... Bringen
Haus? Oder führen Sie
öhliche Menschen?

hme ich nichts, gar nichts
u alldem ärgert es Sie,
er ist", wenn Sie etwas
Sie sich gerade dies spa-
Mutter gegenüber Ihre
rischen wurden. Schließ-
nicht recht, wenn Sie
und nervös sind. Diese
irchten, daß sie weggeht,
bekommen ist, beherrichen
gegenüber nicht möglich
wenig nach, mein Fräulein
zur Erkenntnis gelang-
wie sich schöner gestalten
Familienfreie uns zur
ader liebenswürdig be-
lebe wäre dies ja nicht,
lebe und das Verstecken
die häßlichste Seite der
sigkeit — im Zusam-

Malvi Zucke,

und Pläke.

Kelenfölder Bahnhof.

die — wie die meisten
nologischer Spielerei be-
im Jahre 377 unter
die Donau setzten (ä-
es und Maximus" zu be-
Name dieses Teiles der
er Natibität dieser Den-
st richtig sein, weil der
schweisbar Krenfeld
aus diesem wurde spä-
he Name etwas mit dem
zu schaffen hat, läßt sich
ant dem benachbarten
oft als identisch ange-
schelt) waren lange Zeit
erft seit der Kelenfölder
edelte sich im Kelenföld
nyos aber ist zum Ja-
n jetzt befinden sich dort
biffments.

nföld ist trotz der gün-
der Zeiten so viel wie
das Terrain geregelt,
ft x., aber Häuser sieht
st ansehnliche Straßen-
ahnhof bis zur Donau
ch Etete, das heißt Ma-
ante Hunnenkönig, die
ls drei Straßen in der
Hausnummer aufweist
und die Hausgründe sind
der Zeit, wenn einmal
hältnisse eingetreten sind,
t werden.

e noch vor zwei Jahr-
apier vorhanden waren,
benannt werden sollten,
Künstler usw. zu Zauf-
n, von der Budaberger
grunde sich erstreckend,
Dichter Gabriel Danka
Orthographie) Danka,
id, daß man auch den
geschrieben hat, somit
ich um eine — Anmen-
hundert Jahren, noch
Angewandter Oberhuma-
näher Dichter, dessen
ändchen füllten. Franz-
schen Literaturgeschichte,
seinem Werke ein und
Literaturgeschichte in die-
e weiland dem großen

od haben? Doch
der lesen? Nein!
nd mehr gelesen sein.

anz vergessen, und nur
arer Friedhof und die
wird seinen verblähten

Moriz Ballagigasse (vom
Egymund Brödhgasse)
r sehr wenig Häusern.
ngarisch-deutschen Wör-
nt, eines der fleißigsten
Sprachgelehrten. Er be-
r Lehrer, war der erste
pöht wurde, hat zum

Protestantismus über und wurde Professor an der pro-
schantischen theologischen Anstalt. Er verfaßte nebst
dem großen und kleinen ungarisch-deutschen Wörterbuch
Schulbücher, Abhandlungen usw. und ein Wörterbuch
der ungarischen Sprache, bisher — nebst dem sechs-
bändigen, sogenannten großen (zum Teil arg ver-
schlunten) Wörterbuch der Akademie — das einzige selb-
ständige ungarische Wörterbuch, das wir besitzen. Der
Ballagi ist ein Begriff, wie in Deutschland der Sanders,
in Frankreich der Littré.

Die nach dem Begründer des „Neuen Pester
Journal", dem genialen Publizisten benannte Sig-
mund Brödhgasse zieht sich vom Eteleplatz (vor dem
Kelenfölder Bahnhof) bis zur Andorgasse (der Grenze
von Albertfalva) hin: sie hat fünfundsiebzig Haus-
nummern, aber nur ein-zwei ausgebaut Häuser. Wie
das schon so in Budapest Regel ist, befindet sich die
Sigmund Brödhgasse im Kelenföld, während sein „Denk-
mal, bleibender denn Erz", das Sigmund und Adele
Brödh-Kinderhospital in der Theresienstadt auf dem
Bököplatz steht, auf dem nach jenem Bököy benannten
Platz, der der Gründer und erste, langjährige Leiter
des Stefanie-Armenkinderhospitals auf der — Ullsör-
straße war ...

Die erwählten Gassen gehören der Zukunft an:
einmal werden sie vielleicht zu den schönsten und beböl-
tertesten Gassen der Hauptstadt zählen. Bis dahin wird
allerdings noch viel Wasser die Donau abwärts fließen.

S. P. L.

Derwisch-Nacht in Kairo.

Von Dr. Max Meyerhof (Kairo).

Warmer Septemberabend. Die von der Sonne
erwärmten Gärten der schlafenden Vorstadtviellen hauchen
linden Jasminduft. Vorbei an den toten Kiefernhotels,
die erst im Winter zu rauschendem Leben erwachen wer-
den. Durch den Autolärm der europäischen City zu den
weitgedehnten Eingeborenenvierteln, wo in erleuchteten
wandstrahltragenden Läden fleißige braune Handwerker
ihren Bierzehnjahrendtag zu Ende schaffen. Halt an
einer engen Seitengasse. Im Eingang empfängt uns
der stattliche Hausherr mit freundlichem Salaams
und führt uns durch den lauerhellenden Hof eine enge Treppe
hinauf zum oberen Stockwerk. Vor der Tür des Harem
sind etwa vierzig Frauen auf der Erde, gelbe, braune,
auch einige schwarze Dienerrinnen. Das Empfangszim-
mer für Besucher, der Salamit, ist mit der alten deut-
schen Reidsflagge geschmückt; auf Divans an den
Wänden herum läßt man sich bequem nieder. Bei Zi-
garettenduft erzählt der Hausherr, wie er als Novize
im Orden der Saadija-Derwische jahrelang den Frei-
tagsübungen heiztunohnte hatte. Wüßsam hatte er die
lange Reihenfolge der Beugungen und Körperverren-
kungen zu lernen. Erst im Besitze voller Disziplin durfte
er die besonderen Übungen mitmachen, durch welche
die ganze Zukunft der Rifai-Derwische sich in Ägypten
auszeichnet und durch die sie ihre Ergebenheit gegen
Allah und den Willen des Ordensvorstehers bekräftigen:
sich die Wangen durchstechen, sich die Zunge mit glü-
hendem Eisen streichen, Glas und Feuer fressen und
Schlangen und Skorpione lebend verzehren. Im heu-
tigen Ägypten sind die Derwische im allgemeinen nicht
Mönche und Einsiedler, wie in Persien und der Türkei,
nicht sinnende Asketen, welche schweigend die Bettel-
schale hinstrecken. Es sind Männer des niederen Volkes,

brave Handwerker und Arbeiter, welche die ganze Woche
lang fleißig um ihren Lebensunterhalt schaffen, am
Freitag aber sich zu ihren religiösen Übungen zusam-
menfinden.

Punkt 10 Uhr ziehen die Derwische unter rhyth-
mischen Trommelschall und Gesang langsam und ge-
meßen von der Straße her in den Hofraum ein. Voran
sechs hellbraune Knaben in weißen Gewändern mit
leuchtend grünen Turbantüchern und Schärpen. Sie
tragen Kerzen, einer in der Mitte eine große mit Metall
bespannte Laterne. Dann folgen in zwei Reihen etwa
dreißig Männer und Jünglinge, alle Kerzen oder La-
ternen tragend, die meisten im blauen langen Gewande
des einfachen Ägypters. So auch der Ordensvorsteher,
der „Scheech" der Saadija-Derwische, welcher, in ihrer
Mitte schreitend, sich nur durch sein Grauhaar und eine
weiße Filzkappe auszeichnet. Die Lantarnenschläger
sehen, umrahmt von lodernem Holzkohlenfeuer, in einer
Reihe an der Wand. Von oben schaut der tiefdunkel
ansgegrünete Himmel in das farbige Gewühl des nun
ganz gefüllten Hofes hinein. Donnernd erfüllt Rhyth-
mus der mit Vollkraft geschlagenen Handtrommel das
Ohr und zugleich fangen die Derwische, sich im Kreis
aufstellend, die Salawaat, die Begrüßungen „Moha-
meds, des Propheten Gottes des Einzigen". Dann folgt
die Jatha, das erste Koranapitel, dann grüßende Be-
rührung von Stirn und Scheitel.

Jetzt setzen sich alle Derwische, auch die Knaben,
im Rechteck um den Rand der Matte auf den Boden.
Zwei kleine metallene Kesselpaaten werden am Holz-
kohlenfeuer getrocknet. Dann beginnt der Scheech als
Vorsänger „im Namen Gottes" die erste Koransure und
das Glaubensbekenntnis. Der Chor antwortet ihm mit
rhythmischen Gesang. Dann wird der höchste Ordensheilige
Saad el-Din, der einst ein Räuber war und von vier
Derwischen zur Askese bekehrt wurde, die beiden be-
liebtesten ägyptischen Volkshelden Ahmed der Beduine
aus Tanta und Ibrahim aus Dessuf.

Nun streichen sich die Derwische Gesicht und Wan-
gen mit beiden Händen, und dann beginnt unter Flöten-
spiel und Trommelbegleitung eine Reihe rhythmischer
Beugungen, schneller, immer schneller, tiefer, immer
tiefer, mit Hin- und Herbewegen des Kopfes, bis die

Rufen der Hochenden beinahe die Matte gegen. Langsam
erhebt sich der Scheech, tritt in die Mitte, faltet die
Hände vor dem Leib und dreht sich mit rasender Ge-
schwindigkeit um sich selbst, während der Chor rhyth-
misch „Hu, hu, Allah" (er, er, Gott!) ruft. Plötzlich
bleibt der sich Drehende stehen, ohne jedes Zeichen von
Schwindel, und beginnt unter anderem Flötenspielen
einen feierlichen Gesang, den der Chor der nimmeha
im Rechteck stehenden Derwische wiederholt. Jeder
Vers endet mit dem Refrain: „O ihr, die ihr guten
Willens seid, nehmt mich hinweg, daß ich den Propheten
mit eigenen Augen sehe!" Danach schlägt der Scheech
die irdene Handtrommel, sein Vertreter (Kafib) tritt
in die Mitte, ein hellbrauner Ägypter von hoher Ge-
stalt in dunkelgrünem Tuchmantel und rotem Fez. Es
beginnen die Atemübungen, die in allen Varianten von
Marokko bis nach Judien als Mittel dienen, den Aste-
ten von der Umwelt abzuleiten und ihn der Verinner-
lichung, der Erkenntnis des Göttlichen zuzuführen. Alle
Derwische beugen sich vor und zurück, indem sie dabei
ein rhythmisches Singen und stöhndes Ausstoßen
der Luft vollführen. Schneller, immer schneller wird
der Rhythmus der Trommel, schneller, immer schneller
taumeln die Männer nach vorn und hinten, Turbane und
Taschenschnur fliegen zur Seite, lange schwarze Haarschöpfe
plattern im Luftzug. Der Alte treibt, selbst sich beugend,
unausgesetzt an: „Bei Gott hinunter mit dir — tiefer
— so ist's recht — schön, schön, gut so!" Mit geschloss-
nen Augen und weitgeöffneter Munde, nach Luft rin-
gend, Schweißperlen auf der Stirn, so üben die Der-
wische zehn Minuten lang, um am Schluß zu hüpfen
und nochmals laut tönend die Atemluft auszuhauchen.
Dann ein anderer Rhythmus unter Handclatschen des
unermüdeten Scheech: Rechts- und Linksbeugungen
des Körpers mit Verrenkungen, die an moderne Reges-
tänze erinnern. Auch jetzt immer schneller, ohne Pause,
im Takt, mit dem aus leuchtender Brust sich entringeln-
den Schrei: „Hu!" (er!). Näher zur Selbstenäußerung,
näher zu Gott! Einem Rabier tritt Schaum vor den
Mund, seine Bewegungen werden tonlos, er wird
hinweggeführt. Mehrere andere Derwische scheiden er-
schöpft, schweißtriefend aus. Die Trommel schweigt, die
Derwische setzen sich. Nur einer, ein junger, etwa 18-jäh-
riger Mensch, übt weiter, sich unangeseht vor- und
rückbeugend, lassend, rückend, mit nach oben gedrehten
Augen, Vergebens versuchen seine Nachbarn und der
Kafib, ihn zu beruhigen. Der Scheech, sichtlich unge-
halten, hockt sich hinter den beiden Kesseltrommeln nie-
der und beginnt sie sehr laut und heftig mit zwei Stäb-
chen zu schlagen. Der Hypnotisierte folgt dem Rhyth-
mus schneller, immer schneller, schließlich in rasender
Geschwindigkeit seine Beugungen vollführend, mit seltsa-
men Tanzschritten der Füße. Jäh bricht der Scheech den
Trommelwirbel ab. Der Derwisch bleibt mit vorge-
streckten Armen wie ein Kataleptischer stehen, aber heftig
zitternd. Dann fällt er wie vom Blitz getroffen nie-
der und wird nach einigen Minuten von den Gefährten
aus der Erstarrung erweckt und hinausgeführt.

Dann starkes Kopfschütteln, Hüpfen, der Schlußgegang
mit Flötenspiel: „O du, der du die Klage der Unglück-
lichen hörst, laß unter uns keinen Unglücklichen sein!
Amen, Amen!" Nach zweistündigem Tanz setzen sich die
Derwische um Mitternacht in drei Gruppen um große
Schüsseln mit Reis und Hammelfleisch auf der Matte
nieder. Schweigend, nach religiöser Vorschrift, wird mit
der rechten Hand ohne Eßgeräte das Mahl eingenom-
men. Die eben noch ekstatischen Derwische, durch die
Wucht der eigenen Bewegungen in Gott versenkt, sind
wieder friedliche Kleinbürger und Arbeiter geworden.
Sie haben ihr allwöchentliches religiöses Erlebnis hinter
sich.

A következő cikkekre van Önnek szüksége:

- Ruhaszövetek
- Kabátszövetek
- Kabátbélés-nyidonságok
- Perzsa utáztatok
- Biber és seal utáztatok
- Bársonyok minden színben
- Vattelinok, vatták
- Clottok, sima és mintás
- Butorszövetek, áthuzatok
- Függönyanyagok
- Cérna, filécsipkék, motívok
- Trikoselymek, brokátok
- Selymek, tüllök
- Szalagok, tress zsinórok
- Batisztok, grenadinok
- Vásznak, siffonok
- Lepedővásznak, zefirek
- Flanellok, barchetok
- Téli alsóruházatok
- Keztyük, harisnyák
- Női, férfi fehérműek

melyeket legolcsóbban beszerezhet:

KLEIN ANTAL
divatruházában
Király-utca 53



In Wind und Wetter
saugen Sie
St. Stephan-Heilmalz-Zuckerl,
denn dieses aus reinem Malzextrakt zubereitete, hervorragende
Schleimlösungsmittel macht den Kehlkopfkatarrh und das
Husten unmöglich. Zu haben in jedem besseren Geschäft.

Blut und Kraft

gibt der

St. Stephan-Malzextrakt

Er ist ein ohne jeden künstlichen Stoff bereitetes natürliches Nahrungsmittel für geschwächte Individuen und Rekonvaleszenten nach schweren Krankheiten. Er dient zur Stärkung appetitloser, herabgekommener Kinder, zur Förderung ihrer Blut- und Knochenbildung. Er stillt die Reizung der Atmungsorgane und lindert das krampfartige Husten. Den St. Stephan-Malzextrakt geben wir 3-4mal in einem Kaffeeölöffel, rein oder mit warmer Milch, Kakao, Kaffee, Tee gemengt. Zu haben in Apotheken, Drogerien und Delikatessengeschäften.

A magyar filmművészet diadala

Az ifju Medardus

Mozgókép - Otthon Omnia Corso

Theater, Kunst und Literatur.

(Nationaltheater.) Director Deveczi verwirklicht nun seinen Plan, Edelsteine der ungarischen Bühnendichtung den alten Repertoireklassiker privater Theater zu entnehmen, sie neu zu schärfen und neu zu fassen. Das er zunächst nach Franz Herzegegs „Balaton rege“ gelangt hat, beweist nur, wie glänzend er sein Fach als Bühnengoldgräber beherrscht. Das geistvolle Märchenstück, das vor nicht als zwei Jahrzehnten schon im Lustspieltheater sein Glück und Glanz gefunden, erscheint nun im Nationaltheater von seiner schwereren, weitausgehenderen, lustiger und dichter, man könnte sagen: a jour gefärbt. Der Brillanz der Herzegegschen Dichtung ist der Plattenbearbeiter von allen Seiten zugänglich gemacht worden und kann sie nun frei, aufgelöst, ungehemmt und ungebrochen ausstrahlen. Jetzt erst wird uns die richtige Erkenntnis dafür, daß wir in diesem Stück die Sage vom ungarischen Meer besitzen, die Sage vom ungarischen Wasserzauber, die Lorelei gleichsam. Wie anmutig und erquickend uns die in das Stück verflochtene Weidmannslust des Königs Matthias berühren mag, die auch hier auf das denkbar edelste Bild, auf das Weib, lauert, wie sehr uns auch das Begegnen mit altnarrischem Atrium erhebt, — die aus diesem Stücke wehende Lust ist es, an der wir uns beruhigen. Die Plattenbearbeitung mit ihrer unerschütterlichen Beständigkeit, von der man nicht weiß, ob sie vom Wasser allein herrührt, von den sanften Bängen vom grüneren Grün des Baumjährlings, vom klareren Blau des Himmels, vom fliegenden Gold des Herbstes oder gar von den ungarischen Menschen. Hier hört uns die Herbstsymphonie des Matienoes entgegen, musikalisch und malerisch zugleich, heilig und weltlich zugleich und dieses ist der bleibende Wert des Bühnenwertes. Das Theater hat den Dichter verstanden und beutete das Stück auf den Plattenbearbeiter hin reiflos aus. Allen voran muß Gizi Bajor Bewunderung gezollt werden für den ungarischen Fuß, den sie uns brachte. Klona Lecsel war eine edle Burgherrin und Átila Pethő, wenigstens etwas weidlich, so doch immerhin ein Mann, der nicht immer die Königsfiguren mit sich herumtragen muß, wenn es gilt, in galanten Abenteuern Erfolg zu erringen. Franz Kiss Kiszki, Gabányi's Meister Zoltan und Szigárdi's Herr verhalten der Reprise zu neuen glänzenden Erfolge, wobei jedoch der Stimmungslage des Kapellmeisters Labotta ebenfalls nicht vergessen werden darf. Der anwesende Autor wurde in denkbar bester Weise geehrt.

(Königl. Oper.) Die heutige „Lohengrin“-Aufführung gab Jul. Vilma Zihanyi Gelegenheit, sich in der Rolle der Elsa einen warmen, wohlverdienten Bühnenerfolg zu erringen. Die Künstlerin schöpfte aus dem Besitze eines fastig-fröhlichen, klugschönen stimmlichen Materials, dessen weiterer gelangstechnerer Schluß die junge Dame zu einer bewundernswürdigen Wagnerischen Bühnengestalt befähigen konnte. Spiel und Singen stießen aus gesundem musikalischen und schauspielerischen Instinkt und verschmolzen zu einer überaus gefälligen und respektablen Talentprobe. Dem vorzüglichsten einheimischen Ensemble schloß sich der Gastkünstler des Abends, Herr Hubert Leerer (Lohengrin) wirksam an.

(Lustspieltheater.) Dünzeln Jahre sind eine lange Theaterzeit. Was also an dem Lustspiel „Le roi“ von Mers und Caillabet sterblich war, hat in diesen anderthalb Lusten der Vergänglichkeit ihren Zoll entrichtet. In „A király“ war jedoch sehr Vieles für sein dauerndes Leben geschehen. So trägt der satirische Witz des Ganzen das dienende Gebaren der Sozialisten vor des Königs Majestät den ewiglebigen und ist fast schon Humor in

seiner menschlichen Dichtung. Und noch so manches ist da, was den Jahrzehntenstaud mit einer leichten, anmutigen Bewegung von sich abschütteln konnte. Und frisch ist auch der ungarische Dialog geblieben, mit dem Franz Molnár den zwei Franzosen in mancher schwierigen Lage seine guten Dienste angeboten und geleistet hat. Ueberdies hat die Darstellung viele verblühte Stellen mit lebenden Farben auftrichert. So ist der König Julius Hegedüs heute mehr, als er gewesen: die klassische Königsfigur, in der die große Autorität nur demoliert wird, nur um einen lebenswürdigen Menschen und einen lebenswerten Mann bloßzulegen. Hegedüs zeigt in dieser Rolle etwas, was die wichtigsten seines Schicksals können: dem Worte eine bedeutungsvolle, meist wichtige Geiste zu geben. Gegenjo hat Göth seinen in gesellschaftlicher Vornehmheit differierenden Notizen um viele sprechende Züge bereichert. An Göth's komischen Figuren spricht und spielt alles. Selbst die plebejische Hölle, die er trägt, hat Charakter. Und von seiner kleinen Frau, die Margit Katalin allerliebste auf eine Madame Sans-Gêne von heute hinausspielt, gehen die angenehmen Erquickungen aus. Es macht oft den Eindruck, als habe man ihrem nimmer minierenden Gesichts zwei lachende und lachemachende Kompositionen eingeseht. Ganz auf den Komiker ist auch der metamorphosenreiche Detektiv Rajnai's gestellt. Seinen Gestaltenwechsel darf jeder Operettenmann mit reichlichem Beifall begleiten. Die Theaterkassette Marie Vázars ist bereit fürs Auge, doch man ihr zum Nachschaffen anderer erhabener Qualitäten den Ausschlag gern gewährt. In den kleineren Rollen geben Szerém, Tancs, Bárdi, Páross, Béla, Gódy, die Damen Székely und Körtvy so viel, daß die Restaurierung des Stückes und der Aufführung unter den stärksten Nachwirkungen mit allem Glück vollzogen werden konnte.

(Konzerte.) In der Spitze des Symphonischen Orchesters erschien gestern im Redoutensaal der Größten Oper, Franz Schalk, der Direktor der Wiener Staatsoper, den wir ja auch schon als Konzertdirigenten zu bewundern Gelegenheit hatten. In Schalk lebt und glüht die edle Tradition der durch Richter, Mahler, Mottl, Weingartner verkörperten Wiener Musikkultur, der tiefsten, reichsten, gekläresten, so weit die Kontinuität ihre Zauberei. Schalk eröffnete sein Programm mit Liszt's symphonischer Dichtung „Les Preludes“ und vertiefte das breite, farbige Klangpathos des Tonstüdes zu temperamentdurchglühender Empfindungsausprägung. Es folgte Beethoven's „Schicksal“-Symphonie. Schalk trug in die Interpretation des Werkes Geist von Beethoven's Geiste: den titanischen Trotz des Kampfers, der den Schicksalsgewalten die Stirne bietet. Gleich im ersten Satz überwandte die kraftvolle dramatische Konzentration, die Prägnanz der wie aus Erz gemeißelten Themen und aus der künstlerischen Auffassung folgend, eine gewisse stürmende Beschleunigung der Tempi. Männliches Kraftbewußtsein floß auch durch das milde, schönheitgedadete Andante, das sonst von sanfter Nebel der Resignation umschattet erklingt. Schalk verstand jene wehrmutvolle Sentimentalität, die lyrisch veranlagte Interpreten wie eine verhaltene Träne über den letzten breiten Melodiebogen des Themas jähren lassen. Zum Schluß stand die „Lambacher“-Overture, ein bekanntes Brunnstück aus dem Repertoire des Künstlers: aufregend, aufwühlend, mitreißend, von diabolischem Feuer durchglüht. — Als Solist wirkte der deutsche Pianist Walter Gieseking mit, dem besser Ruf vorangeht. Leider spielte der Künstler das B. moll-Konzert von Tschajkowsky, diese Tonhöhenleistung der russischen „Dampfbalge“, und so konnten wir zunächst kaum einen anderen Eindruck gewinnen, als jenen des Ringkampfes eines zweiarmligen Menschen mit einem dreibeinigen Schlangentum, aus dem der Mensch Kraft seines impetiven Anstreiches, seiner stählernen rhytmischen Energie, seiner federnden Gelenke, seiner technischen Bravour siegreich hervorging. Herr Gieseking erzielte einen glänzenden Triumph, aber er wird ihn noch erwerben müssen, um ihn dauernd zu besitzen. Auch Lohengrin schlug seine erste Schlacht mit dem Tschajkowsky'schen Lauf und doch mußte ihm später der Sieg bestritten werden. Hoffentlich steht Herrn Gieseking auch ein Arsenal seinerer geistiger Waffen zur Verfügung. Das Orchester selbst ließ Anzulänglichkeiten seiner Zusammen-

setzung, aber auch die starke künstlerische Entwicklung erkennen, die es im letzten Jahre vornehmerer Konzertierte gewonnen hat. — Der Organist Ludwig Klotz und die Sopranistin Frau K. Wafors, im Konzertsaal beide längst heimatsberechtigt, gaben heute im Akademisaal ein gemeinsames Konzert. Professor Klotz, ein trefflicher Künstler seines Instruments, eröffnete sein Programm mit dem B. moll-Organkonzert von Bach und ließ dann eine Reihe kleinerer Stücke von Brand, Regner, Ritz und anderen folgen. Seine technisch-virtuosen, von musikalischem Geist bestimmten Darbietungen begegneten ebenso lebhaftem Beifall, wie die geschmackvollen, ausdrucksbewegten Vorträge der stimmbegabten, von ihrem hochverdienten Meister Professor Karl Wafors vortrefflich begleiteten Frau Wafors, die zu Wiederholungen und Zugaben genötigt wurde.

(Tanzabend.) Der Tanzjuror wittert in unseren Konzertsälen mit ungenügender Heftigkeit. Was irgend ein hübsches, schlantes Weib hat, und sich ein paar effektvolle Kostüme leisten kann, stellt sie zur Schau. Daß das Tanzen wirklich auch eine Kunst und somit ein Ausdrucksmittel für feilsche Stimmungen, Gestaltungen der Phantasie sein könnte, erleben wir, wenn nach Durcheinander gemerbtähnlich herangebildeten Dilettanten zweiten wirklich eine Meisterin der Tanzkunst vor uns erscheint. In der Reihe dieser Ausgewählten steht auf einem vornehmen Platz die Größtensängerin Balesta Gert, die sich in Mitteleuropa längst schon wohlbegründeter Berühmtheit und Beliebtheit erfreut. Balesta Gert ist eine Meisterin der andeutenden Bewegungssymbolik, des realistischen Stimmungs-altes und -Bildes. Sie tritt in einer Szene „Tod“ allen Schauer des zeitlichen und physischen Erlöscheins, sie stellt in ihrer beruhigten Szene „Canaille“ mit unantastlichen Gebahren von Riene und Geite in packender Realistik alle leibliche und moralische Vermorschenheit des Weibes, mit Abscheu und zugleich Bewunderung erweckender Anblichkeit auf die Szene. Ihr paaren sich mit zweckbewußter, virtuoser Technik Geist und Phantasie, aber auch dramatische Kraft, Ammut und ein größter Humor. Die Künstlerin, von einem Klaviertrio begleitet, wurde durch vielen, rauschenden Beifall ausgezeichnet und zur Wiederholung mehrerer Nummern gedrängt.

Poiret, der König der Mode in Budapest.

Dem Budapest'schen Publikum, das sich für die Kunst des Anziehens zu begeistern vermag, dürfte noch in lebhafter Erinnerung Meister Poiret stehen, der durch seine aus Wunderbare grenzenden Modekreationen Budapest vor dem Kriege in Nieber versetzt hat. Damals machten nicht nur die vorgeführten Toiletten, sondern auch die Persönlichkeit Poiret's tiefen Eindruck bei uns.

Nach dem Kriege ist nun der Pariser Modediktator zum ersten Male in der Lage, nach Budapest zu kommen. Er bringt nicht weniger als hundert neue Pariser Kreationen mit sich, die im Renaissance-theater in zwei Vorstellungen von den ebenfalls in Budapest einreisenden Mannequins der Firma Poiret im Rahmen einer eigenen Conference vorgeführt werden. Poiret kommt aus Wien, wo er ebenfalls nur zwei Vorstellungen veranstaltete und wo die Karten schon eine Woche vorher vergriffen waren. Die Vorstellungen finden an einem Tage, nämlich Mittwoch, den 5. Dezember, um 7 1/2 Uhr nachmittags und um 10 1/2 Uhr abends statt. Die Karten werden von Montag an bei der Kasse des Renaissance-theaters und in sämtlichen Kartenbüros verkauft.

Die Direktion der kön. Oper ist gezwungen, nach der morgigen fünften Vorstellung von „Anna Karenina“ die weiteren Vorstellungen des erfolgreichen Bühnenwerkes zu unterbrechen, weil Frau Anna Rebeck, die in der Titelrolle solch großen Erfolg errungen hat, erschöpft ist und sich auf ärztlichen Rat nach dem Süden begeben muß.

Opern, Operetten und das Mimodrama „Hafschisch“, das einen besonderen Erfolg verzeichnen kann, wechseln miteinander ab in dem reichen Wochenrepertoire des Stadttheaters. Montag geht mit Kammerjägerin Erzsi Sándor als Gast „Bohémélet“ in Szene, für Donnerstag ist „Carmen“ zur Aufführung angesetzt und Samstag findet eine Wiederholung des „Barbier von Sevilla“ statt. In den zwei letztgenannten Opernvorstellungen tritt Adeline Aquila-Adler auf. Heute, Sonntag, wird in der Abendvorstellung „Die Jüdin“ gegeben. Mittwoch abend und Sonntag nachmittags geht Jacques Offenbach's Meisterwerk „Orpheus in der Unterwelt“ seinen Siegeszug fort mit den zwei illustren Gästen des Theaters Juci Labás und Koloman Kózzahégni als Eurydike und als Jupiter. Am Montag der folgenden Woche gelangt „Die Fledermaus“ zur Wiederholung. Dienstag und Freitag okkupiert die Bühne die großzügige Novität des Theaters, das Mimodrama „Hafschisch“ Henri Berény's und Andor Kardos's mit den ausgezeichneten Darbietungen der Primaballerine der kön. Oper Papi Pfafinshy und Dr.

Es merke sich

jede Hausfrau, dass der 3ster-nige UHU-Kaffee — der bei jedem Spezereihändler erhältlich ist — in der in Kőbánya mit Kosten von mehreren tausend Millionen Kronen erbauten und mit den modernsten Maschinen eingerichteten mächtigen Fabrik hergestellt wird. Die Grösse des Unternehmens ist für jede Hausfrau eine Garantie dafür, dass der UHU-Kaffee in Schachteln oder Walzen das Beste ist, was in dieser Waren-spezialität fabriziert werden kann

IFJ. VAJDA DEZSŐ

Koronaherceg-utca 8

szövetek-, selymek- és mosóárúkbán

karácsonyi occasio megkezdődött

DARMOL sicher wirkendes, wohlschmeckendes Abführmittel

rische Entwicklung er-
schwerer Konzertierng
dwa Rom und die
konzerthall beide langh
denstejaal ein gemein
in reichlicher Minuter
Programn mit dem
lich dann eine Reihe
st und anderen folgen.
lichem Geist bestimm-
lebhaftem Beifall, wie
Vortrage der stimm-
Reicher Professor Karl
zu Lafots, die zu
wurde.
or mietet in unjeren
gkeit. Was irgend ein
ein paar effektvolle
bau. Das das Tanzen
in Ausdrucksmittel für
der Phantastie sein
geben gemerismäßig
wirklich eine Meisterin
der Reihe dieser An-
in Blat die Grottes-
Mittelurova langht
und Beliebtheit er-
der andeniainen
lichen Stimmungs-
in einer Szene
ed physiologischen Er-
ne Szene „Canaille“
ene und Geise in
moralische Verworren-
gleich Bewunderung
sene. Ihr paaren sich
Geist und Phantastie,
und ein grotesker
Klaviertrio begleitet,
all ausgezeichnet und
gedrängt.
e in Budapest.
s sich für die Kunst
dürfte noch in leb-
leben, der durch seine
ationen Budapest vor
als machten nicht nur
auch die Verjämtheit
Pariser Modediktator
Budapest zu kommen.
neue Pariser Krea-
etheater in zwei
Budapest eintreffenden
Rahmen einer eigenen
kommt aus Wien,
gen veranstaltete und
per vergiffen waren.
er, nämlich Mittwoch,
tag und um 10 1/2 Uhr
Montag an bei der
s und in samtlichen

gezwungen, nach der
Karentina“ die mei-
Sühnenmerkes zu un-
die in der Tieltralle
opft ist und sich auf
mug.
as Mimodrama
la verzeichnen kann.
Bochenrepertoire des
Kammerjängerin Erzsi
te. für Donnerstag ist
Samstag findet eine
st. In den zwei
belina Aquila-Ad-
Abendvorstellung. Die
untag nachmittag geht
as in der Unterwelt“
ten Götten des Thea-
fahagni als Eury-
folgenden Woche ge-
lung. Dienstag und
ge Novität des Thea-
Borénys und An-
Darbietungen der
afin hgh und Dr.

ZEZSŐ
ca 8
asio
ttel

Viktor Dalnokya. Das Mimodrama mit seinen schauspielerischen, musikalischen und malerisch-dekorativen Höchstleistungen, sowie mit den hinreißenden Tanzproduktionen ist in allen seinen Einzelheiten eine Theaterleistung von künstlerisch, suggestiver Eindringlichkeit. In einem Abend mit „Häufig“ gelangt Dienstag „Cavalleria rusticana“ zur Ausführung. Freitagabend ist Dr. Michael Ráta Gast des Theaters als Rodolfo in „Bohémélet“.

„Menyasszonyháború.“ Im Stadttheater werden jetzt auf der Bühne und in den Werkstätten die umfassenden Vorbereitungen für die Erstaufführung der nächsten Novität, des neuen Singspiels „Menyasszonyháború“ von Eduard Sas und Béla Szabados, getroffen. Die interessanteste Novität gelangt in einer erstklassigen Rollenbesetzung auf die Bühne. Besonders Interesse wendet sich dem ersten Auftreten Jidiko Kolbans, der vielgefeierten Zeichlingsprimadonna des Kolozsvärer Nationaltheaters, zu, die für die Aufführungen von „Menyasszonyháború“ als Gast engagiert wurde. Ihr Partner ist der Künstler der kön. Oper Emerich Balla. In den übrigen Hauptrollen treten auf die beliebte Primadonna des Stadttheaters Johanna Nagy, Emma Somló, Flora Orley, Josef Sziklai, Alexander Sarti, Franz Pázmán, Ernst Gábor, Rudolf Sik und Josef Eselényi. Die in jeder Note ungarische Musik, die Professor Béla Szabados zu dem an Wendungen reichen und amüsanen Buch Eduard Sas komponiert hat, wird von Professor Márkus einstudiert und von Josef Sziklai in Szene gesetzt.

Im nächstnächsten Repertoire des Lustspieltheaters figuriert das amüsanste Lustspiel „A király“ an vier Abenden. An zwei Abenden, und zwar Dienstag und Samstag geht „Az orvos dilemmája“, einmal in dieser Woche, Donnerstag, „Ivanov“ in Szene. Heute, Sonntag, gelangt in der Nachmittagsvorstellung „Az Ur szölleje“ zur Ausführung und nächsten Sonntag findet die erste Nachmittagsvorstellung von „John Gabriel Borkman“ statt.

Das große Ereignis der nächsten Woche im Hauptstädtischen Operentheater ist die am Mittwoch stattfindende Erstaufführung der Operette „Pompadour“, für die in allen Kreisen der Theaterpublikums ein geradezu fiebrhaftes Interesse herrscht. Die weltberühmte Novität wird mit einer großartigen Rollenbesetzung und unvergleichlich prachtvollen Ausstattung herausgebracht. Der Premiere wird auch der illustre Komponist der „Pompadour“, Leo Fall, beimohnen. Wegen der Vorbereitungen zur Premierevorstellung findet im Hauptstädtischen Operentheater Montag und Dienstag keine Vorstellung statt. Heute, Sonntag, findet die letzte Abendvorstellung der Revueoperette „A három grácia“ statt, die auch in der Nachmittagsvorstellung gegeben wird.

Das erfolgreiche Gastspiel des russischen Balletts im Königstheater. Das im Königstheater gastierende russische Ballett, das anlässlich seines Auftretens am Freitag und Samstag sowohl das Publikum als auch die Presse erobert und großen Erfolg errungen hat, wird von Montag an sein klassisches Repertoire um neue, sensationelle Nummern bereichern. Gleich im ersten Teil in „Schwanenteich“ tritt Margarete Roman, die ehemalige berühmte Primaballerine des Moskauer kaiserlichen Balletts, in der „Variation“ auf. Im zweiten Teil des Repertoires ist eine neue Nummer, das in Budapest bereits allgemein bekannte Ballett „A róza lelke“ (Die Seele der Rose), Musik von Weber; die Hauptrollen werden von M. Roman und Wladimirow dargestellt. Der dritte Teil bringt außer dem bisherigen reichhaltigen Repertoire den „Spanischen Tanz“ mit M. Roman. Heute, Sonntag, wird Frau M. Roman außer den Nummern, in denen sie so großen Erfolg errungen hat, auch die „Variationen“ tanzen, ferner „Moment musical“, Musik von Schubert, und den „Spanischen Tanz“.

„Lila akác“ von Ernst Szép figuriert festsam auf dem dieswöchigen Repertoire des Renaissance-theaters. Die 25. Vorstellung von Ernst Széps reizendem Stück, in dem Rózi Jassay und Eugen Tórgs die Hauptrollen darstellen und das vor dichtgefüllten Säulern in Szene geht, findet Freitag statt. Mittwoch geht Crommelhyns Meisterwerk „A csodaszarvas“ in Szene. Jetzt und nächsten Sonntag nachmittag wird „A trónörökös“ mit Marie Simonyl, Eugen Tórgs und Csontos in den Hauptrollen aufgeführt.

Bochenrepertoire des Renaissance-theaters: Montag „Lila akác“; Dienstag „Lila akác“; Mittwoch „A csodaszarvas“; Donnerstag „Lila akác“; Freitag „Lila akác“ (zum 25. Male); Samstag „Lila akác“; Sonntag nachmittag halb 4 Uhr „A trónörökös“; Sonntagabend „Lila akác“. Die Abendvorstellungen beginnen um 8 Uhr.

Megnyilt
a
Palace-étterem
és cukrászda
2270
Délután 5 órai tea

Elen Hammerstein
szenzációs erkölcsdrámában a
Lélekkutár
TIVOLIBAN

Enil Balaffas Singspiel „A felség esküje“ gelangt im Festungstheater heute, Sonntag, als Nachmittagsvorstellung mit Mani Papp in der Hauptrolle zur Ausführung.

„Jó éjt, jó éjt, édes angyalom...“ Das sensationelle Duett von Mani Papp und Koloman Latafár aus „Jó éjt három völgyébe“ wird bereits in ganz Budapest gesungen. Die Gilbert-Operette, die mit ganz enormem Erfolg den Spielplan des Festungstheaters beherrscht, wird auch in der neuen Woche jeden Abend gespielt. Die Vorstellungen in diesem Theater beginnen von Montag ab um sieben Uhr. Karten können für die ganze Woche im voraus in den Stadtbüroen und an der Theaterkasse gelöst werden.

Die letzte Kinder- und Jugendvorstellung dieser Theatersaison findet heute, Sonntag, nachmittag um halb 4 Uhr bei sehr billigen Preisen statt. Gegeben wird das reizende Feenmärchen für Kinder „Csipkerózsika, vagy a százéves pofon“.

„Az aranyember“, Moriz Jokais berühmtes Romanodrama, geht heute, Sonntag, in der um 7 Uhr beginnenden Abendvorstellung bei 2000 und 3000 Kronen-Sitzen im Budapesti Theater (Stadtmädchen) in Szene.

Die Eltern sollen ihre Kinder heute unbedingt ins Budapesti Theater (Stadtmädchen) führen, wo in der nachmittag um halb 4 Uhr beginnenden Vorstellung das prachtvolle Feenmärchen „Csipkerózsika, vagy a százéves pofon“ zum letzten Male in dieser Theatersaison zur Aufführung gebracht wird. Karten sind den ganzen Tag über an der Tageskasse des Theaters erhältlich.

Arrangements Jodor (Kartenbureau IV, Baingergasse 1, Telefon 88-61):

Heute abend halb 7 Uhr Petöfi-Ady-Fest. Klavierabend Annie Stankiewicz am 30. d. Klavierabend Josef Sontis am 1. Dezember. Neue Dichtkunst (Deklamationsabend). Die hervorragendsten Schöpfungen der neuen Dichtkunst und Musik am 8. Dezember (Freitag).

Konzert Arnold Földessys am 8. Dezember. Arien- und Liederabend Hermann Jadowkers am 13. Dezember. Vorlesung des Schriftstellers Jozsef Sallten 19. Dezember.

Közzelölgyi-Konzerte: Orgelabend Eugen Kerecsins am 28. d. unter der Mitwirkung der Opernjängerin Erzsi Székely. Mozart-Abend Margit Weiss am 28. d.

An dem dritten Kammermusikabend Wilhelm Komors am 3. Dezember wird Bochneris Cellokonzert mit Judith Bokor, Mozarts C moll-Klavierkonzert mit Renée Sándor, Kardos' Blumenlied und Debussis Petite suite aufgeführt.

Für das am 4. Dezember stattfindende Konzert Severin Eijzenbergers sind die Karten vergriffen. Der zweite Abend findet am 6. Dezember statt.

Darmore wird vor ihrer amerikanischen Tournee ihren letzten Tanzabend am 5. Dezember unter der Mitwirkung von Billy Franzl, ersten Solotänzers der Wiener Oper, abhalten.

Liederabend Jussu Solymossy-Wolffs am 7. Dezember. Klavierabend Erzsi Brainers am 8. Dezember.

Autorenabend Joltán Kodály's am 10. Dezember. Neue Lieder und im Sommer in Salzburg zum ersten Male aufgeführte Solo-Cellofonate.

Konzert des Budapesti Orchestervereins am 10. Dezember. Der für den 11. Dezember anberaumte Liederabend Teri Harnischfegers wurde infolge Krankheit der Künstlerin verschoben.

Waldauer-Kerpeln am 13. Dezember. Kavel: Duo, Beethoven: Cis moll-Quartett, Goldmarks Klavierquintett mit Arnold Székely.

Konzert der italienischen Klavierkünstlerin Vera Lautard am 14. Dezember.

Konzert Stefan und Marie Thomás am 16. Dezember. Ungarischer Liederabend Koloman Murgás' 19. Dezember. Bekter Klavierabend Ernst Dohnány's in dieser Saison am 19. Dezember.

Scala-Konzerte (Karlsring 6, Telefon 120-75):

Zweiter Kulturabend von Kullés Jövö unter der Mitwirkung von Rózi Walter, Magda Kiss, Josef Somló, Rudolf Sik, Julius Revere, Oskar Dienzl und des Streichquartetts Kefler-Guiter am 2. Dezember (Musikakademie, halb 9 Uhr).

Konzert Gitta Alpárs und Joltán Dáns in Pápa am 9. Dezember.

Die ausgezeichnete Opernjängerin Erzsi Traub wird im Rahmen ihres am 15. Dezember stattfindenden Arien- und Liederabends auch Arien von Wagner zum Vortrag bringen. Konzert des großen Orchesters der Finanzinspektoren unter der Leitung des Kapellmeisters Otto Berg und unter Mitwirkung des Opernmitglieds Béla Venczell und des Violinkünstlers Stefan Höbössy am 16. Dezember. (Redoute, halb 6 Uhr).

Vilja Vase, die talentierte junge Klaviervirtuosin, die anlässlich ihrer bisherigen Konzerte große Erfolge errungen hat, veranstaltet am 17. Dezember einen selbständigen Klavierabend.

Nach dem außerordentlichen Erfolg, den der Budapesti Konzertverein anlässlich seines Debüts errungen hat, veranstaltet der Konzertverein unter der Leitung Ernst Ungers, des jungen, genialen Kapellmeisters, am 20. Dezember einen französischen Abend, auf dessen Programm Werke von Cajor Franck, Debussis, D'Indy und Dami stehen.

Konzerte der Harmonia (Karten auch Sonntag vormittag erhältlich):

Baja Prihoda's zweiter Violinabend findet am 26. d. statt. (Redoute, halb 9 Uhr).

Kammerjängerin Vera Kurina gibt ihren einzigen Arien- und Liederabend am 1. Dezember. (Redoute, halb 8 Uhr).

Das José-Quartett hält seinen zweiten Abend am 23. d. ab. (Musikakademie, halb 9 Uhr).

Fritz Kreislers einziger Violinabend am 12. Dezember. (Redoute, halb 9 Uhr).

Johanna Singers Violinabend findet heute statt. (R., halb 6).

Margarete Collins gibt am 8. Dezember ihren Klavierabend. (Musikakademie, halb 9 Uhr).

Georg Ferenczys erster Klavierabend am 14. Dezember. (Redoute, halb 9 Uhr).

Der zweite Kulturabend von Kullés Jövö findet am 2. Dezember statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung wird eine Reihe von aus dem Ausland mit großen Kosten beschaffter sensationeller Werke unter der Mitwirkung unserer größten Künstler zur Aufführung gebracht. Karten sind in der Administration (Révaygasse 14, Telefon 199-55) und bei der Scala (Karlsring 8) erhältlich.

Magda Schick, die kleine Wunderkinderin, wird demnächst auch als Schauspielerkind hemudert werden können. Ihr einziger Abend mit einem völlig neuen Programm findet am 4. Dezember statt. (Redoute, halb 9 Uhr. Harmonia.)

Bruno Walter in Budapest. Die künstlerische Sensation dieser Saison ist das Erscheinen Bruno Walters an der Spitze der Symphoniker an ihrem III. Konzerte am 11. Dezember (Freitag), dessen zweite Attraktion die Mitwirkung des Cellokünstlers Arnold Földessy bildet. Karten in der Buchhandlung Weiznergasse 1. (Telephon 135-24.)

Arnold Földessy, unser weltberühmter Cellist, benedet soeben in Schweden eine Tournee, die vierzig Abende umfaßt, mit bisher einzig dastehendem Erfolg, so daß er noch für weitere fünfundsanzig Konzerte verpflichtet wurde. Borech kommt er nach Hause, um, unserem Publikum gegenüber seine alte Schuld tilgend, in Ungarn fünfzehn Konzerte zu geben. Sein Budapesti Abend findet am 8. Dezember statt, für den sich regestes Interesse kundgibt. (Kobor.)

Kammerjänger Jadowker, der Liebhaber unseres Publikums, gibt seinen Arien- und Liederabend am 13. Dezember. (Kobor.)

Ueber Atlantis, den verjunkenen Weltteil, wird der Geologe Dr. Koloman Laubrecht Dienstag nachmittag um halb 4 Uhr in der Urania einen Vortrag halten.

Der Direktor und Rufos des Museums für Schöne Künste Dr. Joltán Droglán wird im Rahmen seines Vortragszyklus über „Antike Städte und Kulturstätten“ Freitag nachmittag um halb 4 Uhr in der Urania über Olympia, Eleufe und Delphi einen Vortrag halten.

Universitätsprofessor Dr. Eugen Choinosky halt Donnerstag nachmittag um halb 4 Uhr in der Urania unter dem Titel „Die Vernichtung der Berge“ (Die Erde) einen Vortrag.

Der berühmte Orientalist Prof. Adolf Strauß wird seinen Vortragszyklus über den „Fenerherd Oiteuropas“ Montag nachmittag um halb 4 Uhr in der Urania mit einem Vortrag über die Türkei beginnen. Der Vortrag wird durch Originalaufnahmen illustriert.

Ueber De Amicis, den Verfasser von „Das Herz“, wird Anton Radó, Mitglied der Kisfaludy-Gesellschaft, am 2. Dezember um 11 Uhr vormittag in der Urania einen Vortrag halten.

Ueber Holland wird die Schriftstellerin Bella Szarossy Mittwoch nachmittag um halb 4 Uhr in der Urania einen Vortrag halten.

Harry Piel in der Attraktion „A sátán helytartója“ im Kammerkin. Vorstellungen heute um 4, 6, 8 und 10 Uhr. Heute vormittag um 11 Uhr große Lustspiel-Ratinee.

Der vollständige Film „Páris grófnöje“ (1., 2., 3. und 4. Teil) in der Urania. Heute Sonntag, um 3 Uhr 3. und 4. Teil, um dreiviertel 5 Uhr 1. und 2. Teil, um halb 7 Uhr 3. und 4. Teil, um halb 9 Uhr wieder der 1. und 2. Teil, um 10 Uhr 3. und 4. Teil. In den einzelnen Teilen können separate Karten gelöst werden.

Offener Sprechsaal. *)



ABADIE
echt französisches
Zigarettenpapier

Egyszobás butoros
lakásért kosztot
adok idősebb hölgynek. „Házaspár 323“ jeligére a kiadóba.

Falsche Zähne bis 5000 Kronen
Gold, Silber, Platina und altes Geld zu höchsten Preisen.
Einlösung: IV. Bezirk, Károly-kört 4, im Hofe, Kassestunden von 8-6 Uhr.

Schönheitspflege
Gesichtsmassage, Haarentfernung durch elektrische Behandlung, Kwartzbehandlung, Schönheitsmittel. Prospekte. Aranka Váradi, Kosmetisches Institut, Podmaniczky-utca 6. (Beim Westbahnhof.)

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

FLEISCHMANN ÁRUHÁZ

csakis Károly-körut 24

KARÁCSONYI OCCASIOJA

megkezdődött!

Tiszta gyapju férfiszövet 140 cm.	47.250 K	Angol divatzefir legujabb mintákban	9.750 K
Férfi angol öltönykelme 140 cm.	39.500 K	Törülközőkben nagy ocaasio drbkint 2.975, 3.475, 4.475 K	
Férfi double raglánelme 140 cm.	57.475 K	Divat sotisch barchet	6.775 K
Tiszta gyapju cheviottkelme minden színben 110 cm.	24.975 K	Velourflanell, sima, minden elképzelhető divatszínben	10.750 K
Tiszta gyapju cheviottkelme 140 cm.	38.875 K	Nyomott barchet remek kimintázásban	9.750 K
Kockás és csikos ruhaszövetek duplaszéles.	11.750 K	Voil (szintartó) gyönyörű mintákban	7.375 K
Tiszta gyapju házi ruhakelme minden színben.	32.780 K	Francia batisztok, óriási kimintázás	6.975 K
Mosott kelengyevászon.	6.575 K	Himzett batiszt divatszínben 120 cm.	14.775 K
Sima divatzefir minden színben	7.475 K	Himzett batiszt sötét színekben 120 cm.	11.750 K

Áruházam minden osztályában a felhalmozódott maradékokat olcsón árusítom.

Kirakataim látványosságot nyújtanak, kérem bevásárlás előtt megtekinteni.

Wiedererlangung von Erbschaften
nach in Amerika verstorbenen Verwandten,
sowie das Einbringen von in

Amerika sequestrierten Vermögen.
Bar- und andere Forderungen übernehme
infolge meiner v o r n e h m e n Verbindungen.
Radó Henrik, wohnt: V., Ügynök-utca 7.

Falsche Zähne bis 5000 Kronen
Gold, Silber, Platina und altes Gold zu höchsten Preisen.
Budapest, IV., Bezirk, Kossuth Lajos-utca 11.
Reparaturen und Umarbeitungen werden angenommen.

Verebes Károly iparművész-
műasztalos
antik butorosztályát
IV., Váci-utca 39. sz. alá (Zsolnay-ház)
helyezte át. Telefonszám: 185-31.
Gyár: VIII., Hunyadi-utca 12. -- Telefonszám: 82--61.

Ne kérdezzen senkit!
hanem győződjön meg,
hogy a karácsonyi
occasioiban milyen érté-
kes dolgok kerülnek fel-
tűnő olcsó árban
eladásra

Szöllösi és Kálmán
selyem- és szövetáruházban
IV., Hajó-utca 16. szám
(Sutó-utca sarkán)

Neues
Wiener Journal
Weltblatt ersten Ranges!

Hervorragender diploma-
tischer Informationsdienst

o

Sensationelle
politische Enthüllungen aus
der Kriegs- und Umsturzzeit

o

Zahlreiche Mitarbeiter von
internationalem Rufe.

Hermann Bahrs "Tagebuch"
erscheint jeden Sonntag

Druck und Verlag:
Lippowik & Co.,
Wien, I., Diberstr. 5.

NEPTUN CITROMPORT
KÉRMEN, STELLA RT. BPEST

Fehérnemű ingyen- napok
a karácsonyi vásár keretében és
gyári árak
„Vesta“ fehérneműgyár
VIII., Múzeum-körut 2
(volt Nemzeti Színház-épület)
Tulajdonos: Ernst Frigyes

Arak ezer koronákban

Férfi hálóing prima, komplett	33-38
Zefiringek 100.000 mintában	33-38
Francia french-ingeek	29-34
Selymes raycingek	46-55
Frakkingek prima minőség.	39-46
Kézeltés szmokinging	42-52
Puha gallérok	2-4
Selyemingek minden színben, ere- deti gyári árban.	
Női ing vagy nadrág	20-24
Női hálóing, prima	25-30
Női batiszt azsuros és csipkés garnitú- rák gyári nagybani árban dec. 24-ig	

A karácsonyi számban közöljük,
hogy melyik napon vásárolt árak összegét
fizetjük vissza

Fehérneművarrás hozott anyagból is

GEGEN RHEUMA
kaufen Sie bei mir
erstklassige Winterunterkleider:

Herren-Winterunterhemd oder Hose	32.500, 43.500 K
Herren-Jäger-Winterstrümpfe	26.000, 31.000 "
Herren-Wintersocken, warme	4960, 5680 "
Herren-Winter-Flanellhemden	32.000 "
Herren-Trikot-Handschuhe, gefüttert	16.000 "
Herren-Winterkappen aus Loden	13.000 "
Damen-Winterunterhemde o. Hosen	25.000, 52.000 "
Damen-Winter-Reformhosen, warme	9100, 13.000 "
Damen-Winter-Flanellreformhosen	23.000 "
Damen-Flanellunterröcke	32.000 "
Damen-Winterstrümpfe, warme	42.000, 6800 "
Damen-Winter-Florstrümpfe	28.000 "
Damen-Trikot-Winterhandschuhe	17.200 "
Damen-Flanellschlafröcke	65.000 "

Modewarenhaus,
Budapest, Wesselényi-u. 24

Deutsche Stenotypistin
(Stenographin u. Maschinschreiberin), erste Kraft, mit
ungarischen Sprachkenntnissen, prima Referenzen
sucht entsprechenden Posten
Anträge unter „J. Sch. 1000“ an die Exp. d. Blattes.

E héten Világedényáruház olcsón árusít.
VIII., Népszínház-utca 29

6 személyes likörkészlet	4.500 K-tól	6 szem. ebédlőkészlet girlanddal	98.000 K-tól
6 személyes boroskészlet	4.950 K-tól	Porcellán csésze aljál	1.500 K-tól
6 személyes vizeskészlet	9.500 K-tól	Széntartó (finom lakkozott)	7.900 K-tól

Konyhafelszerelések a legnagyobb választékban és a legolcsóbb áron

AZ

9.750 K
 4.475 K
 6.775 K
 10.750 K
 9.750 K
 7.375 K
 6.975 K
 14.775 K
 11.750 K

rusítom.

iparművész-
 műasztalos
 tályát
 (Zsolnay-ház)
 szám: 185-31.
 telefonszám: 82--61.

ROMPORT

emű
apok

tében és

emügyár

brut 2

let)

zer koronákban

33-38

33-38

29-34

46-55

29-46

42-52

2-4

20-24

25-30

kés garnitu-

n dec. 24-ig

közöljük.

ruk összegét

anyagból is

nam

akadémikusból

er modern betűtípus-

er borsenküldő-

ganisatorisch befähigt.

stellung

er sofort. Zuschriften

1731" an die Exp.

audal 98.000 K-tól

1.500 K-tól

9. -- 7.900 K-tól

egolicsobb áron



László és Fekete

az ország legnagyobb női- és férfidivatkelme áruháza
Budapest, IV, Koronaherceg-utca 14-16

Megkezdődött cégünknel

az eddigieket is felülmuló
és már második évtized óta tisztos formák között megszokott

karácsonyi vásár

női szövetekben
férfi-kelmékben
mosó-árakban

Hatalmas méretű
kirakataink
feltűnést keltenek

Személyes érdeklődés esetén
leszállított árú cikkünket
minden vételkényszer nélkül
a cégünknel már megszokott
készséggel mutatjuk be.

SILBER-TAFELBESTECKE



Budapest, IV. kerület, Múzeum-körút 17. szám.

TELEFON: 18-08.



4 szobás urilakás

József-körúton uri ebédlő, háló, nappali szobabútorzattal perzsaszőnyeg, festmény, 3 szobás urilakás Calvin-térnél telefon-erővel etc. Bővebbet „Meteor” vállalat, Bérkocsis-utca 3, I. 2.

Üzlethelyiség

József-körúton a legforgalmasabb helyen továbbá a Rókus kórháznál berendezéssel és telefontal minden üzletre alkalmasak azonnal átadók. „Meteor” vállalat, Bérkocsis-utca 3, I. emelet, 2. sz.

Iroda keres

fővonalon 2-3 szobás fő- vagy albérlői lakást frissen, leteleponos lépés nélkül, de magas bérrel és használat-szegedéssel, esetleg természetbeni teljes ellátást is ad. Bővebbet „Meteor”, vállalat, Bérkocsis-utca 3, I. emelet, 2. szám.

Für dreijährigen Sohn

suche ein deutsches Fräulein

eventuell nur bei Tag. Földes, Eötvös-utca 2, I. Stock 4.

Guten Verdienst

erwerben sich gewandte Damen durch Besuch von Haushaltungen in der Umgebung von Budapest und in der Provinz. Ausführliche Offerte unter Chiffre „Guter Verdienst“ an Rudolf Mosse, Annoncenexpedition, Budapest, VI., Podmaniczky-utca 49. 12849

Suche

für meine gut eingeführte Blusen- und Schürzen-Erzeugung womöglich mittätigen

Kompagnon

mit vorläufig 15 bis 20 Millionen. Zuschriften erbeten unter „Strebsamer Kantmann“ an die Exp. d. Blattes. 17312

Magyarország legrégebbi
mechanikai cipőgyárának a
Robur-cipőgyárnak
elsődrendű és szavatolt
minőségű gyártmányai

rámánvarrott (Good Year Welt) és l-a faszeges cipők

főüzletünkben kaphatók

Hungaria cipőgyár

VII., Rákóczi-ut 6. sz.

Selejtes és egyes pár
cipők

állandó árusítása továbbra is
ugyanott

Bejárat a kapu alatt.

BRILLANTEN

Perlen, Platin, Gold Silber und Juwelen kaufe zu Höchstpreisen. SINGER J., Budapest, IV., Egyetem-utca II. sz. Telefon Nr.: 124-21. — Auf die genaue Adresse bitte zu achten.

Intézeti fehérneműek

Székely Jenő, Budapest, IV., Kamermayer Károly-utca 2. (Szervita-tér sarkán.) — Telefonszám 45-75.

Frack-, Smoking-

und Gelegenheitsanzüge werden zu mässigen Preisen geliehen bei Skalla testvérek, Innerstädter Schneider, IV., Hajó-utca 3. Telefon 193-04. 7815 Telefon 190-04.

Budapest-Salgótarjánier Maschinenfabrik und Eisengiesserei A.-G.

HIRSCH & FRANK
Budapest, VI., Aréna-út 128.

Ziegelei-Maschinen und Einrichtungen

vom Lager sofort lieferbar.

Csúsz, köszvény, rheuma, deréktájiás, szurás, szagatás, csontfájdalmak stb. enyhítésére legjobb szer a KRIEGNER-féle

REPARATOR

Kapható gyógyszerárakban. Postán szállítja: Kriegner-gyógyszertár Budapest, Kálvin-tér.

Az „UMÉT” Urinők Munkáit Értékesítő Társaság III. kiállítása

A gróf Teleky Sándorné védnöksége alatt álló Urinők Munkáit Értékesítő Társaság december hó 16-20-ig nyitja meg karácsonyi vásárral egybekötött harmadik kiállítását. Helyiséghiány miatt már szinte kétszáz néző látott, lesz-e a szorgalomban nem lankadó magyar asszonyoknak az idén is alkalmuk munkáikat közvetlenül a nagy közönséghez eljuttatni. Eladók és vásárlók részéről azonban oly tömegesen érkeztek hozzánk az érdeklődő levelek, hogy kettőzött aldozattal és igyekezettel végre sikerült megszereznünk a Vadászkiirt-szálloda (Tűr István-utca) külön termét. Fajdatom, a rendelkezésünkre álló helyiség az eddigieknél kisebb s így nagyon kérjük t. kiállításunkat, hogy csupán legszebb munkáikkal vegyenek részt a vásáron. Vevőközönségünket pedig a legjobb tudásunkkal fogjuk a helyszíneken esetleges kellemtelenségeiért a kiállított tárgyak változatosságáért és szépségéért kárpótolni.

A kézimunkák — reájuk lércelt ódálakkal — melyekre nevet és sorszámot írunk, már most leadhatók, minden hétfőn Jendrassik Ernőnél, VI., Andrássy-út 180, d. e. 9-12-ig.
kedden Fleischl Sándornénál, Budapesti Leányegyesület, V., Béla-utca 4, d. u. 4-5-ig.
szerdán Várady Zsigmondnál, VI., Mozsár-utca 4, d. u. 4-6-ig.
csütörtökön Fleischl Sándornénál, Budapesti Leányegyesület, V., Béla-utca 4, d. u. 4-6-ig.
pénteken Jendrassik Ernőnél, VI., Andrássy-út 180, d. e. 10-12-ig és Illyés Károlynél, IX., Ráday-utca 5, d. e. 10-12-ig.
szombaton dr. Vikár Gézanénál, II., Kelety Károly-utca 9 (azelőtt Heltai Ferenc-utca), d. e. 10-12-ig.

A rendezésben a Budapesti Leányegyesület is részt vesz, mely az „UMÉT” által házilag készített jam-ek, sütemények és bonbonokat fogja árusítani.

LANTOS ^R/_T

I. SZ. AUKCIÓJA
BUDAPEST, IV., MUZEUM-KÖRUT 3. SZ.

Könyv-, metszet- és kéziratárverés

1923. november 25-án és a rákövetkező napokon (vasárnap kivételével).

Árverésre kerülnek: 411

I. Metszetek.

Fametszetek, rézmetszetek, rézkarcok a 15. századtól a 19. századig, acélmetszetek és könyvomatok.

II. Könyvek.

A 15. századtól 19. századig. Önyomtatványok, magyar és idegen írók első kiadásai, illusztrált francia és angol könyvek a 16., 17., 18. és 19. századból.

III. Kéziratok.

Magyar és külföldi írók. költők, zenészek és művészek levelei, autogramgyűjtemények.

Megtekintés november 25-től, naponta 9-6 óra között. Nagy, illusztrált katalógus, ára 8000 korona.

Karácsonyi PERL Occasio!!

Budapest, VII., Főköly-ut 9. sz.

Nagy karácsonyi vásár leszállított árak mellett!

Velourkelme tiszta gyapjú	55.900	Vászon és sifon igen jó minőség	7.670
I-a kazánkelme tiszta gyapjú	28.900	Törülköző, konyhatörló	6.490
Csikos és kockás kelme	19.770	Férfi rayeing két külön gallérral	29.500
Férfiöltönykelmek 140 cm. széles	48.750	Férfi és női zsebkendők	2.200
Japánselyem minden színben, 85 cm. széles	29.500	Férfi alsótrikóing v. nadrág	20.650
Horgolt trikóselyem 150 cm. széles	44.250	Nyakkendő, selyem és horgolt	5.200
Ruhabársony minden színben	24.780	Női nappali ingek himzett vagy aszur	14.160
Szaten kabátbélés virágos	11.980	Női kötött gyapjusál	8.800
Flanel, kreton és mosódelén	8.260	Női harisnya fekete, szürke, barna	8.850
Flanel gyönyörű mintákban	12.390	Női trikó és kötött keztyü	8.800

Maradékok rendkívül olcsó árban!

Brillanten, Perlen, Antiquitäten kauf Hartenstein, Bakócz-ut Nr. 9 Falsche Zähne bis 5000 K.

Főbérleti lakások a következő helyeken kaphatók:
Rózsadomb alján 5 szobás, modern, balkonnal, Rózsadomb alján 2 szobás garzonlakás, balkonnal, József-köruton 4 szobás, I. emeleten, balkonnal, Fásorban 4 szobás, III. emeleten, balkonnal, Ráday-utcában 2 szobás, földszint.

Huszár, Zrínyi-utca 1. Gresham-palota, Telefon 81-08

Váci-utca elején nagy üzlethelyiség, 8 éves szerződéssel, 2 kirakattal, olcsó házbérrel, sürgősen eladó.
Andrássy-ut elején hatalmas nagy helyiség, 10 éves szerződéssel, 3 kirakattal, elfogadható házbérrel, jutányosan eladó.
Andrássy-uton óriási üzlethelyiség, 2 kirakattal, 6 éves szerződéssel, elfogadható házbérrel, sürgősen eladó.
Oktagonnál hatalmas nagy helyiség, nagy raktárral és szuterénnel, 4 kirakattal, szerződéssel, elfogadható házbérrel, jutányosan átadó.
Damjánich-utcában 1 kirakattal, irodával, berendezéssel, lépcsőházi szoba, előszoba, konyha, kamra, klozett, fa és szőn van bőven és átadó, 16 millió.

HUSZÁR
Zrínyi-utca 1. szám. Gresham-palota, Telefon: 81-08

Műbutor LAX butoráruház
Vörösmarty-utca 1. (Almássy-tér sarok.)
Videkre csomagolás

Webmeister
der mit dem Betrieb von Hartmann-Webstühlen versiert ist, wird für Wollwarenfabrik zum ehesten Eintritt gesucht.
Vorstellung an Wochentagen tagsüber bis 5 Uhr, Sonntag vormittag bis 12 Uhr. Budapest, VI., Balzsam-utca 25. gegenüber dem Angyalfelder Bahnhof. 15725

Művészies Selyemernyők,
Telefonhívás 128-35
csillárok, állványok, falikarok
Schäffer Béláné VII, Kazinczy-utca 53

Bácsmegyei Napló

SUBOTICA

Ha az SHS királyság eseményeiről tájékozódni akar, fizessen elő a Bácsmegyei Napló-ra

Jugoszlávia legelterjedtebb napilapja.
Előfizetési ár negyedévenként 145 dinár.

Budapesti főmegbízott:
Dr. Márk Sándor
V., Aulich-u. 8. I. em. Telefon 18-61.

A legjobb hirdetési organum.
Hirdetéseket felvesz bármely hirdetési iroda.

Legújabb női estélyi és alkalmi **cipőjundóságok** elkészültek

Bencze cipőszalon

Budapest, IV., Bécsi-utca 5.

Saját készítményű visszamaradt női cipők e hó végéig olcsón kiárusítatnak

INGYEN

kap minden vevő egy **KARÁCSONYI AJÁNDÉKOT** aki szűkségletét a **Belvárosi Maradék Áruház-**ban, IV. ker., Sütő-utca 1. (Deákteri isk. épület) szerzi be az alant felsorolt **occasio-cikkekből**

Grenadin, 112 cm. széles	7.500 K
Kreppék, francia	7.800 K
Flanell és barchet	8.300 K
Virágos francia szatén	12.500 K
Delén ruhára és pongyolára	9.800 K
Tiszta selyem kabátbélés	35.000 K
Gyapjuszövet	35.000 K
Velourszövetek, kabáttra	57.500 K
Férfi ruhaszövetek	58.000 K

Nagy választék Crepe de Chine, Georgette, Marocain és béleléselemekben

A következő - nagyrészt új - **transzmisszió alkatrészek eladóak:**

1 db szíjtárcsa vasból egy részű	200/65/50 mm
1 db szíjtárcsa vasból egy részű	300/110/45 mm
1 db szíjtárcsa vasból egy részű	350/105/45 mm
1 db szíjtárcsa vasból egy részű	1440/100/50 mm
1 db szíjtárcsa vasból egy részű	1500/130/75 mm
1 db szíjtárcsa vasból egy részű	620/230/70 mm
1 db szíjtárcsa vasból egy részű	340/120/60 mm
1 db szíjtárcsa vasból egy részű	610/105/50 mm
1 db szíjtárcsa vasból egy részű	610/110/50 mm
1 db szíjtárcsa vasból egy részű	520/150/50 mm
1 db szíjtárcsa vasból egy részű	570/100/60 mm
1 db szíjtárcsa vasból egy részű	520/150/50 mm
1 db szíjtárcsa vasból egy részű	380/110/70 mm
1 db szíjtárcsa vasból egy részű	425/100/70 mm
1 db szíjtárcsa vasból egy részű	400/170/80 mm
1 db szíjtárcsa vasból egy részű	400/50/50 mm

1 szíjtárcsa ellenesúly.
4 kovácsolt függőgyám 1/70 mm, 3/60 mm,
1 szíjtárcsa félteljesítő csavarral,
1 tartóvas 20 cm I.
1 kovácsolt faligyám.

Szíves érdeklődésre további felvilágosítást készséggel ad a **„Hullám” Papíráruhágyár Részvénytársaság**
Budapest, VI., Taksony-utca 6. Telefon: 32-63.

Erstklassiger Zuschneider
für französische Jacken und Mäntel, tüchtig im Ausprobieren, für feinen Stadtsalon
gesucht
Offerte unter „Zuschneider“ an die Exp. dieses Blattes. 17824

Evőeszközök

nagyban és kicsinyben. **Alumíniumkanál** 1200, villa 1200, kés 4000, kávéskészítő 700, **Alpakakanál** 6000, villa 5000, kés 5000, kávéskészítő 3500, **Acélikész** villával 6500, ónaccélkanál 3000, kávéskészítő 2200, Zománco, üveg, porcellánedények, háztartási vas- és faanyag, konyhabútorok.

Karácsonyi, újévi és nászajándékok
CSIKY konyhafelszerelési szaküzlet, Budapest, VIII. ker., Bakócz-ter 6. szám. Telefon: József 114-11.

Brillanten Perlen, Antiquitäten kauf zu höheren Preisen als jeder andere via-vis der Theresienstädter Kirche, Telefon.

Székely Emil, Király-utca 51.

Handarbeiten aller Art sind gelegentlich der nahenden Feiertagen zu den billigsten Preisen zu haben bei **WEINBERGER**
Vordruckerei, Budapest, VII. Károly-körut 15

CSIKÓ- FEKETE CLUB SZIVARKA PAPIR

Kocsik, lószerszámok
nyergek legújabbak előadás kizárólag **Weitzner Lipót örökösai cégnél.**
VIII., József-körut 26. Tel. J. 20-69. Kocsiraktár. Kocsik javítását elvállaljuk.

Dringend zu verkaufen:
Stadtpeitz mit Nutrialfutter u. Otterkragen, getragen und **Damenwintermantel** mit Seide und Wattlein gefüttert, wenig getragen
VI., Dálnok-utca Nr. 5, II. Stock 5.

Bevor Sie eine Wattedecke oder einen Teppich kaufen
ersuchen wir höflich, besichtigen Sie bei uns 500 Stück neue **Wattedecken** von 79.000 Kronen aufwärts, 250 Stück **Perser überbetreffende, handgeknapfte grosse Schafwollteppiche**, ferner Gelegenheitsverkäufe von Bett- und Tischdecken, Chaiselongue-Überwürfen, Laufteppichen, herrlich schöner Damenweisswäsche und erstklassigen Leinenwaren. 11726
Rosenberg u. Quitt, Király-u. 32, Eckgeschäft, Gebrüder 1895.

Tökéletes szobafestés
Tel. 61-66
141-46
Pax vállalatnál

Házasság

42 éves izr. fivérem részére, ki egy helybeli nagyvállalat fő-tisztviselője s jelenleg 800.000 korona havi jövedelemmel bír, keresek feltétlenül intelligens, solid, megfélemlő koru, esinos gyermektelen özvegyet, ki nek önálló keresete és lakása van. Leveleket (közvetítők kizárva) „Favaszi esküvő” jellegre e lap kiadója várok.

500 készlet
sörösládavasalás
Mährer-rendszer, raktárról azonnal szállítható.
PICK ÉS KREMER
Jász-utca 92. sz. Telefon 144-47.

Casio!

...-ut 9. sz. ellett!

7.670
6.490
29.500
2.200
20.650
5.200
14.160
8.800
8.350
8.800

Özök

... 1200, villa 1200, kés 5000, kés 8000, kávé 500, kávé 2200, Zomán...
...
... Budapest, VIII. ker...
... József 111-11.

... Antiquitäten
... zu höheren Prei...
... als jeder andere
... der Theresien...
... Kirche, Telefon.

ETE

ZIVARKA

PAPIR

Kocsik

Kocsikraktár, Kocsik
javítását elvégezzük.

kaufen:

bertragen, getragen und
mit Seide und Wattein
gefüllt, wenig getragen
Stock 5.

Teppich kaufen

uns 500 Stück neue
aufwärts, 250 Stück
grosse Schafwoll...
von Bett- und
berwürfen, Lauf...
amenweisswäsc...
11720
schaft, Gegründet 1895.

ság

heli nagyvállalat fő...
havi jövedelem...
s, solid, meg...
özvegyet, ki...
an. Levele...
vaszi es...
várok.

salás

nal szál, látható.

MER
Telefon 144-47.

Sport.

Fußball. Heute, Sonntag, finden folgende Fußballwettspiele statt: Meisterschaft erster Klasse: MTK-Jugló halb 2 Uhr, vorher 33' FK-ATC halb 12 Uhr (Sungaristrasse); FC-ATC halb 2 Uhr, vorher Törökös-3. Bezirk halb 12 Uhr (Kellertstraße); MTE-Eisenarbeiter halb 2 Uhr (Margareteninsel); WAC-MTE halb 2 Uhr (Wettrennplatz). — Meisterschaft zweiter Klasse: FC-ATC halb 2 Uhr (Erzsebetgasse); WAC-Jug. FK halb 2 Uhr, vorher MTE-MAC halb 12 Uhr (Amerikastrasse); Ekheréb-Testnerifég halb 2 Uhr (Kranzengasse); Postás-MAC halb 1 Uhr (Wettrennplatz); BSC-Susparas halb 2 Uhr (Lágymágyos); MTK-MAC halb 2 Uhr (Sztárgasse).

Bogen. Heute abend 8 Uhr findet im Hauptstädtischen Zirkus ein Bogenschützenwettbewerb zwischen Karl Máté und Gustav Czaja um die ungarische Bogenschützenmeisterschaft im Schwergewicht statt. Im Programm figuriert noch der Bogenkampf zwischen dem ungarischen Meister Eugen Róza und dem bayerischen Meister Otto Ringenheiner.

Volkswirtschaft.

Wärmewirtschaft.

— Von Celoricus. —

Kohle zu sparen, die die wichtigste Quelle der Wärmeenergie ist, welche wir technisch in großem Maßstabe ausnützen können, sind wir aus folgenden Gründen veranlaßt: Der eine Grund ist hauptsächlich idealer Art, der zweite aber folgt aus praktischen und egoistischen Erwägung. Die Kohlenmengen, die uns noch in der Erde zur Verfügung stehen, sind nicht unbeschränkt und obwohl wir selbst als auch die nächste Generation noch keine Sorgen zu haben brauchen, ist doch zu berücksichtigen, daß die bekannten Kohlenvorräte in etwa einem Jahrhundert oder etwas darüber erschöpft sein werden und daß wir bis jetzt kein Äquivalent dafür besitzen. Viel wichtiger aber ist es zu wissen, daß wir für uns selbst sparen, wenn wir die Wärmeenergie ökonomisch ausnützen. Alles dies war nie so naheliegend wie jetzt; noch vor kurzer Zeit war es für jedes Unternehmen unangenehm zu spüren, was es bedeutet mit Brennstoffmangel zu kämpfen und was für Folgen die Brennstoffpreise, respektive die fortwährende Steigerung derselben für die Industrie haben.

In den Bilanzen der Industrieunternehmen kann man sich sehr leicht davon überzeugen. Das Kohlenkonto hat vor dem Kriege in den allgemeinen Ausgaben nur einen kleinen Prozentsatz ausgemacht, heute dagegen ist das Kohlenkonto fast überall die größte Ausgabe. Für die hohen Kohlenpreise gibt man verschiedenen Gründen die Schuld. Es hilft aber nichts, über diese Tatsachen zu debattieren und vielleicht zu warten, bis alles wieder ins alte Geleise kommt, und es ist ratsamer, Mittel und Wege zu suchen, um das Kohlenkonto zu vermindern. Diese Möglichkeit ist vorhanden, und es kann als allgemein angenommen werden, daß sehr leicht Ersparnisse von 10-20 Prozent zu erzielen sind. Ein allgemeines Rezept hierfür existiert natürlich nicht. Jeder Betrieb sollte und muß individuell untersucht werden, weil die Betriebsverhältnisse überall andere sind. Auch die bestehenden Kesselhaus-einrichtungen muß man soweit als möglich respektieren, insofern aber nur, als dadurch die Ökonomie nicht beeinträchtigt wird. Man sollte stets ermitteln, welche Qualität von Kohle für die einzelnen Betriebe als die günstigste erscheint. Die Kohlenpreise sollte man vom Kalorienwert abhängig machen, respektive mit diesem verbinden, und zwar in der Weise, daß eine bestimmte Kalorienmenge schlupfbrieflich vereinbart wird, und falls die Grube schlechtere, das heißt Kohle von geringerem Kaloriengehalt liefert, einfach vom Preise Abzüge gemacht werden. Auf diese Weise würden die Gruben gezwungen werden, gute Kohlen zu liefern usw. In Deutschland ist letzteres seit langem der Fall, daß derartige schlupfbriefliche Vereinbarungen bestehen und auch streng gehandhabt werden. Es ist keinesfalls richtig, zu kalkulieren, was 1 Kilogramm kostet, sondern zweckmäßig und rationell ist, zu kalkulieren, wie hoch die Wärmeinheit ist und wie hoch sich der Dampfpreis stellt. Es wäre darüber noch viel zu schreiben, jedoch würde dies zu weit führen.

Das Wichtigste in jedem Kesselhause ist und bleibt der Kof und Zug. Diese beiden Begriffe kann man nicht trennen und es ist notwendig, beide dem Brennstoffmaterial, dem Kesselsystem und der Normaleinstellung anzupassen. Die allgemeinen Bedingungen für die richtige Wahl eines jeden Kofes und für die Zugstärke sind folgende:

1. Das Brennstoffmaterial darf nicht durch den Kof in den Schenkel unterbrannt durchfallen.
2. Das Brennstoffmaterial darf durch die Verbrennungsluft nicht unterbrannt vom Kof weggetragen werden.
3. Die Mischung der Kohle mit der richtigen und genügenden Luftmenge muß vollkommen sein.



4. Die Koffläche muß immer genügend dicht bedeckt sein, so daß keine sogenannte falsche Luft durch die ausgebrannten Löcher in die Brennstoffschicht, in den Feuerraum gelangen kann.

5. In der Zeit, wo dem Kof frisches Brennstoffmaterial zugeführt wird, muß der Zutritt der falschen Luft möglichst gering sein.

In die einfachen Feuerungen mit Handbeschickung und mit gewöhnlichem Plastrof kann man natürlich keine großen Anforderungen stellen; hauptsächlich nicht dort, wo man zur Verheizung von minderwertigen Brennstoffmaterialien übergegangen ist. Es muß, wie bereits allbekannt ist, für jedes Brennstoffmaterial der richtige Kof gewählt werden. Es ist auch keinem wirklich objektiv denkenden Techniker möglich, ein bestimmtes Kofsystem zu empfehlen, aber innerlich kann bemerkt werden, daß sich für die ökonomische Verheizung minderwertige Brennstoffmaterialien, sogenannte Halbgasfeuerungen, welche eigentlich einen mechanisch-arbeitenden Treppenkof darstellen, am besten eignen und Verwendung finden sollten.

Im allgemeinen wäre zu bemerken, daß man heute wie überall in der Industrie, auch im Dampf-betriebe rechnen gelernt hat, ein Zeichen, daß auch dieser einen gewissen Abschluß in seiner Entwicklung erlangt hat. Alle Ausgaben in der Industrie und besonders im Dampfesselbetrieb fallen unsomehr ins Gewicht, als der Krieg und die allgemein notwendige Umstellung der gesamten Wirtschaftsführung tief einschneidende Veränderungen gebracht haben, die auf erhöhte Sparsamkeit drängen. In jedem Betrieb sollte das Streben nach Wirtschaftlichkeit und Ökonomie zur Pflicht gemacht werden und ein jeder Betriebsbetrieb sollte nach Grundsätzen einer rationalen Wärmewirtschaft durch einen geeigneten, erfahrenen und praktischen Techniker hinsichtlich Kraft- und Wärmeerzeugung, sowie Bemertung der Abwärme für Heizen, Kochen usw. überwacht und geleitet werden.

Von der Börse.

Sehr billiges Geld. — Feste Tendenz im Privatverkehr.

Die Leichtigkeit auf dem Geldmarkt hält an, promptes Geld wird sehr ausgiebig mit 1/2 Prozent angeboten, ohne jedoch in Anspruch genommen zu werden.

Die Direktion des Börsenrates hat in ihrer heutigen Sitzung beschlossen, dem Plenum die Kotierung der folgenden Effekten zu empfehlen: Zeitungsbetrieb, Turul-Schuldbrief, Asphalt und Theerindustrie, Mechanische Beförderungseinrichtungen, Chörer Lederindustrie, Csopeler Bauindustrie und Mary Lackfabrik.

Im heutigen privaten Effektenverkehr konnte eine entsprechende Befestigung der Tendenz wahrgenommen werden. Der Verkehr hat sich belebt, für eine Reihe von Effekten zeigte sich gesteigertes Interesse und da auch aus Wien Kaufordere namentlich für Arbitragepapiere vorlagen, erfahren die Kurse durchwegs Erhöhungen. Allgemein glaubt man, für Montag feste Börse erwarten zu können. Es können die folgenden Kurse verzeichnet werden:

- Ungarische Kredit 635-660, Oesterreichische Kredit 138-145, Kommerzbank 1,275-1,250, Eskompiobank 115, Britisch-Ungarische Bank 133, Vaterländische Sparkasse 4,600, Vaterl. Bank 250-260, Allg. Spart. 190, Vereinigte Spart. 240-250, Salgó 620-650, Allg. Kohlen 2,675-2,800, Urkauter 1700-1725, Rina 107-114, Ganz 5,500-5,800, Ganz-Elekt. 2,400, Schick 110-115, Piptát 23, Lang 190, Südbahn 108-110, Atlantica 60, Staatsbahn 375-380, Rova 150, Trust 125-130, Naifer 2,250, Ofa 560, Kredit-holz 46, Gazai ja 200, Lichtig 14, Georgia 660-700, Zuder 3,250-3,400, Pollas 62, Brassier 770, Corvin-film 32, Glühlicht 580, Spodinium 205-210, Jute 200, Ganz 100, Auer 375-380.

45 Billionen Mark = 1 Pfund Sterling.

Zunehmende Verschlechterung der Mark. — Unveränderter Kronenturs.

In der Bemertung der Mark hat sich eine weitere Verschlechterung vollzogen. In London mußten 45 Billionen Mark für 1 Pfund bezahlt werden, in Newyork

ULLMANN JÓZSEF

füző-müterm
ALAPITVA 1891

Legmodernebb has- és csipőfüzők, valamint mell-tartó különlegességek

BUDAPEST,
VI. Nagymező-utca 28. Telef. 171-33



IX., Calvin-tér 7. IV., Koronaherceg-u. 8. VII., Karoly-körút 9. IV., Karoly-körút 10.

Karácsonyi vásár

- Szövet- és selyemosztályunkban:**
- Oltónykelmék, elegáns divatminták . . . 45.000
 - Dubl átmeneti kabátkelmék . . . 57.200
 - Kabátvelurok tiszta gyapju minőségek . . . 65.000
 - Női ruhakelmék 110 cm. szélesek . . . 16.580
 - Nyers selyem 80 cm. széles, minden színben 31.740
 - Crepe de chine minden színben . . . 78.000
 - Crepe georgette minden színben . . . 71.500
 - Mintás belésselyem ujdonság . . . 37.000
 - Gyönyörű ruhakarácsonyok minden színben. 23.460

- Mosósztályunkban:**
- Kelengyesifon és vászon . . . 6.800
 - Lepedővászon 150 cm. széles . . . 17.940
 - Ingzefirek 6.900, Alsónadrág-köpper . 12.080
 - Börerős I. angin 9.320, Szines batiztok 4.880
 - Divatflanellok és kretonok . . . 8.280
 - Virágos liberti belésszatínok . . . 14.150
 - Vászon törülközők és konyhatörlok . . 6.900
 - Kitűnő padlóruha . . . 3.450

- Női fehérnemű osztályunkban:**
(csak Calvin-tér 7. szám alatt.)
- Női nappali ingek . . . 18.630
 - Női nadrágok azsurdisszel . . . 12.420
 - Női himzett hálóingek . . . 33.120
 - Női himzett kombiné (ing-nadrág) . . . 27.950
 - Himzett füzővédők . . . 12.420
 - Vászon párnahuzat . . . 22.770
 - Vászon paplanlepedő . . . 102.810
 - Gyönyörű paplanok . . . 115.920
 - Kitűnő flaneltakarók . . . 58.650
 - Leányka nappali ingek . . . 6.560
 - Női harisnyak 5.530, Kitűnő női zsebkendők 1.830
 - Női svéd trikókeztük . . . 12.030
 - Kötött berlinersál 13,650 kötött berlinerbluz 37.050
 - Kitűnő selyem azsurharisnya . . . 35.750
 - Divatselyemsál . . . 18.200

- Férfi fehérnemű osztályunkban:**
(csak Calvin-tér 7. szám alatt.)
- Férfi fehér pikemellő ing . . . 30.000
 - Férfi zefiring két külön gallérral . . . 35.000
 - Hosszu alsónadrág . . . 23.810
 - Férfi hálóingek elsőrendű minőség . . . 36.750
 - Férfi alsó trikóing vagy nadrág . . . 26.000
 - Gyönyörű selyemnyakkendők . . . 5.530
 - Posztó bokavédők . . . 24.380
 - Kitűnő férfizsebkendők . . . 2.280
 - Elsőrendű férfizoknik . . . 2.930
 - Fiu nappali ingek 22.080, Fiu hálóingek 20.360
 - Gyermek patentharisnyák . . . 3.250

- Női konfekció osztályunkban:**
(csak Calvin-tér 7. szám alatt.)
- Gyönyörű női velurkabátok . . . 260.000
 - Gyönyörű bakfisch velourkabátok . . . 198.000
 - Divatesikós női velour-ali . . . 87.000
 - Selyem jumper legújabb divatu minden színben . . . 99.360
 - Valódi szőrmeboa . . . 76.700

ist der Kurs von 0.00002 auf 0.000015 und in Zürich von 0.000080 auf 0.000075 gewichen. Auf dem Berliner Markt war die Nachfrage nach Valuten auch heute eine große und mußten die Kurse unverändert — Pfund 18.4 Billionen, Dollar 4.2 Billionen, Schweizer Franc 732 Milliarden und die ungarische Devise mit 220 Millionen — eingestellt werden: die effektive ungarische Krone wurde sogar auf 230 Millionen erhöht. Die Repartierungen erfolgten wieder im Verhältnis von 1 bis 3 Prozent.

Die ungarische Krone blieb in Zürich unverändert 0.0302¹/₂, und wurde in Genf auf 0.0305 erhöht; auf den übrigen Märkten ergaben sich keine Verschiebungen. Das Pfund wurde in Zürich wieder von 2504 auf 2501¹/₂, der Dollar von 573¹/₂ auf 572.87¹/₂ herabgesetzt, ebenso schwächten sich die Devisen Prag, Belgrad und Sophia um ein geringes ab. Auf der Petersburger Börse notierten die folgenden Valutenkurse: Pflastermones 10,700, Pfund Sterling 10,150 und Dollar 2300. Diese Kurse verstehen sich in Rubeln. Impe 1923, von welchen einer beinahe einer Million Samjtrubel im Werte gleicht. Die deutsche Mark wird in Petersburg nicht notiert.

Die ungarische Devisenzentrale ermahnte heute die folgenden Kurse: Solol 1, Dinar 2, Leva 4, poln. Mark 10, Lire 10, engl. Pfund 100 Punkte. Erhöht wurden Lei 1 und österr. Krone um 10 Punkte.

Auf dem hiesigen Edelmetallmarkt notieren: 950grädiges Silber 520, 900gr. 480, 800gr. 440, 750gr. 410 K., Bruchgold 11,800, reines Gold 21,500, Platin 95,000 K. per Gram, Silberkronen 2300 K., Zweifrankenstücke 4600 K., Silbergulden 6300 K., Fünfrantenstücke 12,600 K., goldene Zehnkronenstücke 65,000, Zwanzigkronenstücke 130,000, Dukaten 71,000 K. per Stück.

Vom Getreidemarkt

Sehr feste Tendenz, kourrierende Getreidepreise. — Neuerliche Erhöhung der Weizenpreise.

Bei schwachem Angebot fand die Hausse der Getreidepreise heute ihre Fortsetzung und erreichten die Preise eine bisher noch nicht verzeichnete Höhe. Die Mühlen bezahlten für Weizen bis 1090 K. frostoffrei hier, konnten aber nur geringe Quantitäten erwerben. Ab Weizenstationen erreichte Weizen 1050—1070, ab transdanubischen Stationen 1040—1070 K. Für Roggen wurden 810—830 K. frostoffrei hier, 780—790 K. ab Pester Weizenstationen und 720—740 K. ab

Weizen Stationen bewilligt. Die hauptstädtischen Mühlen erhöhten heute die Weizenpreise um 40 K. und notieren wie folgt: Ger 2100, Per 1850, Ger 1410, Ter 1120, Ser 670, Kleie 500 K., Roggenmüller 1550, Einfser 1390, Mehler 670, Kleie 500 K., alles per Kilogramm ab Budapest Mühle.

Ulmweis notiert 760—775 K. ab hier. Neuer 600 Kronen ab Verladestelle, Kolbenmais 410—450 K. Safer 760—770 K. ab hier, 740—750 K. Fruchtbarkeit hier und 670—710 K. ab Provinzstellen. Futtergerste 630—640 K. ab Verladestelle, Braugerste 670—675 K. Weißbohnen 1950—2000 K. ab Station.

Ueber den heutigen Verkehr an der Budapester Warenbörse werden folgende amtliche Notierungen verlautbart: Weizen, Weiß, 76 Algr., 102,500 bis 107,500, 79 Algr. 105,000 bis 110,000, Komitat Fejer, 76 Algr. 102,500 bis 105,000, 79 Algr. 105,000 bis 108,000, Roggen 80,000 bis 82,000, Futtergerste 65,000 bis 69,000, Braugerste 73,000 bis 77,500, Hafer 74,000 bis 77,000, Mais 73,000 bis 75,000, Keps 180,000 bis 190,000, Kleie 40,000 bis 41,000, Hirse 82,500 bis 88,500, alles Parität Budapest.

(Eine große Transaktion der Pester Ungarischen Kommerzialbank) ist — wie wir erfahren — gegenwärtig in Vorbereitung und dürfte schon in allernächster Zeit abgeschlossen werden. Der Präsident der Kommerzialbank Philipp Weiß ist nach Paris gereist, um dort über die Abgabe eines großen Pakets von Aktien des eigenen Instituts, sowie einiger zum Konzern desselben gehörender Industrieunternehmen zu verhandeln. Die internationale Finanzgruppe beabsichtigt, gleichzeitig die Einführung der Aktien der Kommerzialbank an der Pariser und Londoner Börse durchzuführen. Ferner will die Gruppe einen Posten von Salgóaktien übernehmen, die an der Genfer Börse kotiert werden soll, dann ein Paket der Vereinigten Glühlampen-A.G., das an der Amsterdamer Börse eingeführt werden soll. Nach Beendigung dieser Transaktionen wird eine bedeutende Kapitalserhöhung der Kommerzialbank für den Monat Januar in Aussicht genommen, wobei den alten Aktionären besondere Vorteile eingeräumt werden sollen.

(Britisch-Ungarische Bank.) In der am 24. d. stattgefundenen außerordentlichen Generalversammlung wurde das Aktienkapital des Instituts von 1300 Millionen Kronen auf 2400 Millionen Kronen erhöht. Von den zur Neuemission gelangenden Aktien wird auf 650,000 Stück den gegenwärtigen Aktionären das Bezugsrecht derart eingeräumt, daß nach je zwei alten Aktien eine neue Aktie zum Preise von 25,000 Kronen bei der Effektenkasse der Bank vom 26. November bis 4. Dezember l. J., nachmittags zwischen 4—6 Uhr (ausgenommen Samstag) übernommen werden kann. Die Generalversammlung wählte Herrn Alexander Deutsch, Generaldirektor des Spodumkonzerns, und Herrn Oberregierungsrat Artur Fuchs, geschäftsführenden Direktor der Bank, zu Mitgliedern der Direktion.

(Das Nationale Noteninstitut) hat in Mátéfalva und Nyirbátor Nebenstellen errichtet und mit der Verlegung der Agenden in Mátéfalva die Szatmárer Komitats-Landwirtschaftsbank, in Nyirbátor die dortige Sparkasse-A.G. betraut. Beide Nebenstellen gehören zur Nyireggházaer Filiale der Notenbank und beginnen am 26. d. ihre Tätigkeit.

(Eine holländisch-ungarische Bank) wird — wie man uns meldet — in den nächsten Tagen gegründet werden. Den Stütz bildet die Allgemeine Kautionsbank, ein holländisches Institut, das bekanntlich seit vielen Jahren in Budapest tätig ist und vom niederländischen Generalkonsul J. Ledderus und Vizekonsul Hajnal geleitet wird. Dieses Institut wird umgestaltet und modernisiert und an die Spitze der neuen Gesellschaft tritt als Generaldirektor der bisherige Direktor der Ungarischen Eskompte- und Wechselgesellschaft Dérh. Die neue Bank hat ein Geschäftsfotal in der Waisnergasse bereits als Kassenbureau erworben.

(Der Industriekonzern der Britisch-Ungarischen Bank) steht vor großen neuen Geschäftsabzweigungen, die sich — wie wir erfahren — hauptsächlich auf den Export auf dem Gebiete der Maschinen und Eisenwaren beziehen. Zur Durchführung dieser Transaktion hat sich heute Direktor Robert v. Ország nach Paris begeben.

(Für die Aktien der Ungarischen Allgemeinen Kohlenbergbau-A.G.) herrscht an der Pariser Börse so hohes Interesse, daß augenblicklich — wie wir erfahren — dort ein Stückemangel eingetreten ist. Die Käufer dieser Aktien erhalten in Paris seit etwa einem Monat einen Bon, der aber von den Verkäufern jetzt nicht eingelöst werden konnte und in einen neuen

Die Gall-Heilseife und das Comedo-Gesichtswasser, gemeinschaftlich benützt, bilden die wirksamste Heilmethode gegen Wimpern, Mitesser und die erweiterten Poren. Die Gall-Heilseife macht durch ihre chemische Zusammensetzung die infizierenden Säfte der Wimpern unschädlich, wogegen das Comedo-Gesichtswasser als fettlösendes Mittel die Mitesser entfernt und die erweiterten Poren zusammenzieht. Zu beziehen im kosmetischen Institut Anton Schadel, IV., Pácsi-utca 12, Galtsbod.

Prolongationsban umgetauscht wurde. Nun verhandelt ein großes Pariser Bankhaus über die Ausfuhr ungarischer Kohlenaktien, die auch in Genf nur schwer zu haben sind und augenblicklich Stückweise gehandelt werden.

(Wirtschaftliche Nachrichten vom Tage.) Der Banknotenumlauf in Oesterreich hat in der zweiten Novemberwoche um 7.4 Milliarden abgenommen und betrug am 15. November 6336 Milliarden österreichische Kronen — In Ungarn sind Delegierte schweizerischer Finanzkreise eingetroffen und haben Verhandlungen zur Gründung einer schweizerisch-türkischen Bank eingeleitet, die vor allem der Finanzierung schweizerischer Exporte nach der Türkei dienen soll. — Wie aus Washington gemeldet wird, beträgt die bis 14. November entformte Baumwolle menge 8.369,000 Ballen. Im letzten Jahre betrug die entsprechende Ziffer 8.876,000 Ballen, im Jahre 1921 7.274,000 und im Jahre 1920 8.915,000 Ballen. — In Beaune (Frankreich) fand am Montag die Versteigerung des diesjährigen Ertrages der bekannten Hospitalweiben statt, die zu den edelsten Burgundern zählen. Es hatten sich Käufer aus allen Ländern Europas eingefunden, welche die Preise stark in die Höhe trieben. Für die besten Spezialpieten wurden 5500 bis 5750 Francs bezahlt. Der Gesamtserlös betrug 759,000 Francs, eine bisher nie erreichte Summe.

(Neue Personen- und Gepäcktarife in Oesterreich.) Aus Wien telegraphiert man: Mit dem 1. Januar 1924 sollen auf den österreichischen Bundesbahnen neue Personen- und Gepäcktarife auf erhöhten Grundlagen eingeführt werden. Danach soll für Reisen in Personenzügen eine durchschnittliche Erhöhung von zirka 25 Prozent eintreten. Für Schnellzüge greift eine mit zunehmender Entfernung sich steigende prozentuelle Erhöhung von 27 bis 55 Prozent Platz. Der Schnellzugzuschlag wird im Durchschnitt 25 Prozent des Personenzugtarifpreises betragen. Mit der Einführung der neuen Tarife, die nach der Genehmigung des Handels- und Verkehrsministeriums bedürfen, sind die zu der Sanierung des Bundesbahnbetriebes zu treffenden Tarifreformen vorläufig abgeschlossen. Hand in Hand mit diesen Reformen gehen jedoch Bemühungen der neuen Unternehmung, die Betriebsausgaben auf das erreichbare Minimum herabzusetzen.

Amtliche Kurse der Devisenzentrale.

24. November.
(Schlusskurse.)

Oesterr. Kronen	0.2825—0.3045	Belgische Frank.	940—965
Mark	220	Schweizer Frank.	3440—3660
Sokol.	580—624	Englische Pfund.	87800—82200
Dinar	225—242	Dollar	20100—21200
Leva	159—170	Holländ. Gulden	7330—7070
Lei	101—114	Dänische Kronen	3480—3710
Polnische Mark	0.0040—0.0060	Schwed. Kronen	5220—5550
Lire	890—945	Norweg. Kronen	2360—3180
Franz. Frank.	1115—1181	Napoleon	68800

Berliner Devisenkurse.

Millionen		Millionen	
Budapest	220	Paris	22800
Wien	59	Brüssel	19600
Prag	12200	Zürich	73200
Warschau	1.60	London	1840000
Belgrad	47600	Newyork	4260000
Sophia	34400	Amsterdam	1600000
Bukarest	21000	Kopenhagen	730000
Mailand	180000	Stockholm	1080000
Madrid	548000	Christiania	620000

Züricher Devisenkurse.

Anfang		Schluss		Anfang		Schluss	
Budapest	0.0302 ¹ / ₂	0.0302 ¹ / ₂	0.0302 ¹ / ₂	Madrid	74.37 ¹ / ₂	74.50	74.50
Berlin	0.000075	0.000075	0.000075	Paris	39.62 ¹ / ₂	39.62 ¹ / ₂	39.62 ¹ / ₂
Wien	0.0088 ¹ / ₂	0.0088 ¹ / ₂	0.0088 ¹ / ₂	Brüssel	26.45	26.62 ¹ / ₂	26.62 ¹ / ₂
Prag	16.65	16.65	16.65	London	2490.—	2501.50	2501.50
Warschau	—	—	—	Newyork	372.75	372.83 ¹ / ₂	372.83 ¹ / ₂
Belgrad	6.52 ¹ / ₂	6.52 ¹ / ₂	6.52 ¹ / ₂	Amsterdam	217.62 ¹ / ₂	217.50	217.50
Sophia	4.62 ¹ / ₂	4.65	4.65	Kopenhagen	100.25	100.—	100.—
Bukarest	2.77 ¹ / ₂	2.77 ¹ / ₂	2.77 ¹ / ₂	Stockholm	150.50	150.50	150.50
Mailand	24.65	24.80	24.80	Christiania	84.50	84.50	84.50

Eigentümer: Hungaria Buchdruckerei und Verlagsgesellschaft Eignund Brödy. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy. Druck der Globus Anstalt A.G. Hungaria Zeitungsdruckerei. Verantwortlich: Géza Schmidt.

Im Wind Regen Frost

zieht man sich leicht Erkältungen, Schnupfen, Gicht, Rheumatismus etc. zu. Darum lasst uns bei Zeiten dafür sorgen, dass es zuhause nie fehle an dem unvergleichlich schmerzstillenden

echten DIANA FRANZBRANNTWEIN

welcher sowohl zu Einreibungen, Massagen, Umschlägen, wie zu Rachenspülungen gleichsam unentbehrlich ist.

1 kleine Flasche ☉ K 1.15
1 mittlere „ ☉ K 3.10
(entspricht dem Inhalte von zirka 4 kleinen Flaschen)
1 grosse „ ☉ K 6.20
(entspricht dem Inhalte von zirka 8 kleinen Flaschen)

gegenwärtiger Multiplikator 3700

Überall erhältlich.

PALMA Kautschuk-Sohlenschoner u. Kautschuk-Absätze

Vorteile!

Billiger und bedeutend haltbarer als Leder! Schutz gegen Nässe und Kälte!

Allerlei.

(Ein Haushaltsbuch der Königin Elisabeth von England) wurde dieser Tage in London veröffentlicht.

(Das Grab Tutankhamens.) Aus Paris wird berichtet, daß es Howard Carter gelungen ist, mit der ägyptischen Regierung ein Abkommen über die Wiederaufnahme der Arbeiten im Grobe Tutankhamens zu treffen.

(Kessons Liebesbriefe an Lady Hamilton.) In New-York werden jetzt Briefe des berühmten Admirals Kesson verkauft.

(An die richtige Adresse.) Der talentvolle französische Maler Gervey veröffentlicht in der „Revue de Paris“ interessante Lebenserinnerungen.

16) Das Gelöbniß der Braut. — Roman von Lola Stein.

— Das kommt wohl daher, weil Klaus so viel älter war als du, Jutta, und Lothar in jeder Beziehung besser zu dir paßte, auch im Alter.

— Aber der Unterschied der Jahre zwischen dir und Klaus war doch ein noch größerer als zwischen ihm und mir, meinte Jutta, ich bin drei Jahre älter als du, Rottraut. Und doch wurdst du meine Braut und liebtest ihn. Sie sah die Freundin aufmerksam an, und als sie nicht antwortete, forschte sie: Du hast ihn doch geliebt, Rottraut?

— Welch seltsame Frage, Jutta! Du solltest um meine Liebe doch am besten wissen. Hast du sie doch von Anfang an unterliebt.

— Ja; doch bei aller tiefen Zuneigung, Verehrung, Zärtlichkeit war mir immer so, als ob die große, flammende Liebe dich doch nicht erfüllte, Rottraut. Diese Liebe, die mich seit vielen Jahren verzehrt. Für dich war die Liebe ein wärmendes, ruhig strahlendes Feuer, für mich ist sie Sturm und fressende Glut, Sünde und Qual zugleich.

— Du bist eine andere Natur als ich, Juttalein, eine viel leidenschaftlichere, ja erzwürtere, möchte ich sagen. Du erscheinst äußerlich ruhig, oft wirfst du mit deinem zarten, klassischen Gesicht wie ein schönes Marmorbild. Keiner würde diese Glut in dir vermuten.

— Ich hasse es auch, wenn man meine Gefühle zur Schau trägt, Rottraut.

— Ich empfinde gleich. Und eben darum weißt du auch nicht, Jutta, ob meine Liebe, von der du sprichst, echt war, ob nicht auch in meinem Innern Stürme sind, Lützen und Klappen, die ich meinen Mitmenschen geschickt verberge.

— Auch mir, deiner Freundin? Nein, du, ich täusche mich nicht, du warst ruhig in deiner Liebe, Rottraut. Klaus war dir mehr ein Freund, als er dir der Geliebte war.

— Das lag an den ganzen Umständen. Bedenke, er war krank und erregte stets in erster Linie ein tiefes Mitleid in mir. Lassen wir die Vergangenheit, Jutta.

— Du sprichst nicht gern von ihr.

— Sie hat mir viel Trauriges gebracht. Und ich denke viel, जबैल an sie.

Jutta nickte vor sich hin. Wie oft schon hatte sie sich vorgenommen, dies Thema nicht wieder zu berühren, weil Rottraut es nicht liebte, weil es auch für Jutta selbst quälend und erregend war, über Rottrauts Gefühle für Klaus zu sprechen. Aber sie konnte dies Förscher und Fragen und Ergünderwollen nicht lassen, zu tief in ihrem Herzen brannte noch immer eine dunkle Angst, eine stete Unruhe und Furcht vor der Zukunft, vor einer Begegnung Lothars mit Rottraut.

Sie fragte nun: — Aber auch dem Gespräch über deine Zukunft weidst du stets aus, Rottraut, warum?

— Ich denke nicht gern an sie. Was soll sie mir bringen? Ich werde sehr einsam sein in Zukunft, Jutta. Lassen wir das Gespräch über mich, Liebste, wenden wir uns dir zu. Du bist sehr glücklich heute, nicht wahr?

— Ich hoffe, es zu werden.

— Dann wird nun wieder bald eine Braut hier im Hause sein, Jutta.

— Ich hoffe es. Aber — ich weiß es nicht.

— Ich denke, es sei eine alte Abmachung zwischen Lothar und dir, daß Ihr einst ein Paar werden müßtet.

welcher die russische Admiralsuniform trägt, vorgestellt wird. Bei dieser rapiden Vorstellung hat der französische General im herrschenden Trüdel den Namen des andern nicht vernommen, aber dieser trägt eine russische Uniform. Das genügt. Der „andre“ stellt eine Frage betreffs der militärischen Arbeiten, mit denen sich Frankreich augenblicklich befaßt. „Wir befaßen uns mit der Revanche“, antwortete stolz der Franzose. „Wir befaßen uns mit nichts andern.“ Der französische General ist höchlich erhaunt, zu sehen, daß ihm der Herr in der russischen Admiralsuniform, ohne ein weiteres Wort zu verlieren, den Rücken wendet. In diesem Moment fühlt er, daß ihm jemand auf die Schulter klopfte. Das war der Chef der Mission, General Bois-deffre, der der Szene beigekniet und alles gehört hat. „Unseliger!“ flüsterte er seinem Kollegen zu. „Wissen Sie, mit wem Sie soeben gesprochen haben? Mit Prinz Heinrich von Preußen, dem Bruder Kaiser Wilhelms II.“

(Autosport und Körperlichkeit.) Die Schönheit und das Ebenmaß des weiblichen Beines, das den Kampfreiz des Basketts bildet, ist durch die Ausübung des Automobilsports ernstlich bedroht. So behauptet wenigstens Dr. Herbert C. Stolz, staatlicher Leiter für körperliche Erziehung im Staate Kalifornien. Wenn die Damen noch weiter dem Automobilsport frönen und nicht sogleich den Fuß vom Akceleratorpedal zurückziehen, dann werden ihre Beine am rechten Bein nicht mehr zu der grazios geschwungenen linken Wade passen. Die einseitige Muskelarbeit des rechten Beines, wie sie die Bedienung des Beschleunigerpedals erfordert, führt nämlich (so sagt Dr. Stolz) zu einer Ueberspannung der Muskeln, die das Schienbein bedecken, und nach einiger Zeit bekommt die Kontur des Beines, die früher vorn längs des Schienbeines in idealer Geradheit verlief, vorn einen rüchigen Buckel oder Höcker, so daß es aussieht, als hätte die Dame — wie wunderbar! — vorn und hinten Waden. Nicht genug daran, schwillt auch die Wade an und tritt unstatig und knorrig heraus. Also, meine Damen, geben Sie das Autofahren, wenn Ihnen das Ebenmaß Ihrer Waden und Beine lieb ist, ganz auf.

— Eine Abmachung? Nein, Rottraut, nein. Wie kommt du darauf? Wohl hat Lothar vor langer, langer Zeit mich im Scherz oft seine kleine Braut genannt, aber damals war ich noch ein Kind, er ein ganz junger, unversierter Student. Nichts bindet uns aneinander, als meine Liebe zu ihm.

— Und die seine zu dir?

— Ich weiß nicht mehr, ob er mich liebt.

— Selbstam, Jutta. Bisher hast du nie so frei wie heute über Lothar mit mir geredet. Ich nahm immer an, Ihr wäret heimlich verprochen und es sei Selbstverständlichkeit, daß aus Euch ein Paar werden würde. Auch Klaus machte einige Male Bemerkungen, daß er in dir die zukünftige Frau seines Bruders sähe. Und später, nach seinem Tod, hat deine Mutter mir doch erzählt, Ihr wäret aneinander gebunden.

Ein jähes Rot der Verwirrung huschte über Juttas Wangen. Was hatte die Mutter hier angedeutet? Aus dem Wunsch heraus, ihr Kind glücklich zu machen, griff sie zur Lüge. Jutta verstand die Mutter nicht mehr. Und sie fühlte, daß alles Sprechen über diesen Punkt, daß alles Beharren und Verschleiern in den Augen anderer Menschen doch letzten Endes ganz gleichgültig war und nur eins hier entscheidend sein konnte: das Gefühl des geliebten Mannes.

Sie sagte nun in leiserer Verwirrung: — Du mußt Mutter falsch verstanden haben. Wohl ist von jeder hier im Hause mit unserer späteren Heirat geredet worden, aber Lothar hat sich nicht auf mich gebunden.

Sie hustete einigemal kurz und heftig. Ihre Wangen, vorher von der Erregung rot gefärbt, zeigten nun wieder ihre gewöhnliche Ebenmäßigkeit. Unendlich zart, unendlich zartredlich erschien Jutta in ihrer dunklen, ein wenig leidvollen Schönheit. Hebergroß blühten die schwarzen Augen aus dem sehr schmalen, feinen Gesicht, auch der bläuliche, schlangenförmige Mund hatte nichts Lebensvolles und Schwundes an sich. Neben ihr wirkte Rottraut in ihrer tauschlichen Lieblichkeit, mit ihrem erquickenden Lächeln, dem Glanz ihres goldüberfüllten Saars, dem Purpurmaude und den strahlenden Märchenaugen wie das lebende, lodende Leben selbst. Ihr Blick ruhte in Sorge auf der bleichen Freundin. In dem Jahr, das seit Klaus Landingers Tod vergangen war, sah Jutta noch viel bleicher, viel schonungsbedürftiger, blumenhaft zarter geworden zu sein. Zum ersten Male seit vielen Jahren hatte sie auch den vergangenen Winter in der Heimat verbracht. Ein Aufenthalt in südlichen Ländern war zu teuer für die jetzt auf sich selbst gestellten Frauen.

Klaus Landingers ziemlich bedeutendes Vermögen war in drei gleiche Teile zerfallen, die Einnahmen aus seinen Werken dagegen sollten Rottraut und Lothar allein zugute kommen. Diese beiden Menschen fanden seinem Herzen doch nur vieles näher als Gertrud und Jutta Schilling, so daß es ihm nicht ungerade erschienen war, sie stärker zu bedenken. Das Haus, das die beiden Brüder einst schon von dem Vater übernommen hatten und das Klaus' schönheitsliebender Sinn nun immer weiter und herrlicher ausgeschmückt, fiel Lothar zu. Bei allen Bestimmungen mochte auch Klaus wohl mit zehntlicher Sicherheit mit einer späteren Heirat zwischen dem einzigen Bruder und Jutta gerechnet haben, wodurch die beiden Frauen ihr gewohntes, luxuriöses Leben auch nach seinem Tode weiterführen konnten. Daß Lothar damals ohne Aussprache von Jutta gegangen war, die Heimat für viele Jahre verlassen hatte, ohne sie an sich zu binden, war Klaus freilich auch seltsam erschienen. Aber er hatte das Ganze für eine Laune des Bruders

oder verzichtete Sie wenigstens darauf, das Beschleunigerpedal niederzutreten! Ob sich die Damen wohl von dem gelehrten Herrn ins Bodstorn werden jagen lassen?

(Der Student als Nachtwächter.) In einer demüthigen Zeitung liest ein Rittergutsbesitzer einen Nachtwächter und schreibt wörtlich: „Gegebenenfalls für Studenten geeignet, der in Göttingen Kollegien besucht, da Bahnverbindung vorhanden.“ — Unbegreiflich, daß sich der Rittergutsbesitzer mit einem Studenten begnügen will! Angefichts der jabelhaften Mühsorge für die gestrigen Arbeiter konnte er mindestens einen Privatdozenten, wahrscheinlich aber auch einen Universitätsprofessor für den hervorragenden Posten haben!

(Auf der Landstraße) ist ein großer Heumwagen umgeklüppelt und der Bauernjunge sieht ratlos dabei. Ein anderer Bauer, der vorüberkommt, fordert ihn gütig auf, er solle mit ihm nach Hause zu kommen und Freitag zu essen, nachher solle er die Sache dann wieder in Ordnung bringen. Zögernd geht der Junge mit, aber das Essen mocht ihm nicht schmecken. Er jammert bloß innerlich: „Denn Vater wird das gar nicht recht sein, daß ich den Jungen nicht gleich wieder aufgeladen habe.“ — „Dein Vater weiß es doch gar nicht, daß er umgeklüppelt ist.“ — „Doch, er liegt ja drunter!“

(Kätzchen) ist zu einem Geburtstag eingeladen und läßt sich die schöne Schokolade und den Kuchen schmecken. Als ihr noch eine Tasse angeboten wird, lehnt sie dankend ab: „Nein, Mama hat gesagt, es sei nicht sein, zweimal zu nehmen. Aber sie hat wohl nicht gewußt, daß es schon eine Portion gegeben!“

(Die Mutter) sagt zu dem sehr unangenehmen Lehrling: „Achtung, wenn du immer so unartig bist, dann hast du später auch nur ganz unartige Kinder.“ — „Achtung, Mutter, du warst wohl sehr unartig unartig.“

(Wie er's versteht.) Der Lehrer hat den Kindern die Bedeutung des Sprichwortes erklärt: „Schonmutes Kind füttert das Feuer.“ Er fragt, wer ihm ein ähnliches Sprichwort kennt, und erhält die Antwort: „Schonmutes Kind füttert das Wasser.“

genommen und ihr keine tiefere Bedeutung unterlegt. Noch wollte er sich wohl nicht binden, da ihm vor allem die Ferne, das Weite, das Abenteuer, das fremde und lockende Erlebnis reizte. Auch war Klaus in jener Zeit und auch später so stark mit sich selbst und seinem eigenen Erleben beschäftigt gewesen, daß er des Bruders Abreise als Lausache hinnahm, die ihn zwar ein wenig betrauerte, über die er jedoch nicht weiter nachzudenkte.

Nach seinem Tode haben die Frauen die Dinge mit anderen Augen an. Wohl hofften sie beide inbrünstig auf die Heirat zwischen Jutta und Lothar, allein der Zweifel, ob dieses Glück ihr werden würde, lebte nun doch mächtig in des jungen Mädchens Herzen, und Frau Gertrud war angeekelt von der Unruhe der Tochter. Die Jansen ihres Vermögens erlaubten ihnen nun wohl ohne weiteren Bedenken zu leben, aber sie würden sich nicht entschließen, ein Dasein in Luxus, wie das bisher geführt, in dem Klaus alles in seiner großzügigen Weise gegeben, mußte in Zukunft unterbleiben. Klaus mußte erst abwarten, wie alles sich gestalten würde.

So weigerte sich denn auch Jutta, das viele Geld für den teuren Aufenthalt im Süden im letzten Winter auszugeben und Frau Gertrud mußte ihr bestimmen, so schmer es ihr auch wurde. Eine solche Ausgabe konnte man sich nicht mehr leisten.

Dannals hatte Rottraut in jenseitiger Form die beiden Damen gebeten, Juttas Reise in den Süden, oder doch einen Teil derselben, bezahlen zu dürfen. Ihr Geld war ebenjowiel Kapital angefallen, wie dieses zwei Frauen. Dazu kamen in den nächsten Jahren noch Einkünfte aus den Aufführungen von Klaus' Werken — sie brauchte das Geld nicht für sich allein. Aber Frau Gertrud hatte Rottrauts Anerbieten, obgleich es von reinstem Herzenshaß getragen worden war und sie nicht verlegen konnte, schroff und förmlich leidendhaft abgelehnt.

Jutta dachte anders. Sie war so unangenehm mit Rottraut befreundet, daß sie von dieser wohl ein großes Wohlgefühl ohne Empfindlichkeit empfinden konnte, aber die Mutter hatte Rottraut von Anfang an mißgesehen können, hatte ihr viele trübe Stunden bereitet, hätte sich nach Klaus' Tode am liebsten von dem Verkehr mit Rottraut zurückgezogen, wenn dies möglich gewesen wäre — es war natürlich, daß sie nun kein Gesicht von ihr annehmen konnte und darum auch Jutta nicht.

Die beiden Damen waren selbstverständlich in der Heimat geblieben, das sie für Lothars Heimkommen offen und freundlich wollten. Auch Rottraut kam jeden Tag, da Klaus Landingers letzter Wille sie zur Hausangehörigen seines Nachlasses, zur Ordnung seiner Papiere, zur Schätzung der von ihm bisher unveräußerlichen Werke bestimmte.

So war sie denn dieses letzte Jahr vollzäh beschäftigt gewesen. Und da sie täglich viele Stunden in des Toten Arbeitszimmer verbrachte, so sah sie auch Frau Gertrud täglich, und ein völliger Abbruch des Verkehrs, wie diese ihn am liebsten gesehen hätte, war unmöglich. Auch hing Jutta nach wie vor mit unangenehmer Sehnsucht nach dem Freundin, wollte von einer Beschränkung des Besuchs in ihrem Leben stand und zog sie auch zu privatem Verkehr ins Haus. Und Rottraut in ihrer Verköstlichkeit fremd in dieser ihr immer noch fremden Stadt, hatte sich ungerne noch als zu Klaus' Lebzeiten an Jutta angeschlossen und nahm schweigend und mit innerlich darunter leidend die Herbrüten und vielen Unannehmlichkeiten Frau Gertruds mit in den Haas.

(Fortsetzung folgt.)

wurde. Nun verhandelt über die Ausfuhr Ungarn Genf nur schwer zu rückweise gehandelt

en vom Tage.) Der e reich hat in der 4 Milliarden abgenom- mber 6336 Milliarden Ungarn sind Delegierte rufen und haben Ver- er schweizerisch die vor allem der Fi- re nach der Türkei die- tion gemeldet wird, forme Baumwoll- ersten Jahre betrug die allen im Jahre 1921 915.000 Ballen. — Zu Montag die Versteige- er bekannten Hospital- rg und erweinen allen Ländern Euro- ise stark in die Höhe eren wurden 5500 bis tierlös betrug 759.000 Summe.

aktarie in Oesterreich.) dem 1. Januar 1924 abahnen neue Personen- dlagan eingeführt wer- onenzigen eine durch- mender Entfernung sich 27 bis 55 Prozent im Durchschnitt 25 s betragen. Mit der noch der Genehmigung s bedürfen, sind die u- triebes zu treffenden n. Hand in Hand mit hungen der neuen Um- auf das erreichbare

evizenzentrale.

Table with exchange rates for various currencies including Frank, Pfund, Gulden, Kronen, etc.

nkurse.

Table with financial data including Anfang, Schluss, and other metrics.

chäft Eigmund Brody, Ludwig Brody, garia Zeitungsdruckerei, imedel.



Magyar Kir. Opera.
Karinina Anna.
Kezdet 7 órakor.

Wenzeli Színház.
D. u. 3 Az elnémult harangok.
Este 7 Balatoní regé.

Városi Színház.
Délután 8 Orpheus a pokolban.
Este fél 8 órakor Hasis.

Renaissance Színház.
Délután 3 A trónörökös.
Este 8 órakor Lilla Ákác.

Belvárosi Színház.
D. u. 3 Kékszakálls. felesége.
Este fél 8 A nagy bariton.

Andrássy-uti Színház.
Délután fél 4 és este fél 9 órakor
Aljas gazember, Gusztó.

Carmen-Mozgó.
Erzsébet-körút 8. Tel. J. 129-54.

Bölcs Náthán.
6 felvonásban.
Chaplin öseember.
Előadások 1/4-1/2 folytatólagos.

ELIT-MOZGÓ.
Vigszínház mellett.

Az apokalypszi négy lovasa.
Előadások 3, 1/2, 1/2, 8 és 1/2.

EST-MOZGÓ.
A kis indiánleány.
6 felvonásban.
Az utolsó fiórt.
Előadások folytatólagosak.

Fortuna-Mozgó.
Rákóczi-ut 22.

Aeroina
Előadások 1/2, 1/2 és 1/2.

FŐVÁROSI NAGYMOZGÓ.
VII. Rákóczi-ut 70. Tel. 94-97.

Az apokalypszi négy lovasa.
Mindkét rész egy előadásban.
Előadások 8, 1/2, 6, 1/2 és 9.

KAMARA
Mozgófényképszínház.
(Hungária-fürdőpályájában.)
Dohány-utca 42. Nyár-utca sarok.

Sátán feltartója.
I. és II. rész együtt.
Előadások 3, 1/2 és 1/2 órakor.

MOZGÓKÉP-OTTHON.
Az ifju Medardus.
Regény 8 felvonásban.
A kilométerkirály.
5 felvonásban.
Előadások 4, 6, 8 és 10 órakor.

Nyugat-Mozgó.
Priscilla Deana főszerepben:
Megmozdul a föld.
Az Agrárszakadt.
Előadások 1/2, 1/2, 1/2 és 1/2.

ODEON.
Rottenbiller-utca 37.

Jeanette házassága
és a kísérő műsor.
Előadások 5, 7, 9 órakor

OMNIA.
Az ifju Medardus.
Regény 8 felvonásban.
Előadások 1/2, 1/2, 8, 1/2.

ORIENT.
VI. Izabella-utca 57.

Az asszonyzivek.
Előadások 5, 7 és 9 órakor.

Wochenspielplan der Theater:

Magyar kir. Opera. Dienstag „Manon“, Mittwoch „Pillangó kísértés“, Donnerstag „Aida“, Freitag „Tosca“, Samstag „Malyvcska királykisasszony“, Sonntag „Mignon“.

Wenzeli Színház. Montag „Romeo és Julia“, Dienstag, Donnerstag und Sonntag abends „Balatoní regé“, Mittwoch „IV. Henrik“, Freitag „Tévedések vigiátka“, Samstag „Bábjáték“, Sonntag vormittag: „Vörösmarty-matiné“, nachm. „Új rokón“.

Városi Színház. Montag „Bohémélet“, Dienstag „Parasztbeosztás“, Hasis, Mittwoch „Orpheus a pokolban“, Donnerstag „Carmen“, Freitag „Bajazók“, Hasis, Samstag „A sevillai borbély“, Sonntag nachm. „Orpheus a pokolban“, abends „A zsidónó“.

Renaissance Színház. Montag, Mittwoch, Freitag und Sonntag abends „A király“, Dienstag und Samstag „Az orvos dilemmája“, Donnerstag „Ivanov“, Sonntag nachm. „John Gabriel Borkman“.

Belvárosi Színház. Montag, Mittwoch, Freitag und Sonntag abends „A király“, Dienstag und Samstag „Az orvos dilemmája“, Donnerstag „Ivanov“, Sonntag nachm. „John Gabriel Borkman“.

Andrássy-uti Színház. Montag und Dienstag geschlossen. Die übrigen Tage „Pompador“, Sonntag nachm. „Három grácia“.

Vigszínház.
Délután 8 Az Ur szölleje.
Este fél 8 A király.

Fővárosi Operettszínház
Délután 8 és este 8 órakor
Három grácia.

Magyar Színház.
Délután 8 és este 1/2 órakor
A vörös malom.

Király Színház.
Délután 3 órakor A bajadér.
Este fél 8 A volt orosz cári
ballett vendégjátéka.

Blaža Lujza Színház
Délután 8 Szépasszony kocsisa.
Este 8 órakor Rózsalyány.

Várszínház.
Délután 8 A felség csókja.
Este 1/2 Jójó három völgyéne.

PHÖNIX.
A szerelem vértanúja.
I. és II. rész.
Koldus és hercegleány.
Előadások 3, 5, 7 és 9 órakor.

Rákóczi-Mozgó.
Műrány- és Elemér-utca sarok.

Raffles, az uri betörő.
Detektívdráma 6 felvonásban.
Fafy, 1 felvonásos burleszk.
Előadások 1/4, 1/2, 1/2 és 1/2.

Royal-Apollo.
A gyönyörváros.
Fantasztikus filmjáték 6 változatban.
Előadások 5, 7 és 9 órakor.

TIVOLI.
Nagymező-utca 8. Telefon 80-49

Lélekkufár.
Erkölcsháza.
Tréfházasság.
Előadások 1/4, 1/2, 7, 1/2 és 10.

URANIA.
Páris grófnője.
I., II., III. és IV. rész.
Előadások 5, 1/2, 1/2 és 10.10.

Apollo Szinpad.
(Heilikon épületében, Eskü-tér.)
Telefon 33-35.

Minden este 8 órakor
Liliom hereg.
Emlen Palika, Nirschy
Emilia, Békefi László.
Vasárnap délután 3/4 órakor előadás.

Casino de Paris.
Róvay-utca 18. Telefon 116-80.

A ragyogó novemberi műsorban
fellépnek:
Csúdr és Trigloff,
Astro,
Ria és Chard.
A csodaszarvas stb.
Kezdet 8 órakor.

KIS KOMÉDIA
VI. Róvay-utca 18. Telefon 14-22

Rott és Steinhardt
felléptével:
Az erényes Zsuzsika.
és
Wenn es läuft.
Kezdet 8 órakor.

Pesti Kabaré
Igazgató: Ujváry Ferenc.
VII. Erzsébet-körút (Royal épület).

Minden este 1/2 órakor
Medgyaszay Vilma
vendégfellépte teljesen új magán-
számokkal.
A főváros legelőkelőbb kabaréja

SIMPLICISSIMUS.
VII. Nyár-utca 4. Tel. J. 125-17.

Ejféli kabaré
mindennap elsőrendű művészek
felléptével.
Záróra mindennap
reggel 5 órakor.

Renaissance Színház. Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag und Sonntag abends „Lilla Ákác“, Mittwoch und Samstag „A csodaszarvas“, Sonntag nachm. „A trónörökös“.

Király Színház. Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag Gastspiel des vormaligen kaiserlich russischen Balletts, Sonntag nachm. „János vildz“.

Magyar Színház. Jeden Abend und Sonntag nachm. „A vörös malom“.

Belvárosi Színház. Montag „Tavaszbredés“, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag abends „A nagy bariton“, Mittwoch und Freitag „Jégcsap“, Sonntag nachm. „Buta ember“.

Andrássy-uti Színház. Jeden Abend und Sonntag nachm. „Aljas gazember“, „Gusztó“, „Napi hírek“, „Francia Belehém“ usw.

Blaža Lujza Színház. Jeden Abend „A rózsalyány“, Sonntag nachm. „Fi-8“.

Várszínház. Jeden Abend (7) „Jójó három völgyéne“, Sonntag nachm. (8) „Levendula“.

Kleiner Anzeiger.
Das Wort an Bodenstagen ... 200 f. jezt gedruckt 400 f.
Sonn- und Feiertagen ... 300 f. jezt gedruckt 600 f.
Die kleinste Anzeige an Bodenstagen 2000 f. an Sonntagen 3000 f.
Stellenfuchende zahlen jeweils die Hälfte.

KAUF, VERKAUF REALITÄTEN

Falsche Zähne per Stück bis 5000 Kronen, Gold, Silber, Antiquitäten, Porzellan und alte Bilder kauft zu höchsten Preisen. Wyschograd, Tisza Kálmán-ter 13. Korrespondenzkarte komme. 12184

Falsche Zähne bis 5000 Kronen. Juwelen allerorten kauft Strasser, Juwelenerschäft, Erzsébet-körút 37. 13762

Falsche Zähne bis 5000 Kronen kauft Hartenstein, Rákóczi-ut 9. 13771

Panoráma óraszerkezettel, 25 ülőhellyel, vidéken is felállítható, eladó Ságimál, Ferenciek-tere, Világpanoráma. 8347

Szekrénykoffer és utikészletek vennék. Telefon: József 142-08. 16393

MASCHINEN

Harisnya- és kabátkötőgépek használt állapotban magas áron veszek. Pápai Tivadar, Múzeum-körút 2. Telefon: József 68-47. 15111

BEKLEIDUNG

Damen-Übergangsjacke (neu) zu verkaufen. Besichtigung: Vas-utca 3. II. Stock Tür 2. nachmittags 2-4 Uhr. 14099

Wintermäntel, Seiden-, Stoffkleider, Schlafrocke, Gelegenheitspreise. Brautkleider, Abendmäntel ausliehen. Almássy-utca 4. 13763

Hibás női, férfiruhaneműkért, fehérneműkért, cipőkért háhozó jóvők. Springer, I. Szarvas-ter 6. Üzlet. 16384

Kurzer Seianer Mantel mit echtem Seal besetzt für vier Millionen zu verkaufen. Besichtigung 1-3 Uhr. Kigyó-utca 2. IV. 21. 14130

Tüchtige Wiener Haus-schneiderin empfiehlt sich den geehrten Damen. Unter „Wiener Schick 091“ an die Exp. 14091

Koveset használt finom sötétbarna női télikabát és egy világos estélyi ruha nagyon olcsón eladó. Semmelweis-utca 14. I. 4. 14040

Persabunda pézsmasálgal, lérral eladó. Alsó erdősor 8. IV. 1. 16394

WÄSCHE

Verkaufen Sie nicht Ihre Weisswäsche, Ziergegenstände, ehe Sie unsere Firma besucht. Unsere angebotenen Preise werden Sie überraschen. „Rokoko“ Kunsthandlung, Király-utca 37. Telefon 134-34. 13765

MÖBEL, TEPPICHE

Nagy butorvásár. Hálót, ebéd-
lőt, uriszobát és konyhát a
nagy áremelkedések dacára,
nálunk még mindig olcsón és
jól lehet vásárolni. Andrássy-
ut 52. Bejárat az Eötvös-utca-
ból. 14325

Palisander ebédlőkredenz,
pfiler és egy keményfa
könyvszekrény eladó. III.
Lajos-utca 5. 14090

Butort, jó minőségű, hálót,
ebédlőt, szalongarnitúrát és
összes kárpitos árut olcsón
vásárolhat Friedlnd, Rákóczi-
ut 55. Bejárat Aggteleki-utca-
ból. 14326

Komplett topolyaháló és egy
tölgyszék borszékkel együtt
1.900.000. Brüllné, Izabella-
utca 76. 14328

Valódi perzsa szőnyegek, egy
Breitschwanz-kabát eladók.
Déléltől 10-1. Erzsébet-ter
13. II. 12.

Realitas - Aktiengesellschaft, Erzsébet-körút 27, Gambrius-Palais. Telefon: József 121-93. Telegrammadresse: Realitas, Budapest. 2561

Allerlei Immobilien können Sie vorteilhaftest durch unser solid und gewissenhaft geführtes Realitätenverkehrs-bureau kaufen und verkaufen. Lengváry Zoltán és Társa, Erzsébet-körút 39. Telefon József 134-10. 2356

Schlesinger ingatlanforgalmi iroda hirdetései: Nagykoroná-utca 26. Telefon: 33-21.

Eladó villatellek.

Fery Oszkár-u. 324 négyszögöl, 40 ezer téglával, 3 vagon sodor, oltott mész, építési anyagok 80 millió. Schlesinger.

Hűvösvölgyi végállomásnál 280 négyszögöl 12 millió. Schlesinger.

Rózsadombon 310 négyszögöl ölenként 175 ezer. Schlesinger.

Naphegyen saroktelek 30 négyszögöl 50 millió. Schlesinger.

Alagutnál 260 négyszögöl ölenként 240 ezer. Schlesinger.

Stefánia-uton 400 négyszögöl 160 millió. Schlesinger.

Svábhegyen 1150 négyszögöl 150 millió. Schlesinger.

Villányi-utnál saroktelek 170 négyszögöl 14 millió. Schlesinger.

Németvölgyi-utnál 150 négyszögöl ölenként 100 ezer. Schlesinger.

Mártonhegyi-utnál 400 négyszögöl ölenként 100 ezer. Schlesinger.

Thököly-uton 307 négyszögöl 300 millió. Schlesinger.

Horly Miklós-utnál 120 négyszögöl 15 millió. Schlesinger.

Városmajor 1173 négyszögöl ölenként 30 ezer. Schlesinger.

Tiszviselő-telepen 150 négyszögöl 500 ezer ölenként. Schlesinger.

Hidegkuti-ut végállomásánál sok telek olcsón eladó. Schlesinger.

Gellért-hegyen Solo-ut körül 700 négyszögöl ölenként 220 ezer. Schlesinger.

Ráth György-u. 500 négyszögöl 125 millió. Schlesinger.

Ménési-ut elején 700 négyszögöl 250 millió. Schlesinger.

Budakeszi-uton 380 négyszögöl ölenként 110 ezer. Schlesinger.

Marcibányi-utnál 760 négyszögöl ölenként 120 ezer. Schlesinger.

Böszörményi-utnál 300 [1-6] 150 ezer ölenként. Schlesinger.

Azonkívül kisebb-nagyobb telek olcsón kaphatók.

Gyártelkek.

Fehérvári-ut 3000 ölenként 35 ezer. Schlesinger.

Budaörsi-uton 18 ezer ölenként 70 ezer. Schlesinger.

Angyalöldön Hungária-uton 1100 ölenként 120 ezer. Schlesinger.

Fehérvári-uton a vámnál 204 négyszögölös 90 millió. Schlesinger.

Mester-u. 220 négyszögöl saroktelek 4 lakás, istálló, 160 millió. Schlesinger.

Horly Miklós-uton 320 [1-6] 100 m. utcai fronttal ölenként 250 ezer. Schlesinger.

Üllői-utnál 210 négyszögöl 720 ezer ölenként. Schlesinger.

Lipótvárosban Lipót-kör-
uton 400 négyszögöl bérbe

adandó, évi bér 2 millió. Schlesinger.

Hajtsár-ut körül több olcsó telek 30 ezer ölenként. Schlesinger.

Műgyetennél 470 négyszögöl, 2 szoba, konyha, autogarázs 200 millió. Schlesinger.

Budaörsi-uton saroktelek olcsón eladó. Schlesinger.

Fehérvári-utnál 600 négyszögöl olcsón kapható. Schlesinger.

75 végállomásnál 360 saroktelek ölenként 380 ezer. Schlesinger.

Boráros-ter 480 ö 350 millió. Schlesinger.

Népszínház-u. 375 ö saroktelek 250 millió. Schlesinger.

Horly Miklós-utnál 2x175 négyszögöl ölenként 250 ezer. Schlesinger.

Kőbányán 400 négyszögöl, 2 szoba, konyha 120 ezer. Schlesinger.

Thököly-ut mellett saroktelek 250 négyszögöl ölenként 80 ezer. Schlesinger.

Stefánia-ut körül 180 négyszögöl 2 szoba összes mellékhelyiség 120 millió. Schlesinger.

75 végállomásnál 350 négyszögöl 120 ezer ölenként. Schlesinger.

Gyarmat-ut 400 ö ölenként 120 ezer. Schlesinger.

Zsuzsanna-ter 1113 ö 15 millió. Schlesinger.

Böszörményi-utnál 300 [1-6] 150 ezer ölenként. Azonkívül kisebb-nagyobb telek olcsón kaphatók. Schlesinger.

Eladó házhelyek.

Fehérvári-uton 1300 [1-6] saroktelek, földszintes ház építéssel ölenként 350 ezer. Schlesinger.

Fehérvári-uton a vámnál 240 [1-6] 90 millió. Schlesinger.

Mester-u. 220 [1-6] saroktelek 4 lakás, istálló 160 millió. Schlesinger.

Horly Miklós-uton 320 [1-6] 100 m. utcai fronttal ölenként 250 ezer. Schlesinger.

Üllői-utnál 210 [1-6] 720 ezer ölenként. Schlesinger.

Lipót-köruton 400 [1-6] milliárd adandó évi bér 2 millió. Schlesinger.

Hajtsár-uton több olcsó telek 30 ezer ölenként. Schlesinger.

Műgyetennél 470 [1-6] 2 szoba, konyha, autogarázs 200 millió. Schlesinger.

Budaörsi-uton saroktelek olcsón eladó. Schlesinger.

Fehérvári-utnál 600 [1-6] olcsón kapható. Schlesinger.

75 végállomásnál 360 saroktelek ölenként 380 ezer. Schlesinger.

Boráros-ter 480 [1-6] 350 millió. Schlesinger.

Népszínház-utca 375 [1-6] saroktelek 250 millió. Schlesinger.

Horly Miklós-utnál 2x175 [1-6] ölenként 250 ezer. Schlesinger.

Kőbányán 400 [1-6] 2 szoba, konyha, 120 ezer ölenként. Schlesinger.

Stefánia-ut körül 180 [1-6] 2 szoba összes mellékhelyiség 120 millió. Schlesinger.

75 végállomásnál 350 [1-6] 120 ezer ölenként. Schlesinger.

Gyarmat-ut 400 [1-6] ölenként 120 ezer. Schlesinger.

Zsuzsanna-ter 1113 [1-6] 15 millió. Schlesinger.

„Portuna“ Realitätenverkehrs-Unternehmung. 789

„Kataszter“ Realitätenverkehrs-Unternehmung. 789

„Kataszter“ Realitätenverkehrs-Unternehmung. 789

HÄUSER

In Pestzentlőrinc beziehbare Villen, Familienhäuser von sieben Millionen aufwärts in grosser Auswahl ständig zu haben durch das seit 18 Jahren bestehende und verlässliche Bureau des Bankommissionärs Kovács Sándor in Pestzentlőrinc, Üllői-ut 133. Telefon 31. Bei der Haltestelle Telegyár. 2289

Horly Miklós-uton modern 4 em. sarokbérház 600.000.000. Újlakon 400 alon magasföldszintes családi ház 95.000.000. Ürm-utónál kétszobás becsültbértház 16.000.000. Keletfalvi lera. bérház 55.000.000. József-köruton sem. sok új letes bérház 600.000.000. Fegyvergyárnál földszintes sarok bérház 30.000.000. Szentmihályon batszobás szuteraines beköltözhető villa, 400 alon 100.000.000.

Klotildtelepen 1000 alon 3-szobás modern villa 40 millióért. Kismaroson kétszobás Villa a Duna mellett 300 alon, 30.000.000. Kudják, Szentkirály-u. 2. 2142

Am Tiszviselőtelepen schönes Familienhaus. Von der Üllőerstrasse 200 Meter entfernt zweistöckiges Zinshaus. In Ofen, neben der Hauptgasse, altes, ebenerdiges Haus zu verkaufen. Dr. Héray Andor, Realitätenbureau, IX. Rákosszéssé 11. Parterre 1 (Ecke grosser Ring u. Üllőerstrasse). 1799

Unser beim Magyar Színház befindliches vierstöckiges modernes Eckpalais mit Lift gestatten wir zu einem Gesellschaftshaus um, in dem 2-, 3- und 5zimmerige Dauerwohnungen, per Zimmer um 16 Millionen, noch zu haben sind. Bureau „Kataszter“, Rottenbüllergasse 15. 3428

Házak, Budai oldalon eladó: 4 lakásos Várban 110 millió. Retek-utnál 3 szobás modern villa parkkal, mellékhelyekkel 650 millió. Zuglitenben 5 szobás modern komfortos 200 millió. Komitát Zala: 400 Joch grosskatasztrális hold talken 230 ses mit 2zimmerigem Wohnhaus, die Hälfte Wald, 800 föuri villa 500 millió. Gel-Millionen Im Somogyer Kólerthegynél modern sarkított: 180 Joch mit sechs-zimmerigem Herrschaftshaus az egész beköltözhető 400 500 Millionen. In Baranya: 640 Kat.-Joch zwei grosse emeletes villa, souterrain-Kastelle, per Joch um 40 ban 3 szoba, minden mellék-Meterzentner Weizen. Im Kóhelviséggel, magasföldszint mit Fejér: 100 ungar. Joch ten 3 nagy szoba, hall 3 grosses Tanyagut um 40 márványkandalló, ételfel-Waggon Weizen. Im Szolnok-Komitat: 32 ungar. Joch rény, emeleten 4 szoba, 2 grosses, prima Boden, ohne terrasz, minden mellékhelyigebäude, per Joch um 25 tég 500 millió. Hűvösvölgy-Mtr. Weizen. In Bihar: 104 ben 2500 [1-6] öles gyümölcs-Kat.-Joch grosses Tanyagut ceson 3 szobás villa 16 karum 48 Waggon Weizen. In 90 millió. Harrach Ottó Weingarten zu verkaufen: Központi Ingatlanforgalmi Im Pester Komitat: 19 ungar. Iroda. Fővárosi irodás: Rottenbiller-u. 34. I. 7. 4134

UNTERRICHT

Erzieherinnen, Bonnen, sprachkundige, musikalische, sucht dringendst, placiert Szeged, Aréna-ut 58. 13770

Deutschen Schul- und Sprachunterricht erteilt diplomierter Lehrer, Unter „Vormittags 102“ an die Exp. 14102

Italienische, ungarische, französische, englische, deutsche, spanische, russische, rumänische Vierergruppen, Einzelstunden, Lipótvárosi Továbbképző, Falk Miksa-utca 13. Telephon 116-95. 13769

Deutsches Fräulein deutscher Muttersprache wird zu zwei Knaben (8-10 J.) gesucht, welches auch in der Wirtschaft behilflich sein kann, Gehalt laut Übereinkommen. **Erall Ferenc, Szentos. 14025**

Zongorabrákat vállalkozó hához járva, óráként 5000 Korona vagy ebédkoszt. Villamos fűtendő. Methódsan előrendű. Leveleket kérek főpostára Vertesi Dezsőné névre poste restante. 1570

Deutsche Lehrerin mit Diplom sucht Stunden. Unter „Lehrerin 113“ an die Exp. 14113

Jenne française qui enseigne dans des familles distinguées cherche quelques leçons. Lettres „Prix modéré 124“ à l'expédition. 14124

Deutsches Fräulein mit guten Zeugnissen wird für tagsüber aufgenommen. Dr. Fischhof, Károly-kört 4. 12165

Tüchtiges deutsches Fräulein, welches schon bei kleinen Kindern tätig war, wird sofort aufgenommen. Király-u. 82. IV. 3. 16395

Deutsches Fräulein aus sehr gutem Hause sucht Stelle zu Kindern, nur in der Provinz. Adresse: Gazdasági Népiszkola igazgató, Szolnok, Petőfi-ut. 7848

Jenne française cherche leçons. Expedition „Parisienne 107“. 14107

Intelligentes Fräulein aus vornehmer Familie, 20 Jahre alt, perfekte Klavierspielerin, Gesang, Deutsch, Tschechisch, empfindet sich als Erzieherin zu 1-2 Kindern. Anfragen unter „Vornehm 831“ an die Exp. d. Blattes. 19831

Deutsche Kinderpartnerin oder Erzieherin in mittleren Jahren wird zu vornehmer Familie gesucht. Nur prima Referenzen. Montag 3-4. VI. Munkácsy-u. 15. I. St. 14092

Fräulein, welches bei häuslichen Arbeiten mithilft, wird zu einem 6- und 8-jährigen Kinde gesucht. Zupka, IX. Bekréta-u. 28. II. 9. 14097

Suche zu meinem 2 1/2-jährigen Kinde ein braves Mädchen oder Frau. Eventuell tagsüber. Biczker, VII. Izabella-u. 34. II. Stock 9. 14106

Kisasszony kilencéves leánykábbá felvétetik, esetleg háromszor hetenként. Dr. Verebely, Sas-u. 20. 8452

Deutsche Erzieherin oder Schwester, eventuell mit Französisch, zu fünfjährigem Knaben gesucht. Nador-utca 11. I. 1. 14327

Deutsches Fräulein, das Klavier unterrichtet, für Nachmittag zu zehnjährigem Mädchen gesucht. Vorzustellen Sonntag vormittag. Barna, VII. Király-utca 85. III. 12. 14328

Intelligentes deutsches Fräulein zu 11-jährigem Mädchen gesucht. Szentkirályi-utca 1a. I. 4. 14326

Intelligentes Fräulein, womöglich auch Französisch, zu 3 Kindern dringend gesucht. Csató, Akáca-utca 90. 14500

Deutsches Fräulein wird zu zwei Kindern gesucht. Adr.: Vorosmarty-u. 36. vendéglő. 14129

Intelligentes Kinderfräulein gesucht. Korall-utca 6/8. II. 1. 20926

Intelligentes deutsches Fräulein wird tagsüber gesucht. III. Zsigmond-ter 8. I. 12. 14111

Francia születésű tanító névelő 4-7-ig méltányos áron. Marendas, Nagyfüvös-város-u. 14/10. 36158

Intelligente deutsche Erzieherin wird zu Stäbr. Buben sofort aufgenommen. Ujpest, Árpád ut 14. Reichardt. Telephon 115-81. 14119

Besseres deutsches Fräulein wird zu Kindern sofort aufgenommen. Dr. Atlasz, Felsőerdősor 3. II. 15. 14122

Suche tüchtige deutsche Erzieherin tagsüber. Kiss, Lágymányosi-utca 20. I. 5. 14115

OFFENE STELLEN

Foglalkozás. Póvárosi ingatlanforgalmi iroda keres háztelkeket, fizet, lakás-, birtok-acquisitorokat magas hasznosításra. Ertekezni 9-6-ig. Cim a kiadóban. 4179

Deutsches Fräulein, das auch kochen kann, in der Wirtschaft und Handarbeit bewandert, als Stütze der Frau möglichst per sofort gesucht. Gyulai, Bankdirektor, I. Győri-ut 2/c. 14078

Gyorsgépirónó, magyar-német, 400,000 fizetéssel felvétetik. Orient. Dob-utca 53. 14182

Annoncexpedition sucht für den Schallerdienst jüngere Kraft, tunlichst mit Branchenkenntnissen. Offerten unter Chiffre „20 bis 22 Jahre“ an die Exp. 7628

Vertreter für Budapest und Provinz, der in Damenhüten, Kappen und Sporthüten gut eingeführt ist, wird gegen hohe Provision aufgenommen. Offerten unter „Nur gut eingeführt“ an die Exp. 7629

Gyermekgondozónő 10 hónapos leánykához gyakorlattal, jó bizonyítvánnyal felvétetik. Jelentkezni hétfőtől Hartmann vászonüzletében. Belváros. Dalmady Győző-u. 6. 12163

Deutsche Stenotypistin mit ungarischen Sprachkenntnissen gesucht. Freud, Csanády-utca 18. 14123

Félnapra ügyes gép- és gyorsírórt keres Lévy ügyvéd, Bálvány-utca 21. 5097

Irodahisszaszonyt keresünk. Ajánlatok átadhatók 3-4-ig. Hentesárnygar, Rózsa-u. 91. 8906

Magyar-német gépirónó és raktárhoz kezelőnyok nagykereskedésben felvétetnek. Sip-utca 7. felém. Ungár. 8451

Gyors- és gépirónó, magyar-német, 400,000 fizetéssel felvétetik. Orient, Dob-utca 53. 5694

Gép- és gyorsírásra kereszény urileányt azonnal alkalmaz a Naturalia Rt. Személyes jelentkezés V., Bálvány-utca 13. 5098

Intelligens kisasszony üzletbe felvétetik hennlakással (árva előnyben). Fűrdő-utca 5. Kertész. 6053

Német-magyar gépirókiasszonyt azonnali felvételre keresek. Vértés, borkereskedés. Szerecsen-utca 43. 12161

Házikisasszonyt, perfect főző tudó, varráshoz járatos, keresztetik. Pásztyi, Krisztina-kört 11. 6857

Házikisasszonyt keresek vidékre keresztény házhoz, aki háztartásban segítségemre lenne, szépen kézimunkázik, kevésbé varrni is tud. Jó bálnás mód biztosítva. Bemutakozhat 11-3 óráig. Gellért szálloda 444. szoba. 6253

Deutsches Fräulein, Stütze der Hausfrau, wird aufgenommen. Rosenfeld, Teréz-kört 2. I. 9. 14128

Perfekte deutsche Maschinenschreiberin gesucht. Arbeitszeit nachmittags 2-8 Uhr. Anträge an Magyar Hirdető Iroda, Városház-u. 10. 15711

STELLENGESUCHE

Jüngere häusliche Wienerin empfindet sich als Stütze zu alleinstehendem älteren Herrn. Geht auch auswärtig. Unter „Gänzlich unabhängig 095“ an die Exp. 14095

Intelligentes Fräulein, im Häuslichen versiert, sucht Stelle zu Kindern, ev. zu alleinstehender Person. Mehlich, Bethlen-utca 4. II. 23. 14084

Deutsche Korrespondentin mit ungarischen Sprachkenntnissen sucht Stelle per sofort. Geil. Zuschriften unter „Perfekt 118“ an die Exp. 14118

DIENST UND ARBEIT

Kárpitosmunkát legelősbán házál készítik. Schächter, Örömvölgy-u. 4. III. 33. 14127

Suche besseres Mädchen für alles. Wenn Lust, kann auch Nähen erlernen. I. Pauter-u. 21. I. 6a. 12167

Deutsches Mädchen wird zu 5-jährig. Knaben und Besorgung ganz kleinen Haushaltes sofort aufgenommen. VIII. Kalvária-ter 10. I. 10. 19

Suche deutsches Mädchen für alles mit Jahreszeugnissen, das, wenn geeignet, ev. nach England mitreist. II. Mész-u. 7. I. 14126

Ehepaar (ohne Kinder) sucht perfekte Köchin und Stubenmädchen. Zsigmond-u. 11. I. Orova. 20925

Kinderstubenmädchen wird gesucht. Dr. Weiss, Ferenc-kört 6. 14114

Kinderstubenmädchen, beseres, deutsches, wird zu 2 grösseren Kindern aufgenommen. VI. Lovag-u. 20. földszint 1. Tel.: 92-93. 14058

Köchin, welche gut kocht, und ein Stubenmädchen werden sofort aufgenommen. Damjanich-utca 32. I. 7. 12164

Kárpitosmunkát legelősbán házál készítik. Gáspár, Rákóczi-ut 62. II. 18. 13764

Deutsch sprechendes Kinderstubenmädchen zu kleiner Familie gesucht. Damjanich-utca 48. I. 1. Vorstellung nachmittags zwischen 3-5 Uhr. 12166

Suche zuverlässige Frau oder Mädchen zu zwei Personen. Gute Behandlung. Offerte unter „Ruhiges, dauerndes Heim 121“ Exp. d. Bl. 14121

MIETUNG UND VERMIETUNG

Butorozott szobáját díjtalanul kiadom. Szilágyi, Rókk Szilárd-utca 23. József 138-30. 3603

Ürendszerő lakásközvetítés. Kis erővel, utólagos díjazással garancia mellett közvetít szobát, lakást, irodát **Globus, a legreggibb, legszolidabb lakásközvetítő. Rákóczi-ut 6. József 105-05. 1105**

Butorozott szobát konyhasználattal azonnalra keres **minden árat fizető orvos. Címre leadni: József tizenegyhelyenhatos. 2449**

Keresünk előkelő feleink részére butorozott szobákat és mindennemű főbérleti lakásokat. Forduljon bizalommal 13 éve fennálló belvárosi cégünkhez. **Standard-társaság lakásközvetítő osztálya, Kosuth Lajos-utca 14. Telephon 3505**

Lakáskirály vermittelt zuverlässlich Zimmer, Wohnungen, Wohnungstausche. Hársfa-u. 27 (beim Elisabethring). József 66-94. 3697

Négyszobás teljesen modern lakás közvetlen városigétnél, bármily igényeknek megfelel, átadó. „Haupt“, Rákóczi-ut 68. 1263

Kettőszobás alkoves unmoderner lakás butorral, sürgősen átadó. „Haupt“ irodája, Rákóczi-ut 68. 1263

HEIRATSANTRÁGE

Nenes Pester Journal olvasói házasságközvetítési ügyben díjtalan felvilágosítás végett bizalommal fordulhat **Faragó irodához, Népszínház-utca tizenhat. Cégjelzéstelen levelezés. 483**

Férjhezmenendők előjegyezve tizenhét évtől feljebb, hozományösszeg legkülönbözőbb fokozatokban egy-milliárd koronáig, ugy készpénzben, mint földbirtokban, ismerkedést vagy levélbeli kapcsolatot kieszközöl. **Nagy Jenő** elismerten legszolidabb házassági irodája, Rákóczi-ut ötvénhét/b. Telephon. (Cégnévküli levelezés.) 19954

Szlovenszkói urhölgyek férjhez menének. Megbizva **Faragó**, Népszínház-utca tizenhat. 483

Chaufeur möchte heiraten Köchin oder Mädchen mit anderem Beruf zwischen 20 und 35 J. Deutsche ausführliche, lange Briefe, wozüglich Photographie erbeten unter „Solid 015“ an die Exp. 14015

Henteslegény, erős, egészséges, szőke, 27 éves, önállóan magát. Három millió kor, vagyonnal rendelkezik és nőül vene olyan hozzáillő megfelelő hozománnyal bír leányt, aki ért az üzlethez. Ajánlatokat „Hentes 641“ jelíggére kérek a kiadóba. 8641

Szép 2 szobás lakással bíró, csinos 40 éves uriaszony, helybeli vállalat tisztviselője, férjhez menne, csakis intell. biztos jövédellemmel bíró uriemberhez. Ajánlatokat „Másvodvirágzás“ jelíggére kér e lap kiadója. 7654

Egyedül állók s nem meheltek férjhez, míg elveszett uram holtánvilvántása be nem következik. Szépen rendezett 2 szobás lakásom és biztos tisztviselőni állásom van. Melyik feltétlenül korrek, jó állásu uriember vállalkozna arra, hogy tisztességes barátságát ajánlja fel ama átmeneti időtartamára, míg uram holtánvilvántása házasságunkat lehetővé nem teszi. Leveleket „Beccületes és szcrény“ jelíggére kérek e lap kiadója. 7653

Csinos, 26 éves, szőke urleány (zongoratanárnő), szép lakással házasság céljából megismerkedne intelligens, megfelelő jövédelmű tisztviselővel. Leveleket „Muzsika“ jelíggére kér a kiadóba. 7653

Fiatalságom dacára ismeret-ségem nincs; ez uton óhajtok megismerkedni tisztességes, komoly szándéku keresztény fiatalemberrel. Földbirtokos 19 éves leánya vagyok, hozományom százötven millió. Teljes című választ „Jellemes legény“ jelíggel kiadóhivatall továbbít. 19956

KORRESPONDENZ

Információkat megszerzem. Nem nagyon bizalomgerjesztő, de óvatos kísérlet nem árt. E helyen foglak értesíteni. Jóé. 5421

Csinos urnő saját lakással, ném vagyonnal, tisztességes uriember ismeretségét óhajja. Választ „Intelligens“ Tenzerhez, Szervita-ter. 14323

Nach Amerika rückreisende Dame, Dreissigerin, wünscht ehrbare Bekanntschaft charaktervollen Mannes. Chiffre „Seelenharmonie“ Expedition. 14072

Intelligente Deutsche sucht Partner für Theater- und Konzertbesuche. Unter „Liebes Mädel 110“ an die Exp. 14119

Intelligente blonde Wienerin, sympath. Wesen, wünscht ehrbare Bekanntschaft mit wirklich intelligentem Herrn. Unter „Anny 125“ an die Exp. 12125

Ich weiss nicht was soll es bedeuten erliegt Brief in der Exp. 5720

Ersehne Gedankenaustausch nur mit erstem Gentleman. Ich selbst gebildet, hübsch, uneigennützig, seelisch gelangweilt. Nicht anonym unter „Beste Gesellschaft“ Annoncenbureau Tenzer, Szervita-ter. 14329

Suche einen lieben Freund, 40-50 Jahre alt, mit welchem ich meine freien Stunden angenehm verbringen könnte. Bin Österreicherin, Lehrerin, 36 Jahre alt, fische Figur, sympathisch. Offerte mit Angabe des Berufes unter „Tirol 112“ an die Exped. dieses Blattes erbeten. 14112

KOSMETIK

Henna hajfestő specialista Vágó, hölgyfodrász maga fest (Rákóczi-ut 57). Garantált minden színben. 14302

Sensation. Spezialist in Haarentfernung mit Salbe, Schönheitspflege, Lager von kosmetischen Artikeln. Kovácsné, VI., Hunyadi-ter 9. 13773

Goldblond werden Sie durch den Gebrauch der Eisnerischen Eau Radiense K. 3000 braunes oder schwarzes Haar gewinnen Sie aus dem Nuss-extrakt K. 3000. Eisner-Drogerie, erzherzog. Kammerlieferant, Budapest, VI., Andrássy-ut 57. 13758

Jugendliche frische Gesichtshaut zaubert Dr. Kaiserlins „Hyvarion“ Schönheitsmittel. Eine Dosis 10.000 K. Hauptniederlage: Apotheke Josef Török A.-G., VI., Király-utca 12. und Róna Drogerie, VIII., József-kört 50. 13767

Haarfärben „Henna“ jede Nuance. Spezialist Fritsch, V., Dorottya-utca 1. 13752

In gesundem Körper gesunde Seel'

ich wähle **St. Stephan-Mahlzkafee**

Mädchen für alles, das gut kochen kann, wird gegen guten Lohn aufgenommen. Népszínház-utca 59. III. 5. 14093

DIVERSE

Thuróczy nyug. detektív-felügyelő magankutató irodája díszkrét természetű ügyekben nyomoz, megfigyel, informál 28 évi praksissal helyben, vidéken, külföldön. Rákóczi-ut 57-B. (József 52-73.) Kivánságára megbízottal lakására küldhetem.

Poloska, moly, sváb-ogár legdrágábbban kiirtható kintő háztartáshoz. Paktányok, egerek pusztítására preparált öremlény **kezeséggel**. Szántó Sándor, VI., Horn Ede-utca 12. lépcsőház. 13766

KONKURS

Pályázat. Alkalmazunk zenéleg képzett énekarvezetőt, aki kiváló Baalkore és előimádott legény és egyzersmind pénzbeszedőt teendők elvégzésére is képes. Vallásos előéletű pályázók folyamodványukat f. évi december hó 11-ig nyújthatják be a hitközségi irodába (VII. Dob-u. 36). A budapesti aut. orth. zkr. hitk. kultusgyosztálya. 13999

GESUNDHEITSPFLEGE

Reumás fájdalmat rövid idő alatt gyógyít a newyorki reumaszesz. Kapható Törökgyógytár, Király-utca 12. -

Mindennemű helyiség, lakás cseréjének vagy átruházásának közvetítését vállalja, lagjai után azonnal garantálva lebonnyoltja. **Ingatlan-közvetítő Egyesülete**, Tisza Kálmán-ter 3. 4274

Gnt zahlenden Mieter sendet 174-75 und Lipót-kört 10. I. Stock. „Express“, Vilmos császár-ut 72. 2733

Übergebbare und Tauschwohnungen: In der Népszínház-utca am zweiten Stock vierzimmerige Gassenwohnung mit allen Nebenräumlichkeiten, moderne Möbel, Telephon 85 Millionen. Mehrere kleinere-grossere übergebbare u. Tauschwohnungen in grosser Auswahl. „Fortuna“ Realitätenverkehrs-Unternehmung, Budapest, Teréz-kört 21. Telephon 7-36. 790

Elcsereimén kettőszobás, tiszta, szép, óbudai lakásomat ráfizetéssel, budai földszobás hasonlóra, Megbizottam **Lakáskirály**, Hársfa-utca 27. 3698

Lakások: Budai és Pesti összes kerületeiben 1-től 10-szobás lakások átadók, rendkívül nagy választékban. **Harrach Ottó** Központi Ingatlanforgalmi Iroda, Póvárosi iroda, Rottenbiller-utca 34. I. 7. 4183

Zu vermieten in Kispest, nahe zum Szabó-ter, reines möbliertes Monatszimmer für deutschsprechendes intell. Mädchen oder Herrn. Näheres VIII., Sárkány-utca 13. Jassniger. 14117

Suche für Dame (Witwe), 42 Jahre alt, aus vornehmer isr. Familie, mit zwei versorgten Kindern, schönem Exterieur, die über eleg. Herrschaftswohnung und mehr als einer Milliarde Vermögen verfügt, dabei häuslich und sparsam ist, seriösen Herrn in vornehmer gesellschaftlicher Position behufs Ehe. Reflektanten mögen unter Chiffre „Nicht alltäglich 081“ an die Exp. schreiben. Bin selbst kein Berufsvermittler und lehne solche entschieden ab. Anonymes Papierkorb, Diskretion selbstverständliche Ehrensache. 14081

Intelligente isr. Dame, Anfang der Vierzig, mit angenehmem Aeussern u. ansehnlichem Vermögen (Realität), deren zwei erwachsene Kinder versorgt sind, möchte sich mit feinfühlichem Herrn mit sicherer Existenz verheiraten. Dieselbe ist ohne ihr Verschulden geschieden, tüchtige Hausfrau makellosen Charakters. Gefl. nichtanonyme Anträge nur von erstem Reflektanten unter „Tüchtige Geschäftsfrau 082“ an die Exp. erbeten. 14082

Zsidóleány 300 millióval férjhezmenne. Ismerkedést létrehoz **Nagy Jenő**, Rákóczi-ut 57/b. Telephon: József 52-73. 19957

Független uriaszony hatszáz millióval férjhez menne. Megbizottja **Nagy Jenő**, Rákóczi-ut 57/b. 19958

Földbirtokos férjhez adná leányát 300 hold földbirtokkal. Megfelelő készpénzhozománnyal. Kapcsolatot kieszközöl **Nagy Jenő**, Rákóczi-ut 57/b. 19953

Gyáros férjhez adná leányát, esetleg benősülés lehetséges. Felvilágosítást **Nagy Jenő**él, Rákóczi-ut 57/b. (Cégnévküli levelezés.) 19960

42 éves izr. nőtlen jobbniparos, ki egy kis vagyonnal rendelkezik, benősülne valakihez vagy bármilyen vállalkozásba kereskedelmi szak-képzeltséggel. Csak komoly nő írjon „Boldogság 120“ jelíggére a kiadóba. 14120

Sür Uno für De für De für De Einzel on G

Zu De den bo ihren ter ein lungen Jahre aufger Schlag das ei Dorid worden zur B Betrie solche jiten, erfüllt zu über halt- neue ben, d geword wenn das B Anbrn bjetet. Stadt in dem A Dühne ihrer jach h

Homun die jef ben v nung, Der S des S Affitte len f Bekfen leistet niedri er, da mache urteil allein und d Gerad Wolff „Sch und I die n jeit u sie ni ungar und d heit e den, des d twiego was zu ho

fierer G s i Wolff Budo breite würd ande Wolff werd haup geget